

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Neununddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Wagnerring) 34.

Oesterreichische Sorgen.

Die Verhandlungen, die zwischen den Deutschen und Tschechen seit einiger Zeit in Prag geführt worden waren, um dem Sprachenstreit ein Ende zu machen und den nationalen Frieden in diesem von nationalen Kämpfen zerrissenen unglückseligen Oesterreich endlich wenigstens für absehbare Zeit wieder herzustellen, sind also wieder einmal abgebrochen. Eine Weile hatte es bereits geschienen, als ob es zu einem erfreulichen Kompromiß hätte kommen wollen. Aber die autonomen Orte Böhmens, die deutschen ebenso wie die tschechischen, die ihre alten Sprachenrechte eifersüchtig und trotzig wahren, brachten jede Verständigung zum Scheitern; namentlich die tschechische Majorität in Prag wollte im letzten Augenblick von Nachgiebigkeit nichts wissen. Wie nun die Deutschen der Unnachgiebigkeit der Tschechen alle Schuld für den üblen Ausgang der Friedensverhandlungen zuschieben, so wollen ihrerseits die Tschechen für das Fehlschlagen der Konferenzen nur den deutschen Volksrath, die deutschen Radikalen verantwortlich machen. Sechs Wochen lang hat die Ausgleichsaktion, um die sich alles politische Interesse Oesterreichs gedreht hat, in Prag gedauert, und das Facit war, daß Graf Clam-Martinic, der Obmann der nationalpolitischen Kommission, gestern dem Oberfeldmarschall von Böhmen offiziell die Mittheilung machen mußte, daß es derzeit nicht möglich sei, die Arbeiten in der Kommission fortzuführen.

Derzeit — an dieses in Oesterreich so beliebte Wort klammern sich die Optimisten mit der Hoffnung, daß mit dem Abbruch der Verhandlungen nicht auch ihr Ende für immer und ewig gekommen sein muß. Der Abbruch kann, wenn man will, also auch eine Unterbrechung genannt werden. Es ist nicht Alles aus, sondern nur eine Stockung eingetreten, ein Hinderniß, über das man „derzeit“ nicht hinaus kann, zu dessen Bewältigung man „derzeit“ noch nicht die Mittel gefunden hat. Die Arbeit in der nationalpolitischen Kommission zu Prag ist ein-

gestellt worden — aber das Ziel ist nicht aufgegeben, bleibt vor den Augen Aller, die ehrlich nach Erreichung des nationalen Friedens streben, als erhabenstes Ideal; die eine Frage ist nur, auf welchen Wegen man an dieses Ziel zu gelangen vermag; und die zweite, noch größere Frage, ob beider Nationen Vertreter geneigt sind, diese Wege zu wandeln, und ob sie sich der Verständigungsaktion neuerdings in kürzester Frist zuwenden wollen. Denn wenn jemals in einer inneren politischen Frage Eile noththat, so ist es in dieser Angelegenheit der Fall. So kann nicht mehr fortgewürfelt werden in Oesterreich, dieser endlose deutsch-tschechische Hader um Sprachenfragen und nationale Konzessionen hemmt das ganze staatliche Nadelwerk, und eine Stagnation im deutsch-tschechischen Ausgleichswerk wird allzu oft zu einer Stagnation in der gesammten österreichischen Verwaltung und Politik.

Leicht ist die Aufgabe gewiß nicht, denn man muß zugeben, daß es sich nicht um Streitpunkte von heute oder gestern handelt, sondern um solche von ehrwürdigem Alter, die als Traditionen des nationalen Gegensatzes von der Gegenwart übernommen worden sind und von beiden Völkern, den Deutschen wie den Tschechen, als Heiligthümer vertheidigt werden. Jede der beiden Nationen beansprucht in Böhmen das historische Recht der Hegemonie, und keine möchte aus den Positionen, in denen sie sich hält, zurückweichen. Schwer ist es da, ein gleiches Maß der Nachgiebigkeit zu erzielen, beide Parteien zum schrittweisen Entgegenkommen zu bringen. Jahrzehntlang hat man nicht das Geringste in dieser Beziehung zu erreichen vermocht. Da muß man denn gestehen, daß die Konferenzen der letzten sechs Wochen im Vergleich zu der Unfruchtbarkeit der letzten Jahrzehnte geradezu überraschend viel des Günstigen gebracht oder wenigstens vorbereitet haben. Es ist nicht zum Ausgleich gekommen, wie es vor Kurzem noch die Sanguiniker gehofft haben. Aber indem man eine Pause — sei es eine längere, sei es eine kürzere — in den Konferenzen macht, thut man dies doch

in der Ueberzeugung, daß die Arbeit bisher nicht ganz umsonst war und daß einmal werden kann, was noch nicht werden konnte. Schon das ist ein Trost in diesen schier trostlosen österreichischen Zuständen, daß die Zukunft besser zu werden verspricht, als die Gegenwart es ist.

Die deutschen und die tschechischen Unterhändler sind in Prag nach sechswöchentlichen Konferenzen auseinandergegangen, ohne ein greifbares Resultat erzielt zu haben. Aber sie scheiden nicht von einander als die unverföhllichen Gegner, die sie bisher gewesen. Sie haben die Hoffnung mit sich genommen, daß das Morgen ihnen zu geben vermag, was das Heute ihnen noch versagte, und was mehr als Alles ist: sie wissen, daß sie in einem Saale zusammenkommen können ohne Groll und ohne Voreingenommenheit, und daß sie im Stande sind, Seite an Seite zu sitzen und friedlich über Mittel zu berathen, wie die Gegenstände, die beide Nationen seit Jahrzehnten, ja seit Jahrhunderten in brudermörderischer Feindseligkeit trennen, auszugleichen wären für dauernde Zeiten. Tschechen und Deutsche strebten sechs Wochen lang nach dem gleichen Ziele — schon dies ist ein Ereigniß, ein Erfolg, deren Beachtung werth.

Die Regierung und die leitenden Kreise sind daher durch den Abbruch oder die Unterbrechung der Verhandlungen in Prag nicht aus der Fassung gebracht worden, sie sind vielmehr der Ansicht, daß es um Weihnachten oder nach Neujahr zur Fortsetzung der nationalpolitischen Beratungen kommen werde, und daß vielleicht dann auch das günstige Ende in nicht zu ferner Zeit werde erreicht werden können. Man erwartet somit, daß weder eine Schließung des böhmischen Landtages noch eine Vertagung erfolgen wird, damit nicht in der jetzt eingetretenen Pause der Ausgleichsverhandlungen durch erregte Diskussionen im Landtag neue Zwistigkeiten geschaffen werden, die dem Friedenswerk hinderlich sein könnten. Es ist nur zu wünschen, daß endlich einmal die Optimisten Recht behalten und daß der nationale Friede, der lang ersehnte, in Oester-

Die Hexenprozesse in Ungarn.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Eines der traurigsten Kapitel in der Kulturgeschichte der europäischen Menschheit ist das der Hexenprozesse. Hunderttausende sind auf Grund der unwichtigsten Beschuldigungen und unter den entsetzlichsten Martern hingerichtet worden, und, was das Betrübenste an der Sache ist, der Hexenglaube und die Hexenverfolgung haben ihre ärgsten Orgien nicht im Mittelalter selbst, aus dem sie hervorgegangen sind, sondern in jener Epoche gefeiert, die wir als die Zeit der Entdeckungen, des Wiedererwachens von Kunst und Wissenschaft, der Gedanken- und Geistesfreiheit, mit einem Worte die Renaissance nennen. Daß unser Vaterland sich dieser geistigen Suche nicht verschließen konnte, ist nur natürlich; wir haben zu allen Zeiten den aus dem Westen kommenden geistigen Strömungen willig Thür und Thor geöffnet und so nebst vielem Guten und Ersprießlichen auch manch Böses und Schädliches übernommen. Und Ungarn konnte sich des Hexenglaubens umso weniger entschlagen, als er ja nicht nur im Volksaberglauben wurzelte, sondern auch zum Bestandtheil des Kirchendogmas geworden war. Schwer nur konnte dieser Aberglaube ausgerottet werden, und die Hexenprozesse zogen sich bis in die Mitte des achtzehnten Jahrhunderts hinein; die Aufklärung mußte von oben, von den Behörden aus in das Volk hineingetragen werden. Es gäbe vielleicht noch heute Hexenprozesse, wären sie nicht aus den Strafgesetzbüchern endgiltig ausgemerzt worden.

Die ungarischen Hexenprozesse weisen im Vergleich zu den westeuropäischen gewisse humane Züge auf, die dem nüchternen Sinne unseres Volkes zur Ehre gereichen. Dies geht in unwiderleglicher Weise aus dem umfangreichen Werke Andor Komáromy's, eines fleißigen Erforschers der heimischen Geschichte, hervor, das die Aktenstücke der ungarischen Hexenprozesse umfaßt und soeben im Verlag der Akademie der Wissenschaften erschienen ist.* Es ist nur das rohe Material, das der Verfasser in seinem verdienstlichen Buche zusammenstellt, aber schon dieses ist überaus packend und instruktiv; die Aufarbeitung behält er sich für einen späteren Band vor, und nach der Einleitung zu dem gegenwärtigen Buch zu schließen, die die wichtigsten Resultate seiner Forschungen resumiert, kann man jenem mit berechtigtem Interesse entgegensehen. Komáromy konstatiert nun, daß es bei uns eine Inquisition niemals gegeben hat, auch keine Ausnahmegerichte, keine Hexenverfolgungskommissionen. Die Prozesse wurden vor den ordentlichen Gerichten geführt, das heißt vor den Municipien und den diesen beigeordneten Gerichtsstellen; die Hexerei wurde nicht als Ausnahmsdelikt betrachtet und gerade so behandelt wie etwa Raub oder ein anderes Kapitalverbrechen. Das Einzige, was bei den Hexenprozessen, abweichend von anderen, nicht selten in Anwendung kam, war die Wasserprobe, theils behufs

Feststellung der Schuldbarkeit, theils zugleich mit dem auf Verbrennung lautenden Urtheil.

Um nur ein Beispiel dafür anzuführen, welches geringes Wesen man ursprünglich bei uns aus den Hexenprozessen machten, citiren wir den einzigen auf sie bezüglichen Paragraphen des — übrigens nach deutschen Vorbildern verfaßten — bis zur Türkeninvasion in Geltung befindlichen Ofner Stadtrechts. Er lautet, auf dem gräulichen und durch nachlässiges Abschreiben verstümmelten Deutsch übersezt, folgendermaßen: „Wer der Zauberei überführt wird, den soll man zum erstenmal setzen auf eine Leiter und einen spitzen Judenhut soll er haben auf dem Haupte, daran die heiligen Engel seien gemalt. Also soll er stehen von Morgens Früh bis Mittags an einem Freitag, da das meiste Volk ab und zu geht; darnach soll man ihn ledig lassen, aber er muß schwören, den Freitag nicht mehr zu thun. Und das soll man Alles ins Stadtbuch verschreiben, auf daß wenn er wieder ergriffen würde, so soll man ihn verbrennen wie einen Kezer.“

Wohl wurde gelegentlich auch die Tortur angewendet, aber nicht zum Zwecke der Erpressung eines Geständnisses — dies wurde für die Erbringung des Urtheils nicht als notwendig erachtet —, sondern zur Verschärfung des auf Verbrennung lautenden Urtheils. Die Verschärfung bestand darin, daß man auf den Verurtheilten siedendes Pech träufelte oder ihn mit feuriger Zange zwickte. Bloß aus dem Jahre 1713 liegt ein Fall vor, wo das Urtheil davon abhängig gemacht wurde, wie der Delinquent unter der Tortur ausfällt.

* Magyarországi boszorkányperek oklevéltára. A m. tud. akadémia megbízásából szerkesztette Komáromy Andor. Budapest 1910. Kiadja a m. t. akadémia. Ára 15 kor.

reich auf dem Wege sei, sich die Herzen der Völker zu erobern. Schon die Hoffnung auf diese Wendung wäre das herrlichste Weihnachtsgeschenk, das den Völkern Oesterreichs zutheil werden könnte.

Budapest, 18. November.

* Die Mitglieder des Kabinetts treten morgen, Samstag, den 19. d., Vormittags 11 Uhr zu einem **Ministerrath** zusammen. In demselben wird Ministerpräsident Graf K h u e n - H e d e r v a r y den Vorsitz führen.

* Die heutige Nummer des Amtsblattes publiziert eine königliche Entschliessung, mittels welcher der bisherige Gouverneur-Stellvertreter von Fiume **Graf Stephan Wickenburg zum Gouverneur von Fiume** und des ungarisch-kroatischen Littoral, sowie zum Präsidenten der Seebehörde ernannt wird. Die Nachricht von dieser Ernennung hat, wie aus Fiume gemeldet wird, dort allgemeine Freude hervorgerufen. Graf W i c k e n b u r g wird sich in den nächsten Tagen nach Budapest begeben, um mit dem Ministerpräsidenten Grafen Karl K h u e n - H e d e r v a r y zu konferieren. Bei dieser Gelegenheit wird auch der Tag der Installation bestimmt werden.

* Heute Nachmittags 5 Uhr hat unter dem Vorsitz Ladislaus B e t h y s eine Sitzung des **volkswirtschaftlichen Ausschusses** des Abgeordnetenhauses stattgefunden, welcher seitens der Regierung Handelsminister Karl H i e r o n y m i und der Staatssekretär im Ackerbaumministerium Joseph K a z y bewohnten. Auf der Tagesordnung stand eine Anzahl von Petitionen betreffend die Verfügungen zur Verhinderung des übergroßen Imports italienischer Weine. Der Ausschuss beschloß, diese noch aus dem Jahre 1904 herrührenden Petitionen im Archiv zu hinterlegen, nachdem die angeführten Uebelstände inzwischen durch die Gesetzkartikel XXXVIII: 1904 und XXIII: 1908 beseitigt worden seien. Der Ausschuss bestellte hierauf noch Julius R o s e n b e r g zum Referenten des Gesetzentwurfs betreffend die Inkartellierung des serbischen Handelsvertrags und Geza P a p zum Referenten des Gesetzentwurfs über die Inkartellierung des mit der A d r i a - S e e s c h i f f f a h r t s - gesellschaft geschlossenen Vertrags. Im Ausschuss wird der serbische Handelsvertrag am 22. d. und der Adria-Vertrag gleichfalls im Laufe der nächsten Woche verhandelt werden. Hinsichtlich des serbischen Handelsvertrags erklärte es Handelsminister H i e r o n y m i mit Rücksicht darauf, daß die serbische Stupschina den Vertrag bereits erledigt hat, für ein Postulat der internationalen Courtoisie, daß der Handelsvertrag auch im ungarischen Parlament gleichzeitig oder doch noch im Laufe dieses Jahres zur Verhandlung gelange.

* Die **österreichische Delegation** hat in ihrer heute stattgehabten Plenarsitzung ihre Aufgabe vollständig erledigt. Nachdem eine ganze Reihe von Rednern gesprochen hatte, wurden sowohl das Marinebudget als auch die Voranschläge des gemeinsamen Finanzministeriums und des Rechnungs-

hofes, ferner das Zollgefälle unverändert angenommen. Minister des Aeußern Graf L e h r e n t h a l dankte nunmehr namens des Monarchen der Delegation für die auch diesmal an den Tag gelegte Opferwilligkeit, während Baron S c h w e g e l namens aller Delegirten dem Präsidium für dessen unermüdeten Eifer seinen Dank aussprach. Mit dem Schlussworte des Präsidenten G l o m b i n s k i erreichte die Session ihr Ende. — Zu Beginn der Sitzung kam es zu einem Konflikt zwischen dem Minister des Aeußern Grafen L e h r e n t h a l und dem Delegirten J a z w o r k a. Der Minister wies nämlich in Beantwortung einer Interpellation des genannten Delegirten in der Affaire K o l i s c h e r K h a n ' s die in der Interpellationsausführung enthaltenen, „unter dem Schutze der Immunität erhobenen Anwürfe gegen Funktionäre des Ministeriums des Aeußern“ mit Entrüstung zurück, worauf J a z w o r k a seinerseits gegen die unqualifizirbare Art und Weise protestirte, wie sich der Minister des Aeußern über ihm unangenehme Dinge zu äußern pflege. Professor M a j a r y k möge sich solche Dinge gefallen lassen, er thue es nicht. Die vorgespiegelte Entrüstung des Ministers imponire ihm in keiner Weise.

Zur Situation.

— Die Stellung des Justizministers. — Die Stimmung der Parteien. — Ein Finanzier Konflikt. —

Nach der lebhaften Bewegung, die während der letzten drei Tage in der Nationalen Arbeitspartei geherrscht, ist heute dort wieder einigermaßen Ruhe eingetreten. Justizminister S z é k e l y erschien im Klub und aus seiner dort gefallenen Aeußerung erfah man, daß auch er vorderhand die Situation als keineswegs solche beurtheilt, die ihn schon jetzt zum Rücktritte veranlassen müßte. Seiner Ansicht nach habe er vorderhand seinen Willen durchgesetzt, daß die Agitation in der Partei selbst gegen seine Vorlage aufhöre, im Uebrigen theile auch er die Ansicht der übrigen Mitglieder des Kabinetts, daß vor Allem das Werk selbst gesichert werde, und insofern die darin niedergelegten Grundprinzipien nicht erschüttert werden, habe er keine Ursache, gegen die Annahme der ursprünglichen Fassung der Vorlage Stellung zu nehmen. Das ist aber nach Ansicht jener Kreise, die es nicht gerne sehen, daß auch die Nationale Arbeitspartei in den Heerbann der Agrarier gedrängt wird, eine sehr bequeme Auffassung, der gegenüber man die Empfindung hat, es sei hoch an der Zeit, daß sich auch die liberalen Elemente einheitlich organisiren, um den immer mehr provozirend auftretenden Agrariern gegenüber mit Erfolg operiren zu können. Man verspricht sich von einer solchen Allianz umso mehr Erfolg, weil ja auch Ministerpräsident Graf K h u e n - H e d e r v a r y, Handelsminister H i e r o n y m i und Finanzminister L u k á c s als Staatsmänner aus jener Schule betrachtet werden, die das Vordringen der Agrarier nicht als im Interesse der modernen Entwicklung Ungarns liegend betrachten.

In der letzten Zeit wird das Wort „Obstruktion“ wieder sehr oft vernommen. Einzelne Mitglieder der Opposition drohen fortwährend damit, daß die Minoritätsparteien jede Aktion der Regierung durch „lange Debatten“ hinterzuziehen werden. Die Führer der Parteien können sich aber noch nicht dazu entschließen, die Drohung auch zu verwirklichen, denn bei dem Gros ihrer Parteianhänger zeigt sich eine geradezu lethargische Stimmung, die durchaus nicht für den Erfolg einer Obstruktion spricht. Es sind eher wehmüthige Refriminationen als ernste Drohungen, die man seitens der leitenden Oppositionsmänner vernimmt. Einen derartigen Klageruf ließ heute Julius J u s t h vernehmen, der nach längerer Abwesenheit im Kreise seiner Partei erschien und in einer zur Besprechung der politischen Situation gehaltenen Konferenz u. A. Folgendes sagte:

Der heutige Tag, der 18. November, ist die sechste Jahreswende jenes denkwürdigen 18. November des Jahres 1904, welchem der noch denkwürdigere 13. Dezember gefolgt war. Es sei dies der Anlaß zu einer dringlichen Ermahnung an die Mitglieder der Partei zu einmüthigem Zusammenhalten und zum Festhalten an den Prinzipien der Partei. Damals — sagte Justh in seiner Rede — hätte man nicht vorausgesetzt, daß die Männer jener Zeit, die der Wille der Nation hinweggefegt hatte, wieder einmal aufleben werden. Es ist anders gekommen. Die jüngsten Wahlen haben dieselben Männer wieder aus Nuder gebracht, jene Feinde des Parlamentarismus, die bereit sind, ihren Machtinteressen Alles aufzuopfern. Umso mehr sei es also Pflicht der wahren Unabhängigkeitspartei, für ihre Prinzipien einmüthig einzutreten und wieder zu kämpfen, bis diese — wenn auch nur mühsam und schrittweise — dennoch einmal verwirklicht werden. In dieser Erwartung begrüßt Redner die Mitglieder der Partei in den neuen Lokalitäten und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß diese sich bald als zu eng für die Partei erweisen werden. — In dem Ideen-austausch, der nach dieser Rede Justh's folgte, wurde von mehreren Seiten der Wunsch ausgesprochen, bei der Verhandlung der J n d e m n i t y - v o r l a g e mit allen Kräften gegen die rechtzeitige Erledigung des Entwurfs Stellung zu nehmen. In der Diskussion über die Civilprozeßordnung wurde konstatiert, daß die Majorität der Partei für die agrarischen Bestimmungen der Vorlage eintritt.

Das heutige Amtsblatt veröffentlicht die Ernennung des bisherigen Gouverneur-Stellvertreters Grafen Stephan W i c k e n b u r g zum Finanzier Gouverneur. Als eine günstige Wahl kann diese Ernennung nicht bezeichnet werden. Graf W i c k e n b u r g steht mit einem großen Theil der Finanzier Rappresentanza im Konflikt. Er selbst erklärte, daß er der alten Tradition, derzufolge sich der jeweilige Gouverneur durch die Stadtvertretung feierlich installiren ließ, nicht nachkommen werde, weil er sich nicht einem Affront aussetzen wolle. Dem Buchstaben des Gesetzes nach muß eine solche Installation nicht erfolgen; der Gouverneur hat aber einen

Die von Andor Komáromy gesammelten Prozeßakten erstrecken sich von 1565 bis 1756; aus diesen zwei Jahrhunderten registriert er 554 Hexenprozesse. Urtheile liegen nur in 403 Fällen vor, von denen 169 mit der Verbrennung auf dem Scheiterhaufen endeten. Daraus aber, daß der Autor „blos“ über 554 Fälle amtliche Aufzeichnungen fand, folgt nicht, daß die Zahl der Hexenprozesse nicht wesentlich größer war; es sind nur nicht überall die Akten dieser Prozesse aufbewahrt worden. So heißt es schon im Urtheile des ersten, von Komáromy ermittelten Falles aus dem Jahre 1565, daß die Verbrennung „solito loco“ — auf dem gewohnten Platze — vorgenommen werde.

Die westeuropäischen Hexenprozesse drehen sich um zweierlei Arten von Anklagen: einerseits um den Umgang mit dem Teufel (Teufelanbetung, Hexenjabbath usw.), andererseits um die Verhörung fremder Personen (maleficium und venificium). Interessant ist nun, daß in Ungarn bis zum Jahre 1728 in den Urtheilen keine Spur vom Umgang mit dem Teufel ist. Blos in einem Falle aus dem Jahre 1682 werden zwei Frauen von einem Bloßberg beschuldigt, daß sie den Hexenjabbath am Bloßberg besuchen; aber diese Aussage scheint keinen Glauben gefunden zu haben, denn das Gericht ließ diesen Punkt unberücksichtigt. Die üblichen Anklagen sind, daß die angeblichen Hexen durch Zauberei ihren Nachbarn und Nachbarinnen an Leib und Gut Schaden zufügen. Erst im Szegeder Hexenprozeß aus dem Jahre 1728 führt das Urtheil aus, daß die Delinquentinnen Gott, die heilige Jungfrau und die Engel leugnen, den christ-

lichen Glauben abgeschworen und sich mit dem Teufelsjatan verbündet haben zu ewiger Treue und Gehorsam; daß sie an den nächtlichen Versammlungen und Spielen der Teufel fleißig Antheil nahmen, aßen und tranken und sonstige Möttria trieben, sich mit dem Satan auch leiblich vergingen usw. Deshalb werden sie — so heißt es im Urtheil wörtlich — nach dem lebenden Gejeße, zum abschreckenden Beispiel für andere Mißthäter, zur Verbrennung bei lebendigem Leibe verurtheilt.

Wie schon hervorgehoben, haben die ungarischen Hexenprozesse niemals jene Schärfe, jene an Wahnmäßigkeitsgrenze Verblissenheit und jene Massenhaftigkeit bekundet, wie die ausländischen. Die massenhafteste Hinrichtung in Ungarn war die Folge des bereits erwähnten Szegeder Hexenprozesses im Jahre 1728; damals wurden gleichzeitig dreizehn Scheiterhaufen errichtet. Im Biharer Komitat standen 1694 vierzehn Hexen vor Gericht, von denen sechs verbrannt wurden. Außerdem liegen nur noch drei Fälle vor, in welchen sechs, beziehungsweise fünf und vier Hexen verbrannt wurden. Sonst handelte es sich nur um einzelne Angeklagte. Daß Kinder der Hexerei bezichtigt worden wären, ist in Ungarn niemals vorgekommen. Außer der Verbrennung kommen 23 Fälle vor, in denen die Delinquentinnen enthaupet und ihr Körper verbrannt wurde; eine Delinquentin wurde gehängt, eine andere gesteinigt. In vielen Fällen wurde die Angeklagte blos aus dem Komitat verwiesen, das eine- oder anderemal verhärtet durch hundert Stockstreiche.

Das Verdienst, die Hexenprozesse in Ungarn

aus der Welt geschafft zu haben, gebührt der Königin Maria Theresia. Sie hatte den guten Einfall, sämtliche Hexenprozesse, nachdem sie durch Urtheil erledigt waren, sich unterbreiten und die Verurtheilten nach Wien bringen zu lassen. In einer späteren Verordnung wurden die Municipien angewiesen, Hexenprozesse überhaupt nicht zu verhandeln, sondern die Angeklagten sammt dem Belastungsmaterial nach Wien zu schicken. In den Augen der Städte und Komitate war dies eine so flagrannte Verletzung der municipalen Autonomie, daß sie lieber auf die Hexenprozesse überhaupt verzichteten. Wie erwähnt, datirt der letzte ungarische Hexenprozeß, der mit der Verbrennung endete, aus dem Jahre 1756. Aber in Slavonien wurde noch zwei Jahre später vom Kreuzer Gerichtshof eine gewisse Magdalena Lojomer der Hexerei geziehen, der Tortur unterworfen und zu Tode verurtheilt. Königin Maria Theresia ließ über diesen Fall durch ihren berühmten Leibarzt Van Swieten ein Memorandum ausarbeiten und dieses hochinteressante, in französischer Sprache abgefaßte Schriftstück wird von Komáromy im Wortlaute mitgetheilt. Van Swieten sagt — wohl mit Rücksicht auf die tiefe Religiosität der Kaiserin — nicht, wenigstens nicht mit Entschiedenheit, daß es überhaupt keine Hexen und keine Hexerei gebe; wohl aber zergliedert er den vorliegenden Fall und giebt über die Anklage und die Zeugenaussagen die Länge seiner Satire und seines Wizes aus und zeigt, daß der Prozeß in höchstem Grade unbegründet, lächerlich sei. Zum Schlusse seines kulturhistorisch höchst bemerkenswerthen Memorandums heißt es: Im Uebrigen be-

anderen Wirkungskreis als ein Obergepan; aber daß man ein solches Vorgehen in Fiume nicht zum Vortheile des Vertreters der ungarischen Macht beurtheilen wird, ist wohl leicht begreiflich. Erschwert wird die Situation Wickenburg's auch dadurch, daß die Stadt Fiume zur Zeit keinen Podesta hat, und Graf Wickenburg die Wahl des früheren Abgeordneten Zanelli zum Podesta verhindern will. Man steht daher in Fiume vor neuen Kämpfen.

Die Eisenbahnerpragmatik.

Bezüglich der von der Regierung geplanten Modifikation der Eisenbahnerdienstespragmatik besteht noch immer keine Klarheit. Namentlich weiß Niemand, in welchem Maße und hauptsächlich in welcher Richtung die Abänderung erfolgen soll. Wohl ist heute in dieser Angelegenheit das nachfolgende offiziöse Communiqué erschienen, doch wird man auch aus dieser Stilübung nicht klüger. Das Communiqué lautet nämlich:

„In Bezug auf die Eisenbahnerpragmatik erscheinen in der letzten Zeit in den Blättern Meldungen, welche geeignet sind, unter dem Eisenbahnerpersonal Beunruhigung hervorzurufen. Diese Blättermeldungen beruhen größtentheils auf Erfindungen. Die Eisenbahnerpragmatik bedarf einer Modifikation, doch werden die geplanten Änderungen von keinerlei nachtheiliger Wirkung auf die sozialen Interessen des Eisenbahnerpersonals sein. Die Direktion der Ungarischen Staatsbahnen beschäftigt sich schon seit längerer Zeit mit der Frage, mit welchen Verfügungen die Pragmatik modifiziert werden könnte und wird ihre diesbezüglichen Vorschläge demnächst dem Handelsminister unterbreiten. Aber auch die anderen ungarischen Eisenbahnverwaltungen werden dem Minister die von ihrem Gesichtspunkte für nothwendig empfundenen Abänderungsvorschläge vorlegen.“

Von aktuellem Interesse ist eine Enthüllung des gewesenen kroatischen Landtagsabgeordneten Zagorac, wonach die Koalitionsregierung seinerzeit bereit war, die Wünsche der Kroaten bezüglich der Eisenbahner-Pragmatik in Bezug auf die Dienstsprache zu honorieren. Der damalige Minister Géza Polonyi habe nämlich den Präsidenten der kroatisch-serbischen Koalition Tuskan durch seinen Sohn, den Abgeordneten Desider Polonyi, zu sich bescheiden lassen und ihm im Auftrage des Kabinetts den Vorschlag gemacht, daß er die Koalition zur Einstellung der damaligen Obstruktion veranlasse, wogegen die Regierung im Wege der Regnikolardeputationen den Wünschen der Kroaten in der Sprachenfrage Rechnung tragen werde. Tuskan lehnte damals diese Proposition ab.

Wie verlautet, wird der Abgeordnete Edmund Barta seine bereits angemeldete Interpellation in der Frage der Eisenbahner-Dienstespragmatik in der morgigen Samstag-Sitzung des Abgeordnetenhauses begründen.

kundet die „Herucina“ — dies war der Beiname der Angeklagten — alle Anzeichen der Frömmigkeit im Spital. Sie besucht die Sakramente, wohnt andachtsvoll der Messe bei und betet mit Thränen in den Augen für Ew. Majestät und die ganze erlauchte Familie. Diese Unglückliche empfindet bereits die Wirkungen der Gnade Ew. Majestät; in Folge der guten Nahrung kommt sie wieder zu Kräften und wir sind bestrebt, den Gebrauch ihrer durch die Tortur entsehrlich verunstalteten Glieder wieder herzustellen. Es bleibt für sie nur noch Eines zu wünschen übrig, der andere Theil der Devise Ew. Majestät: die Gerechtigkeit. Das Ban Swieten'sche Memorandum hatte zur Folge, daß die Königin an den Banus ein Reskript richtete, wonach die Lojomer freigelassen werde und unbehelligt in ihrem Heimatsorte solle leben dürfen.

Noch fanden sich bis fast gegen das Ende der Siebziger-Jahre Leute, die Hexen zur Anzeige brachten, aber zu einer ernstlichen Verhandlung kam es nicht mehr. Noch im Jahre 1768 fand sich Maria Theresia veranlaßt, dem Soproner Komitat zu intimiren, daß die gegen Helene Kosnyák wegen Hexerei erhobene Anklage jeder realen Grundlage entbehre und aus falschen Präsumtionen und Subjunktionen zusammengesetzt sei. Dann ward es still um die Hexenprozesse — eines der häßlichsten Kapitel der menschlichen Kulturgeschichte hatte seinen Abschluß gefunden.

Aus dem Abgeordnetenhause.

Debatte über die Zivilprozeßordnung.

Den größten Theil der heutigen Sitzung nahm Géza Polonyi für sich in Anspruch, natürlich in seiner lebenswürdigen Weise mit Verdächtigungen, Schmähungen, Verdrehungen und rabulistischer Vertheidigung seiner bekanntlich blüthenweißen, aber etwas bewegten Vergangenheit. Vor der Tagesordnung hatte er mit Samuel Kelemen eine persönliche Auseinandersetzung, und während der Zivilprozeßdebatte gab er seiner hämischen Schadenfreude über die voraussichtliche Niederlage der merkantilistischen Forderungen Ausdruck, wobei er die Sache so hinstellte, als ob es sich um die Zurückweisung eines Attentats des Kaufmannsstandes gegen die ungarische Bevölkerung handeln würde. Polonyi zog sich durch sein provokantes Benehmen mehrere Zwischenrufe zu, die für ihn nichts weniger als schmeichelhaft waren. — Es sprach heute nur noch der Bauernpartei-Stephan Szabó, welcher gleichfalls gegen die Wünsche der Kaufmannswelt sprach, weil dieselben angeblich mit den Interessen der Landbevölkerung nicht vereinbar wären. Morgen wird die Debatte fortgesetzt.

Präsident Albert Berzeviczy eröffnet die Sitzung um 10 Uhr Vormittags.

Das Protokoll der gestrigen Sitzung wird vorgelesen und authentifiziert.

Im Einlaufe befindet sich eine Verständigung des Ministerpräsidenten, laut welcher der König den Grafen Stephan Wickenburg zum Gouverneur von Fiume und des ungarischen Küstenlandes ernannt hat. Diese Annahme wird zur Kenntniß genommen.

Eine persönliche Debatte.

Samuel Kelemen bittet vor der Tagesordnung um das Wort. Redner habe in seiner Rede vom Mittwoch im Abgeordnetenhause mehr scherzweise eine Anspielung gemacht darauf, daß Géza Polonyi seinerzeit als Justizminister seinen Verwandten, den Richtern an der kön. Tafel Boronkay, zum Präsidenten des Budapester Handels- und Wechselgerichtes ernannt habe. Hierbei hätten den damaligen Justizminister dieselben Beweggründe geleitet, als seinerzeit Johann Arany bei der Schaffung seines „Osaládi kör“ (Familienkreis). Redner habe ferner gesagt, Präsident Boronkay befinde sich auf längerem Urlaube zur Herstellung der Gesundheit — des Gerichtshofs. Mit diesen humoristischen Bemerkungen — so erklärt Redner heute — habe er Niemanden beleidigen wollen. Ueberdies habe er sich seither überzeugt, daß zwischen Polonyi und Boronkay zur Zeit der Ernennung noch kein Verwandtschaftsverhältnis bestanden habe. (Géza Polonyi: Das hätten Sie früher sagen sollen!)

Géza Polonyi ergreift das Wort, weniger um sein Familienheiligtum zu schützen, als vielmehr um einen allgemeiner Achtung sich erfreuenden, an der Spitze eines Gerichtes stehenden Mann zu vertheidigen, der hier ganz grundlos angegriffen worden sei. (Julius Muzsa: Schande und Schmach!) Redner erklärt, die Ernennung Boronkay's sei im Juni 1906 erfolgt, während das verwandtschaftliche Verhältniß erst im Mai 1907 zustande gekommen sei, als Redner längst nicht mehr Minister war. Noch ein interessantes Detail möchte Redner erwähnen. (Hört! Hört!) Der frühere Präsident des Budapester Handels- und Wechselgerichtes, ein sehr verdienstvoller und in hoher Achtung stehender Mann, war in den Ruhestand getreten. Das Niveau des Gerichtes war unter seiner Leitung ein hohes gewesen, allein hinsichtlich der Art der Erledigung der Angelegenheiten wurden manche Uebelstände konstatiert, die eine Sanierung erheischten. Was ich nun sagen werde, das sage ich — fährt Redner fort — unter dem vollen Schutze meiner Immunität. Die Uebelstände und Mangelhaftigkeiten — natürlich ohne Mitwissen des Präsidenten betrieben — wurden bei den Firmenregistrierungen aufgedeckt. Die Frage der Firmenregistrierungen wurde nämlich einfach als Geschäft behandelt. Außerdem hatten sich auch hinsichtlich des Referates der Prozeßangelegenheiten bei vielen Richtern Einflüsse geltend gemacht, die vom Gesichtspunkte des allgemeinen Interesses, durchaus nicht wünschenswert waren. Ja, es hat an diesem Gerichtshofe auch einen solchen Richter gegeben, der zum Beispiel vor der Erledigung eines Prozesses im Vorhinein für eine der beiden Parteien Stellung nehmend, den Advokaten derjenigen Partei aufsuchte, die Sieger im Prozesse bleiben sollte und sich von dem Advokaten ein Darlehen oder einen Vorstoß geben ließ. (Tiefe Bewegung. Eine Stimme: Wer war das?) Redner bittet, keine Namen zu verlangen; das wisse übrigens jeder hauptstädtische Advokat. (Lärm.)

Alexander Erdélyi sen.: So kann es nun Jeder auf sich beziehen!

Géza Polonyi: Der Betreffende ist bereits in Pension. Das wisse Jedermann und daher wolle Redner nicht in den Fehler verfallen, hier über einen Richter in dieser Form zu urtheilen. (Großer Lärm. Rufe: Hört!

Hört!) Redner erklärt hierauf, daß zu jener Zeit der Richter an der kön. Tafel Ignaz Boronkay durch seinen Fleiß, seine administrative Befähigung und in Folge seines integren Charakters volles Anrecht auf die Ernennung an diese Stelle hatte. Seither ist denn auch thatsächlich beim Handels- und Wechselgerichtshofe Alles in Ordnung gekommen.

Samuel Kelemen zollt dem integren Charakter Ignaz Boronkay's volle Anerkennung, aber er bezweifelt, daß Boronkay vermöge seiner Fähigkeiten zu dieser Stelle berufen gewesen sei. Diefelbe Ansicht über Boronkay habe auch der Budapester Juristenverein geäußert. Redner will noch andere Beispiele anführen, die beweisen sollen, daß Boronkay nicht der rechte Mann für das Präsidium des Handels- und Wechselgerichtes gewesen sei, aber die lärmenden Zwischenrufe, daß all dies nicht vor das Abgeordnetenhause gehöre, veranlaßten Redner, seine Rede zu schließen. Nachdem nun noch Stephan Szabó und Géza Polonyi zur neuen Zivilprozeßordnung gesprochen hatten, ergriff vor Schluß der Sitzung

Justizminister Franz Székely das Wort, um auf die Angelegenheit des Budapester Handels- und Wechselgerichtes zu reflektiren. Der Minister erklärt, daß er die Verhältnisse bei diesem Gerichtshofe sehr gut kenne, da er in Folge seiner Stellung in diese eingeweiht sei. Unregelmäßigkeiten, die auf den früheren Präsidenten, den Vorgänger Boronkay's, einen Schatten werfen könnten, seien nicht vorgekommen. Die fraglichen Machinationen haben darin bestanden, daß ein Richter für Firmen, Aktiengesellschaften u. dgl. passende Firmennamen suchte und zusammenstellte und hierfür Honorar entgegengenommen habe. Der betreffende Richter hat aber hieraus selbst die Konsequenzen gezogen; dafür dürfe man den ehemaligen Präsidenten nicht angreifen.

Géza Polonyi: Ich habe ihn auch nicht angegriffen! Im Gegentheil!

Justizminister Franz Székely: Dann haben wir die Frage bereinigt.

Damit war der Zwischenfall erledigt und das Haus übergang zur Tagesordnung, das ist zur fortsetzungsweisen Berathung des Zivilprozeßordnungs-Gesetzentwurfes.

Die neue Zivilprozeßordnung.

Stephan Szabó billigt die Erhöhung der Werthgrenze der durch die Bezirksgerichte zu verhandelnden Angelegenheiten, weil es im Interesse des Volkes liege, seine strittigen Angelegenheiten vor dem in der Regel nähergelegenen Bezirksgerichte austragen zu können. Aus diesem Grunde ist er auch ein Anhänger des unmittelbaren Verfahrens. In Bezug auf die Kompetenz der Buchauszüge tritt er für die Aufrechterhaltung des ursprünglichen Textes ein. Seine Partei werde in dieser Frage die namentliche Abstimmung verlangen.

Géza Polonyi spricht dem Referenten Mós seine Anerkennung aus, doch hält er es für sonderbar, daß er es unterlassen hat, in seinem Exposé das Haus über die Grundprinzipien der Vorlage zu orientiren. Redner kommt sodann auf die Kompetenz der Buchauszüge zu sprechen, und nennt die auf die Abänderung des ursprünglichen Textes abzielende Bewegung ein Attentat gegen das natürlichste Rechtsprinzip, daß Niemand seinen eigenen Richtern entzogen werden dürfe. Sonderbar sei es nun, daß der Justizminister Jenen grollt, die für den ursprünglichen Text der Vorlage eintreten und sich als Opferlamm für den Fall anbieten, wenn die Modifikation nicht angenommen wird. Der Minister vergißt, daß die Opposition solche Opfer mit Erlassung der Schlichtgebühren gerne annimmt. (Heiterkeit.) Er weist darauf hin, daß an der Spitze der Bewegung Freimaurer und die Führer gewisser sozialer und politischer Bestrebungen stehen. Dieser Umstand beweist, daß es sich hier um einen planmäßigen Feldzug gegen die ungarische Masse handelt. Redner kritisiert sodann die Vorlage vom Gesichtspunkte der Rechtseinheit.

Präsident Berzeviczy ordnet um 1/21 Uhr eine Pause an.

Nach der Pause.

Géza Polonyi diskutierte die Feststellung der Werthgrenzen und urgt die Einschränkung der Kompetenz des Vörjenschiedsgerichtes. Die staatsanwaltliche Gemüthung in Cheprozeßen hält er nicht für richtig. Redner kommt sodann nochmals auf die Kompetenz der Buchauszüge zu sprechen, und meint, daß s. 31 den österreichischen Kaufleuten den ungarischen Gläubigern gegenüber in der Folge auch ein solches Recht sichern würde, welches ungarische Kaufleute den österreichischen Gläubigern gegenüber nicht genießen. Diese Frage ist nicht ohne Grund zur Regierungs-, beziehungsweise Parteientfrage geworden. (Minister Székely macht eine verneinende Geste.)

Géza Polonyi: Ist dem vielleicht nicht so?

Justizminister Székely: Nein!

Géza Polonyi: Es scheint also, daß das Lamm noch frömmere geworden ist! (Heiterkeit.)

Justizminister Székely: Wenn ich gehe, dann gehe ich freiwillig, aber wegschicken lasse ich mich nicht.

Géza Polonyi: Ich habe auch einmal so gesprochen. (Heiterkeit.) Redner erörtert die Rolle der Vermittlung bei den Handelsgeschäften.

Alfred Pál: Sie wissen ganz gut, was Agentengeschäfte sind!

Rufe links: Wer hat das gesagt?

Alfred Pál (erhebt und verbeugt sich): Ich war's!
Johann Zúth: Lasset ihn in Frieden; der ist ja
 der Abgeordnete von Dekörmezö. (Heiterkeit.)
Géza Polonyi schließt seine Rede, indem er den
 Justizminister bittet, sich hinsichtlich der zum Ausdruck ge-
 brachten Bedenken in beruhigender Weise zu äußern.
 Präsident **Albert Berzeviczy** schließt nach Fest-
 stellung der Tagesordnung für die morgige Sitzung die
 heutige Sitzung um 2 Uhr Nachmittags.

Die kroatischen Vorgänge.

Die Bemühungen des Banus Dr. Tomasić, sich eine Landtagsmajorität zu sichern und die kroatische Koalition oder wenigstens einen ansehnlichen Theil derselben zu gewinnen, wollen nicht gelingen. Nun hat der Banus sogar den von der Koalition bestgehaften kroatischen Justiz-Sektionschef **Kranjky** über Bord geworfen, indem er ihn zur freiwilligen Abdankung nöthigte — zu spät. Wie erinnerlich, hat sich derselbe Dr. Tomasić gelegentlich seines Amtsantrittes entschieden geweigert, den Kopf **Kranjky's** der Koalition zu opfern. Da aber die Opposition es **Kranjky** nicht verzeihen konnte, daß er den serbischen Hochverrathprozeß geleitet hat, bestand sie auf seiner Entfernung und erklärte dem Banus den Krieg. Erst jetzt, nachdem die kroatischen Wahlen gegen ihn entschieden haben und er in der Klemme ist, versucht er es mit dem Falllassen **Kranjky's**.

Aus **Ugram** wird uns telegraphirt: Die heutigen Ausführungen des Abgeordneten **Géza Polonyi** im Abgeordnetenhaus haben in hiesigen politischen Kreisen große Erregung hervorgerufen, da man darin einen Vorstoß gegen die autonome Gerichtsbarkeit Kroatiens erblickt. Führende Politiker und Juristen erklärten Ihrem Korrespondenten, daß derartige Wünsche Ungarns mit aller Entschiedenheit zurückgewiesen werden müssen, da alle strittigen Fragen der Seebehörde und der Berghauptmannschaft ohnehin durch die Organe der gemeinsamen Regierung in Budapest erledigt werden. — Aus Anlaß der für den 22. d. einberufenen ersten Landtagsitzung halten sämtliche Parteien Montag Konferenzen ab. Die Bauernpartei hat beschlossen, sich einer vom Banus **Tomasić** zu bildenden Landtagsmajorität unter gewissen Bedingungen anzuschließen, wovon der Banus bereits verständigt wurde. — Der König gestattete mittels allerhöchster Entschlieung vom 16. d. die Zuteilung des Rathes der königlichen Septemvirkastel **Friedrich Brošan** zur kroatisch-slavonischen Landesregierung und betraute ihn mit der Leitung der Justizabtheilung der Regierung. Der bisherige Leiter dieses Ressorts Sektionschef **Kranjky** wurde über eigenes Ansuchen in den dauernden Ruhestand versetzt. — Der König verlieh dem Sektionsrath der kroatisch-slavonischen Landesregierung **Jvo v. Herovic's** den Titel und Charakter eines königlichen Banalrathes mit Nachsicht der Tage.

Die Vorgänge in Oesterreich.

Die Prager Ausgleichsverhandlungen.

Prag, 18. November. (Privat-Telegramm.) Die Entscheidung darüber, ob die Regierung die Vertagung, respektive Schließung des böhmischen Landtags verfügen werde, oder ob es bei der stillschweigenden Permanenz der nationalpolitischen Kommission verbleibt, ist im Laufe des heutigen Tages noch nicht gefallen. Der Präsident der nationalpolitischen Kommission **Graf Clam-Martinić** ist noch gestern Abends über Wien nach Steiermark abgereist, woraus sich von selbst ergibt, daß für die nächste Zeit eine Sitzung der nationalpolitischen Kommission nicht geplant ist. Der Ministerpräsident **Freiherr v. Vierenich** wurde heute von den Abgeordneten **Dr. Kramarz**, **Klofac** und dem Mitglied des konservativen Großgrundbesitzers Abgeordneten **Metal** über den Stand der Ausgleichskonferenzen eingehend informiert.

Prag, 18. November. (Privat-Telegramm.) Die Sitzung des Verbandes der czechischen Landtagsabgeordneten verlief erfolglos, da die Ansichten über das weitere taktische Vorgehen getheilt waren. Die gemäßigten Elemente, insbesondere die Jungezechen, sprechen sich dahin aus, daß in der Erklärung der Deutschen nicht der Passus, daß die Deutschen keine neuen Anträge vorzubringen hätten, als der wesentliche anzusehen sei, sondern vielmehr der Passus, daß die Deutschen bereit seien, die Ausgleichsverhandlungen nicht zum Scheitern zu bringen, sondern vielmehr fortzusetzen. Der von der Regierung geplante Ausweg zur baldigen Fortführung der Ausgleichskonferenzen sei daher nicht von der Hand zu weisen. Die Czechischradikalen, sowie der radikale Flügel der Czechischagrarien verfocht dem-

gegenüber die Ansicht, daß nach der letzten Erklärung der Deutschen die Ausgleichskonferenzen als beendet anzunehmen seien. Die Czechischradikalen gingen hierbei soweit, daß sie erklärten, der Verband möge klipp und klar die Ausgleichsaktion als gescheitert und die bisher getroffenen Vereinbarungen als hinfällig bezeichnen. Aus diesem Grund möge der Verband auch an die Regierung die Forderung nach Schließung des Landtags richten. Sollte dies nicht zu erreichen sein, so müsse man verlangen, daß der Landtag noch zu einer Plenarsitzung zusammentrete, in welcher die Kommission zur Fortsetzung der Arbeiten ermächtigt werde.

Die Verfassungskrise in England.

In der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärte Premierminister **Asquith**, das Parlament werde aufgelöst werden, sobald einige notwendige Vorlagen, in erster Reihe das Budget, votirt seien. — In seiner in Nottingham gehaltenen Rede setzte **Balfour** seine Ansichten über die Oberhausreform auseinander. Er führte aus, die treibende Macht hinter der Vetobill seien die Sozialisten und Iren, darunter die amerikanischen Zeichner des Homerulefonds; es gehe nicht an, daß Fremde sich in englische Angelegenheiten mengen. Die heutigen Meldungen geben wir im Folgenden:

Balfour's Rede in Nottingham.

London, 18. November. In seiner in Nottingham gehaltenen Rede erklärte **Balfour** bezüglich der Vetokonferenz, wenn die unionistischen Mitglieder den Bedingungen zugestimmt hätten, unter denen allein eine Einigung möglich gewesen wäre, so hätten sie ihre Sache verrathen.

Bezüglich des Oberhauses erklärte **Balfour**, eine zweite Kammer sei notwendig. Es müsse eine zweite Kammer geben, die fähig sei, einen mäßigenden Einfluß auf die Geschäfte des Landes auszuüben, obschon das Unterhaus das dominierende Element in dem Zweikammersystem bleiben müsse. Jede Reform des Oberhauses müsse auf die gegenwärtig bestehende Kammer aufgefropft werden.

Die treibende Macht hinter der Vetobill der Regierung bestehe aus den Sozialisten und der irischen Partei. Die Regierung sei im Begriffe, die Verfassung zu vernichten nicht im Interesse der Demokratie, sondern nach dem Willen der amerikanischen Zeichner für den Homerulefonds, also von Leuten, die nicht einmal das britische Bürgerrecht besitzen. Wenn wir ihren Forderungen nachgeben, schloß **Balfour**, werden wir nicht länger ein Land sein, das sich selbst regiert. Ich appellire an Alle, darauf zu achten, daß Großbritannien seine eigenen Angelegenheiten auch weiterhin selbst leite.

Asquith's Rede.

London, 18. November. (Unterhaus.) Das Haus war wegen der erwarteten Erklärung des Premierministers in allen Theilen dicht besetzt. Die Mitglieder des Parlaments selbst waren in so großer Anzahl erschienen, daß mehrere von ihnen keinen Sitz fanden. **Balfour** und **Asquith** wurden bei ihrem Eintritt in den Sitzungssaal von ihren Anhängern enthusiastisch begrüßt.

Zu Beginn seiner Rede stellte der Premierminister in Abrede, daß sich in den Plänen der Regierung irgend etwas geändert habe. Die Regierung beabsichtige, dem Parlament eine Entschädigung für die Mitglieder des Hauses in Vorschlag zu bringen. Sie habe dem König gerathen, nach Erledigung der wichtigsten parlamentarischen Arbeiten die gegenwärtige Session und das jetzige Parlament zu schließen. (Lebhafter Beifall bei den Ministeriellen.) **Asquith** erinnerte an die Annahme der von der Regierung beantragten Vetoresolutionen, die im April durch eine starke Mehrheit im Hause erfolgt sei, und an den präzedenzlosen Vorgang, daß bei dem Tode des geliebten Königs **Edward** die beiden bereits in Schlachtordnung stehenden Parteien ihre Waffen niedergelegt und die Führer sich zu einer gemeinsamen Konferenz zurückgezogen hätten. Was diese Konferenz betrifft, so schämte er sich nicht zu gestehen, daß er fast bis zum letzten Augenblick auf die Möglichkeit einer Verständigung gehofft habe. (Beifall bei den Ministeriellen.)

Es sei mäßig anzunehmen, daß die Verständigung, die sich selbst unter so günstigen Verhältnissen als unerreichbar erwiesen habe, in diesem Parlamente, in dem Värm und dem Ungestüm des Parteikampfes ausgearbeitet werden könnte. (Beifall auf Seite der Ministeriellen.) Das Resultat ist, fuhr **Asquith** fort, daß wir wieder zum Kriegszustande gelangen. (Beifall bei den Ministeriellen.) Wir haben es daher für unsere Pflicht gehalten, der Krone die Auflösung zu einem möglich frühen Zeitpunkt, nämlich zu Anfang der übernächsten Woche, anzurathen, und wir sehen keinen

Grund, warum dieser Tag nicht Montag, der 28. November, sein sollte. (Beifall auf Seite der Ministeriellen.) Die allgemeine Wahl kann zeitig vor Weihnachten beendet sein. Nachdem zwei aufeinanderfolgende Unterhäuser dasselbe Urtheil gefällt haben, ist die Zeit gekommen, diese Streitfrage, die der fortschrittlichen Gesetzgebung den Weg völlig veriperrt, dem Schiedspruch der Nation zur endgiltigen Entscheidung zu unterbreiten. (Lauter Beifall auf Seiten der Ministeriellen.)

Nach der Rede des Premierministers ergriff **Balfour** das Wort. Er gibt seinem tiefen Bedauern über die Politik der Regierung Ausdruck.

Nach weiterer Debatte wurde die zu Anfang der Sitzung beantragte Resolution, den Rest der Session für die Regierungsvorlagen zu verwenden, angenommen und die Sitzung darauf vertagt.

Die Auflösung werde wahrscheinlich am 29. d. erfolgen.

London, 18. November. Die Anhänger der Regierungspartei betrachten die zweite Erklärung des Premierministers als ein Anzeichen dafür, daß er vom König ein bedingtes Versprechen erhalten habe, die erbetenen Garantien zu gewähren. Die Unionisten sind geneigt, diese Auffassung zu bezweifeln.

Die Haltung des Oberhauses.

London, 18. November. (Oberhaus.) **Carl of Crewe** gibt eine ähnliche Erklärung ab wie **Asquith** im Unterhaus. **Lord Lansdowne** bezeichnet die Auflösung als ein parlamentarisches Manöver, das mit dem größten Cynismus ausgeführt wird.

Ein letzter Versuch.

London, 18. November. (Privat-Telegramm.) Die Regierung hat die Absicht, vor der Auflösung des Parlaments noch einen letzten Versuch zu unternehmen. Sie wird dem Oberhause Gelegenheit geben, die Vetobill zu verhandeln, jedoch mit der Bestimmung, daß die zweite Lesung bis nächsten Mittwoch vorgenommen werden muß und daß das Oberhaus keine Modifikationen vornehme, welche das Wesen der Vorlage berühren.

Krawalle der Frauenrechtlerinnen.

London, 18. November. Eine Abordnung von Anhängerinnen des Frauenstimmrechts versuchte heute Nachmittags, mit Gewalt in den Hof des Parlamentsgebäudes einzudringen, wurde aber durch eine starke Abtheilung bewaffneter Polizisten daran gehindert. Die Polizisten räumten den Platz vor dem Parlament und verhafteten 23 Frauen.

Um vier Uhr Nachmittags wurden 82 der demonstrierenden Anhängerinnen des Frauenstimmrechts verhaftet.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 18. November.

* Die hauptstädtische Finanzkommission hielt heute eine Sitzung, in welcher erst Vizebürgermeister **Dr. Johann Bafilievits**, später Magistratsrath **Dr. Theodor Bödy** den Vorsitz führte. Als Referenten fungirten Magistratsnotär **Dr. Joseph Szupor** und Konzipist **Dr. Géza Lung**.

Den ersten Punkt der Tagesordnung bildete eine Vorlage der Approvisionierungssektion betreffend die Ueberlassung eines städtischen Grundkomplexes an den Ackerbauminister zur Errichtung eines Landes-Zucht- und Nutzviehmarktes. Ursprünglich empfahl die Sektion das Terrain, welches sich auf dem freien Marktplatz neben dem Schweinemarkt erstreckt. Der Ackerbauminister fand dieses Terrain nicht für geeignet. Nach längeren Verhandlungen wurde ein Grundkomplex von 57,300 Quadratklastern zwischen der Köbányastraße, Tomcsányi- und Pongráczgasse als geeignet befunden. Die Sektion empfahl die Ueberlassung auf dreißig Jahre. **Dr. Franz Springer** ist mit der Wahl des Terrains nicht einverstanden und beantragt, ein anderes Grundstück ansündig zu machen. **Paul Elek** findet das Terrain für geeignet. Einen materiellen Nutzen darf die Hauptstadt aus dieser Transaktion nicht erwarten, dies sei auch gar nicht notwendig, da es sich hier um weit höhere Interessen handelt. Er beantragt, den Pferdemarkt auf den erwähnten neuen Markt zu verlegen. **Edmund Balfour** stimmt dem Antrage des Voredners zu und wünscht einen Beschluß, demgemäß für die Bauten, welche der Staat auf dem Marktterrain errichten wird, die Bestimmungen der hauptstädtischen Bauordnung maßgebend sein sollen. Nach den Bemerkungen von **Baron Peter Herzog's** wurde die Vorlage unverändert angenommen. Die nun folgende Vorlage über die Verpachtung des **Donauquais** an die **Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft**, die wir bereits erörtert haben, erfuhr mehrere Abänderungen. Auf Antrag **Robert Auer's** wurde beschlossen, die Hauptstadt möge sich das Recht vorbehalten, den Ver-

trag ohne jede Begründung alljährlich kündigen zu können. Dr. Hudo Prener beantragte die Erhöhung der Gebäudepacht von 10,000 auf 11,000 K. Baudirektor Franz Devecis beantragte die Präzisierung der Gebäudeerhaltungspflicht der Gesellschaft. Die Vorlage wurde mit diesen Änderungen angenommen. Mit der Erledigung laufender Angelegenheiten erreichte die Sitzung ihr Ende.

* **Der hauptstädtische Munizipalausschuß** hält Mittwoch, den 23. d., Nachmittags 4 Uhr eine ordentliche Generalversammlung.

* **Die Abmeldung der Fuhrwerksgehilfen.** Die Gewerkecorporation der Fuhrwerksbesitzer hat an den Magistrat das Ersuchen gestellt, das Verfahren bei der Abmeldung der Gehilfen abzuändern. Der Magistrat hat die Erfüllung dieses Wunsches abgelehnt und angeordnet, daß das bisherige Verfahren aufrechterhalten bleibe.

* **Die Beleuchtung der Thökölystraße.** Die Hauptstadt hat bekanntlich beschlossen, die Thökölystraße, die Kerepeserstraße und den Barossplatz mit Preßgas zu beleuchten. In seiner letzten Sitzung hat nun der Magistrat den auf das Rohrnetz bezugnehmenden Plan angenommen und die Beleuchtung mittels Preßgas angeordnet.

* **Die Erweiterung der Marokkanergasse.** Der Verband ungarischer Architekten hielt gestern unter Vorsitz Emil Vidors eine Sitzung, in welcher mehrere Pläne über die Einmündung der Andrássystraße in die Marokkanergasse verhandelt wurden.

Dem Lajtschen Plan zufolge wäre das neue Nationaltheater in die Achse der Andrássystraße zu stellen. Guido Höpfer unterbreitete einen neuen Plan, der die vor der Elisabethpromenade befindliche Häusergruppe expropriert und den Platz für einen Park verwenden will, während der rückwärtige Theil des jetzigen Parkes mit Zinshäusern bebaut werden soll. Lajta betrachtet diesen Plan als keine Lösung der Frage. Es wäre dies nur halbe Arbeit. Auf dem Elisabethplatz wäre, wie dies Höpfer in seinem im Ingenieurverein gehaltenen Vortrag ausgeführt hat, das neue Stadthaus zu bauen. An der Stelle des jetzigen Centralstadthauses wären Zinshäuser zu errichten. Nachdem Lajta noch zwei auf den Ausbau der Elisabethradialstraße bezughabende Alternativpläne unterbreitet hatte, legte Professor Anton Paloczyn seinen Plan vor, demzufolge die Marokkanergasse auf 54 Meter erweitert und in deren Achse eine Reiterstatue zu stellen wäre. Die Errichtung eines großen, nicht abgeschlossenen Platzes an dieser Stelle würde nicht entsprechen. An der Diskussion, die demnächst fortgesetzt wird, beteiligten sich noch Polytechnikusprofessor Samuel Pecz, und Desider Zakab.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 18. November.

* **Wetterbericht.** Das trübe, unfreundliche, regnerische Wetter blieb heute den ganzen Tag über vorherrschend. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr + 2.2 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 3.9 Gr. C., Abends 7 Uhr + 8.8 Gr. C. Es ist regnerisches, später veränderliches Wetter und Sinken der Temperatur voraussichtlich.

* **Unsere heutige Beilage** enthält Folgendes: Die Feuilleton-Zeitung (Ein Besuch bei der Gräfin Tolstoi, „Allelei“ und den Beginn des neuen Romans „Die Sünderin“), den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Aeiner Anzeiger“ und Inserate.

* **Jagdbesuch des Erzherzogs Franz Ferdinand bei Kaiser Wilhelm.** Wie von unterrichteter Seite verlautet, wird Erzherzog Franz Ferdinand im Laufe des Monats Dezember Jagdgast bei Kaiser Wilhelm sein.

* **Prinz Heinrich von Preußen in Ungarn.** Prinz Heinrich von Preußen trifft Sonntag in Ungarn ein, um als Gast des Erzherzogs Joseph an den in Risjenó stattfindenden Jagden theilzunehmen. Der Prinz verläßt Samstag Abends Frankfurt, trifft Sonntag Morgens in Wien und um 1 Uhr 30 Minuten auf dem Centralbahnhofe in der Hauptstadt ein. In Budapest wird sich der Prinz der Risjender Jagdgesellschaft anschließen; die Weiterreise nach Risjenó erfolgt um 2 Uhr Nachmittags, die Ankunft Abends.

* **Vom Verwaltungsgerichtshof.** Se. Majestät hat den Sektionsrath im Finanzministerium Dr. Desider Wallon und den der Kurie zugetheilten kön. Tafelrichter Dr. Rudolf Schuster zu Richtern am kön. ung. Verwaltungsgerichtshof ernannt.

* **Gegen die Fleischsteuerung.** Das Meeting gegen die Fleischsteuerung wird am 27. d. um 11 Uhr Vormittags im großen Redoutensaale abgehalten. Das Vorbereitungscomité hat die zur Abstimmung vorzuliegende Resolution bereits festgestellt.

* **Spenden für ein Kranz- und ein Esokonai-Denkmal.** Aus Debreczen wird telegraphirt: Museumsdirektor Arthur Loskovits hat

heute an den Debreczener Esokonai-Klub ein Schreiben gerichtet, in welchem er anmeldet, daß er für die Zwecke eines Esokonai- und eines Kranz-Denkmales je 1000 K. spende.

* **Auszeichnungen.** Se. Majestät hat dem Generaldirektor der Pester Ersten Vaterländischen Sparkasse Julius Walder de Buzák in Anerkennung seiner Verdienste auf volkswirtschaftlichem Gebiete das Komthurkreuz des Franz Joseph-Ordens mit dem Stern verliehen. Die Auszeichnung des Herrn v. Walder, der in der Leitung des genannten Instituts eine erprobte und erfolgreiche Thätigkeit entwickelt, wird in Fachkreisen mit Befriedigung aufgenommen werden. — Se. Majestät hat auf Vorschlag des Handelsministers verliehen: den Titel eines k. u. k. Hoflieferanten dem Inhaber der Budapester Tischler- und Tapezierfirma Joseph Fodor, Paul Fodor; dem Inhaber der Budapester Parfümeriewaarenfirma Alexander Bertesi, Oskar Bertesi; den Inhabern der Budapester Toiletteseifen- und Parfümeriefabrikfirma Klein u. Sohn, Jakob und Julius Klein; dem Budapester Selbstermeister Franz Brauch; den Inhabern der Agrarmer Leinen- und Modewaarenhandlungsfirma S. Berger's Nachf., Max und Leo Bauer; den Inhabern der Budapester Farbwaarenhandlungsfirma C. Krayer u. Komp., Emil Krayer und Arnold Krayer; der Inhaberin der Budapester Champagnerfabrikfirma Joseph Törley u. Komp., Frau Witwe Joseph Törley; dem Inhaber der Budapester Lusterfabrikfirma Rudolf Kissling u. Sohn, Alfred Kissling; dem Inhaber der Budapester Porzellanfabrikfirma Theodor Hüttl, Friedrich Hüttl; dem Budapester Lederwaarenfabrikanten Joseph Papel; den Inhabern der Budapester Schokoladefabrikfirma Gustav Seitz, Gustav und Eugen Seitz; dem Budapester Nischgroßhändler Franz Zimmer; dem Pozsonyer Wagenfabrikanten Anton Marschal und dem Kolozsvärer Juwelier und Goldschmied Johann Sarga; ferner dem Budapester Instrumentenmacher Wilhelm Fischer den Titel eines k. u. k. Hof-Instrumentenmachers; dem Mithes der Budapester Hutfabrikfirma Gyutits u. Komp., Daniel Fredel, den Titel eines k. u. k. Hof-Hutfabrikanten; den Inhabern der Budapester Kunstschlosserfirma Julius Jungfer, Franz, Joseph und Julius Jungfer, den Titel eines k. u. k. Hof-Kunst- und Bauwerkstellers und kunstgewerblichen Bronzewaarenfabrikanten; den Theilhabern der Budapester Juwelierfirma Brüder Lakó, Emanuel und Ladislaus Lakó, den Titel eines k. u. k. Hofjuweliers; der Inhaberin des Agrarmer photographischen Ateliers Anahie Mosinger den Titel einer k. u. k. Hofphotographin; schließlich dem Budapester Baumeister Dr. Alexander Erös den Titel eines k. u. k. Hofbaumeisters. — Es ist unseres Wissens der erste Fall, daß von Sr. Majestät der Titel eines Hofbaumeisters verliehen wurde. Diese edlene Auszeichnung ist einem Manne zu theil geworden, der sich in seinem Fache namhafte Verdienste erworben hat und sich in weiten Kreisen wohlverdienter Schätzung erfreut.

* **Ovation für Professor Régeffy.** Die Budapester Professoren gaben heute Abends zu Ehren des Professors Dr. Ladislaus Régeffy in einem Lokale des „Gambinus“ ein Banket. Ladislaus Régeffy hatte in seiner Eigenschaft als Präsident des Landes-Mittelschulprofessorenvereins den zweiten Kongress der Professoren geleitet. Auf dem Banket, an welchem mehrere hundert Professoren theilnahmen, wurden dem Professor Régeffy herzliche Ovationen bereitet.

* **Die Cholera.** Einem heute an das Ministerium des Innern gelangten Berichtes zufolge hat sich in Nagybecskerek ein choleraverdächtiger Erkrankungsfall zugetragen. — Der für das Komitat Bács-Bodrog zum Regierungskommissär bestellte Sanitäts-Oberinspektor Edmund Blum hat die von der Cholera infizierten Gegenden bereist. Er konstatierte, daß der Choleraherd die unter Quarantaine stehende Gemeinde Kamencza sei und daß die Epidemie von dort verschleppt wurde. Heute weilte der Regierungskommissär in Ujvidék, um sich davon zu überzeugen, ob die erforderlichen Schutzmaßregeln gegen die Einschleppung der Epidemie eingehalten werden. Der Regierungskommissär hat sich davon überzeugt, daß die angeordneten Verfügungen in der That auf das genaueste durchgeführt werden. Der Regierungskommissär erteilte den behördlichen Organen bezüglich der Durchführung der Vorsichtsmaßregeln die erforderlichen Weisungen, besuchte die Epidemiespitäler und äußerte sich über das Gesehene in anerkennender Weise.

* **Den Chef bestohlen.** Der Kaufmann Samuel Kellner betraute seinen Angestellten Franz Stadler,

zu einer Kunde Wäsche im Werthe von 1000 Kronen zu tragen. Stadler verpfändete die Wäsche und vergebete den Erlös. Unlänglich einer in der verfloffenen Nacht verankerten Razzia wurde Stadler auf dem Garayplatz aufgegriffen und verhaftet.

* **Grado durch Springfluthen heimgesucht.** Aus Grado telegraphirt man uns: Zum dritten Male in dieser Woche ist Grado von einer enormen Springfluth heimgesucht worden. Die ganze Stadt steht unter Wasser und der Verkehr in den Straßen wird nur mehr durch Barken vermittelt. Die vor ungefähr einem Jahr aufgeführte Diga der Wellenbrecher, die die Insel vor dem Ansturm des Meeres schützen soll, ist schon mehrfach ernstlich beschädigt und die Diga der Schutzmauern ist völlig zusammengebrochen. Viele Häuser sind durch Unterwassungen gefährdet. Der größte Theil der Wohnhäuser und Geschäfte steht meterhoch unter Wasser. Die Bewohner mußten de logirt werden. Sehr bedenklich ist ferner, daß der Strand und der Weg zur Rotta durchgerissen ist. Die ganze Stadt bietet ein graufiges Bild der Zerstörung. Die Gartenmanier beim Giardino, die Villa Marchesini nächst dem Badeetablissement, ferner das Gebäude des „Café Sezeffion“, die Villa Chiozza und gegen den Hafen hin die Gebäude der Dampfwascherei sind kläglich zerstört. Die Bevölkerung ist unbeschreiblich erregt, umso mehr, als man diese Katastrophe auf das Hinausschieben der unentbehrlichen Schuhbauten zurückführt. Es ist schnellste Hilfe dringend notwendig, wenn Grado nicht vollständig zerstört werden soll. — Grado ist ein Seekurort in Istrien, der sich durch sein günstiges Klima und seinen prächtigen Strand und in der Badesaison durch eine außerordentlich große Frequenz auszeichnet. In den letzten Jahren hat sich das ehemalige Fischerdorf in überraschender Weise entwickelt; zahlreiche große Hotels, elegante Villen und luxuriöse Cafés sind entstanden und noch im Bau begriffen. Ein großes Kontingent der Besucher liefert Ungarn und besonders Budapest.

* **Julius Justh und die Professoren.** Aus Arad wird gemeldet: Eine Deputation des Arader Professorenverbandes sprach gestern bei Julius Justh, der sich hier aufhielt, mit der Bitte vor, die Angelegenheit der Professoren zu unterstützen.

Auf die Ansprache des Führers der Deputation Dr. Ernst Szabó antwortete Julius Justh mit einer längeren Rede, in welcher er ausführte, daß die Wünsche der Professoren durchwegs begründet und der Unterstützung würdig seien. Leider sind wir aber, setzte Justh fort, in der Minorität. Der Grund dessen, daß wir zur Minorität geworden sind, ist auch Ihnen wohlbekannt. Ihr Redner erklärte, daß Sie vom Minister an die Nation appellieren. Die Nation hat uns aber bei den jüngsten Wahlen im Stiche gelassen, und zwar nicht ausschließlich in Folge der Wahltracities der Regierung. Bei der Nation tritt aber jetzt allmählich Ernüchterung ein, sie sieht es ein, daß sie einen Fehler begangen hat, indem sie sich beeinflussen ließ. Man wirft uns jeden Augenblick vor, wir seien nicht die Nation, wir seien die Minorität, wie kommen wir dazu, im Namen der Nation zu sprechen? Und hierin liegt auch ein klein wenig Wahrheit, da die Nation bei den letzten Wahlen nicht uns recht gegeben hat. Wir werden aber trotzdem Mittel und Wege finden, um Ihre Interessen, welche mit den Interessen der Nation identisch sind, zu fördern. Justh erklärte schließlich, daß er die Verlängerung der Dienstzeit entschieden mißbillige und daß er und seine Partei Alles anbieten werden, um die Sache der Professoren einer befriedigenden Lösung zuzuführen. Die Deputation nahm die Rede Jusths mit Ehrenrufen zur Kenntnis.

* **Eisenbahnunfälle.** Aus Magyarád wird telegraphirt: Heute Früh um 1/6 Uhr stieß in der Nähe der Station Moson-Szolnok ein verspätet einlangender Lastzug mit einem gemischten Personenzug zusammen. Die Lokomotive des Lastzuges wurde beschädigt, der Postwagen und drei Waggons des Personenzuges zertrümmert. Die Böhärfänger Landwirth Joseph Németh, Ludwig Fekete, Julius Major und Joseph Németh jun., die in einem Wagon III. Klasse saßen, wurden lebensgefährlich verwundet. Joseph Németh gab während des Transportes ins Spital den Geist auf. Die Schwerverwundenen wurden mittels Separatzuges ins Pozsonyer Spital überführt. Drei Leichtverletzte, ebenfalls Landwirth, begaben sich nachhause. Oberstführer Alexander Csátray hat die Untersuchung eingeleitet und festgestellt, daß die Katastrophe dadurch verursacht worden ist, daß der Lastzug verspätet eintraf und durch rasches Fahren die Verpätung einholen wollte. — Aus Petersburg telegraphirt man: Bei einem Zusammenstoß auf der Warschauer Bahn in der

Nähe von Petersburg sind dreizehn Personen ver- wundet worden.

* Die ermordete Cirkuskünstlerin. Das Dunkel, welches über dem in der Cirkusgesellschaft des Johann Koczka geschehenen Mord gebreitet war, beginnt sich allmählich aufzuhellen. Der Direktor hatte weder mit der im Coupé todt aufgefundenen Frauensperson noch sonst mit einem weiblichen Mit- gliede seiner Gesellschaft ein Verhältnis. In seinem Cirkus war ein Kutscher Namens Wenzel Stepanek angeestellt, der mit der genannten Frauensperson in milder Ehe lebte. Er reiste mit ihr und einem Stallburfchen im selben Coupé von Nájberény ab. In Hatvan, wo man den verdächtigen Todesfall ent- deckte, wurden Stepanek und der Burfche verhaftet; der Direktor und seine Gesellschaft konnten unbehin- dert ihre Reise nach Balassagnamat fortsetzen, wo sie jetzt Vorstellungen geben.

* Jubiläum. Die Gewerbelorporation der Buda- pester Hoteliers, Restaurateure und Gastwirthe hält Don- nerstag, 24. d., anlässlich der 40jährigen Thätigkeit des Restaurateurs des Parklubs und des Landeskasinos Anton Müller um 5 Uhr Nachmittags eine außer- ordentliche Generalversammlung, in welcher Friedrich Gluck die Festrede halten wird. Begrüßungsansprachen werden Johann Gundel, Karl Bokros, Eduard Palkovics und Karl Walter halten. In der Generalversammlung wird auch das Porträt Müller's enthüllt werden. Um 8 Uhr Abends findet ein Festbanket statt. — Der Präsi- dent der Körmedzbányaer israelitischen Kultusgemeinde Advokat Dr. Adolf Wildmann feierte vor einigen Tagen sein 25jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlasse veranstalteten die zahlreichen Freunde und Verehrer des Jubilars eine Feier; Festreden hielten der Körmedz- bányaer Rabbiner Markus Reichhardt und der Kranposmaróter Rabbiner Dr. Jakob Silberfeld. Nachmittags fand eine Festgeneralversammlung statt, in welcher im Namen der Gemeinde Sigmund Baradi dem Scheineren in Begleitung einer Ansprache das Diplom eines Ehrenpräsidenten überreichte. Abends fand ein Banket statt. Unter Anderen haben auch Finanzminister Ladislaus Lukács, Ministerialrath Bertessy und die israelitische Landeskanzlei Begrüßungstelegramme an den Jubilar gerichtet.

* Der Völgai-Preis der Akademie. Die Ungarische Akademie der Wissenschaften wird dem berühmten Mathematiker und Göttinger Universitäts- professor Hilbert, der mit dem heurigen Völgai-Preis ausgezeichnet wurde, im Dezember die goldene Me- daille übermitteln. Auf der einen Seite der Medaille ist die Ansicht von Budapest mit der Kettenbrücke und der Name David Hiller's zu sehen, auf der anderen das Symbol der Akademie mit ihrem Motto: „Derüre boru“. Außer der Medaille erhält Professor Hiller noch den Preis von 10,000 Kronen. Die Medaille wird der im Dezember abzuhaltenden Plenarsitzung vorgezeigt und dann dem Ausgezeichneten zugesendet.

* Todesfälle. Der Nemetprónaer Gutsbesitzer Ignaz Cziczsel ist heute im 66. Lebensjahre gestorben. Im Verbliebenen betrauern der Ujpester Obergymnasial- professor Johann Cziczsel, der Kustos am Kunstgewerbe- museum Ladislaus Szönyi und der Fabrikant Ernst Cziczsel ihren Vater und Stadthauptmann Karl Cze- rejny seinen Schwiegervater. — Wie wir seinerzeit ge- meldet, ist der Oberleutnant im Feldartillerie-Regiment Nr. 19 Joseph Hofmann am 13. d. von seinem Kutschwagen gestürzt und den erlittenen Verletzungen erlegen. Die Leiche des unglücklichen Offiziers wird nach Jägerndorf in Schlesien gebracht und morgen in der Familiengruft beigesetzt werden.

* Ein Sektionschef als Dieb. Aus Buka- rest wird uns telegraphirt: Großes Aufsehen erregt die Verhaftung des Ministerial-Sektionschefs Ba- nescu. Die Polizei erhielt heute früh eine anonyme Anzeige, daß im Ackerbauministerium aus einer eise- ren Kassette 30,000 Francs entwendet wurden. Die Untersuchung ergab, daß nur Banescu den Diebstahl verüben konnte. Der Sektionschef legte bei der Polizei ein Geständniß ab.

* Attentat gegen einen Motorzug. Wie aus Arad telegraphirt wird, schwebte der zwischen Arad und Szeged verkehrende Motorzug in der Nähe der Station Csánádpálota in großer Gefahr. Der Zug, der voll beladen war, fuhr mit voller Geschwin- digkeit, als der Lokomotivführer bemerkte, daß auf dem Geleise große Steine liegen. Er gab Contre- dampf und der Zug blieb im letzten Augenblick stehen. Mit Hilfe des Zugpersonals gelang es, die Steine von den Schienen zu entfernen. Die Untersuchung ergab, daß die Steine von den Landleuten Ludwig Gulácsi und Alexander Ferrel aus Muthwillen auf die Schienen gelegt worden waren. Die Beiden wurden in Haft genommen und das Verfahren gegen sie eingeleitet.

* Kirchenraub. Aus Warschau wird un- telegraphirt: Ähnlich dem Kirchenraub in Czern- jachau wurde ein großer Diebstahl in der Wallfahrts- kirche in Czernowitz ausgeführt. Bisher unbekannt

Banditen rissen vom Muttergottesbild aus der Krone werthvolle Edelsteine heraus, entwendeten kostbare Perleinschnüre und andere Werthfachen. Der Schaden ist sehr groß.

* Ein falsches Choleraergriff. Im Hause Csengerygasse 82 ist gestern die 45jährige Wäscherin Frau Theodor Fabik unter verdächtigen Sym- ptomen erkrankt und mehrere Stunden später im St. Gerhard-Spital, wohin sie gebracht wurde, gestor- ben. Da man befürchtete, daß die Frau an Cholera asiatica gestorben sei, wurden sämtliche Bewohner des Hauses Csengerygasse 82 desinfiziert. Die bakte- riologische Untersuchung stellte jedoch fest, daß die Frau an Magentrebs gestorben sei.

* Ehrung des Andenkens eines Rabbiners. Aus Sátoraljauhely wird uns geschrieben: Am hiesigen israelitischen Friedhofe fand gestern Vormittags eine erhebende Trauerfeier statt. Die hiesige isr. Status quo-Gemeinde fest dem Andenken ihres im vergangenen Jahre verstorbenen Oberrabbiners Koloman Weiss ein würdiges Denkmal, bei welcher Gelegenheit der Sohn des Verbliebenen, der Oberrabbiner der Törökentmil- löyer isr. Gemeinde, Dr. Moriz Weiss, das verdienst- volle Wirken des Verbliebenen in einer sehr schönen und tiefergreifenden Denkrede würdigte. Hierauf gab der Schwiegervater des seligen Oberrabbiners, Rabbinatsver- weiser J. Blau (Jelkövö), dem Schmerze Aller tiefen Ausdruck.

* Kaiser Wilhelm und die Arbeiter. Aus Berlin wird uns telegraphirt: In Anwesenheit des Kaisers Wilhelm und der kaiserlichen Familie wurde heute als erste Vorstellung auf allerhöchsten Befehl das umgebaute Opernhaus mit dem Stück „Meisterjungen“ eröffnet. Im Foyer hatten sich alle Beamten und Handwerker, die am Bau theilhaftig waren, versammelt. Der Kaiser hielt eine An- sprache, in welcher er betonte, daß, wenn in so kurzer Zeit die Umgestaltung des Opernhauses möglich war, es nicht nur ein Verdienst der Bauleiter, son- dern auch der Arbeiter und Werkführer sei. Er zeichnete die höheren Beamten mit Orden aus und drückte jedem Arbeiter die Hand.

* Ein unschuldig verdächtigter Kaufmann. In dem Modewaarengeschäft des Armin Löwy (Franzen- ring 25) kam dieser Tage ein Feuer zum Ausbruch, dem ein Theil des Waarenlagers zum Opfer fiel. Im ersten Augenblick hatte es den Anschein, als ob der Brand ge- legt worden wäre, und Löwy, sowie dessen Personal wurde einem polizeilichen Verhör unterzogen. In Ver- bindung mit diesem Verhör brachten mehrere Jünger die Nachricht, daß Löwy unter Polizeigewahrsam gestellt worden sei. Diese Nachricht entspricht jedoch nicht der Wahrheit; Löwy wurde nach beendetem Verhör entlassen, denn es wurde der Beweis erbracht, daß der Brand nicht gelegt worden sei.

* Vorträge. Die „Makkabäer“ hält morgen Abends 8 Uhr eine Sitzung. Tagesordnung: 1. Renne. 2. Das europäische Gewissen (Max Nordau). 3. Mitgliederauf- nahme. — In der Sozialwissenschaftlichen Gesellschaft wird morgen Abends 6 Uhr Architekt Joseph Vágó über „Wohnungsfrage und Städtebau“ sprechen.

* Verhaftete reisende Taschendiebe. In letzterer Zeit liefen bei der Polizei mehrere Anzeigen ein, wonach auf der Eisenbahnstrecke zwischen Budapest und Kolozs- vár eine organisierte Diebsbande thätig ist, welche haupt- sächlich schlafende Passagiere beraubt. Ein Detektiv wurde damit betraut, die Strecke zu bereuen und den Taschen- dieben das Handwerk zu legen. Der Detektiv erkannte gestern auf der Station Rüstpökladány in einem gut- gekleideten Passagier den wiederholt vorbestraften rei- senden Taschendieb Salomon Falck. Der Dieb wurde fest- genommen; in seinem Besitze fand man eine Brieftasche aus Krokobilleder mit 300 Kronen Inhalt. Das Geld dürfte von einem Diebstahl herrühren. Der Detektiv be- merkte, während er Falck festnahm, daß zwei Passagiere eilenden Schrittes das Coupé verlassen. Die beiden Männer wurden verfolgt und als die internationalen Taschendiebe Ludwig Ujserbaum und Max Goldner erkannt, die jedenfalls mit Falck gemeinsam operiert hatten. Die drei Diebe wurden nach der Hauptstadt gebracht und hier in Haft gesetzt.

* Ladendiebinen. Gestern wurden in dem in der Königsgasse befindlichen Kleinigen Modewaarengeschäft die wegen Diebstahls vorbestraute Frau Armin Kar- dos geb. Elsa Wittenberg und Frau Markus Telcs geb. Bertha Bereczti dabei ertappt, als sie unter ihren Paletots Spitzen und Seidenbänder verschwinden ließen. Die beiden Ladendiebinen, die auffallend elegant geklei- det waren, wurden verhaftet.

* Lebensmüde. Versoffene Nacht sprang ein bis- her unbekannter Mann von der Franz-Josephs-Brücke in die Donau und verschwand spurlos in den Wellen.

* Verhafteter Desraudant. Im Frühjahr dieses Jahres wurde der Diener Joseph Kudra nach Unter- suchung von 1000 Kronen zum Schaden des Mühlen- direktors Moriz Strauß flüchtig. Kudra kam heute nach der Hauptstadt zurück und sein erster Weg führte ihn zur Polizei. Er erschien beim Detektivchef Kre- szányi, dem er sich unter dem Namen Viktor Bey vorstellte. Er behauptete, daß er mit Kudra verhandelt

sei, und erkundigte sich, ob gegen diesen eine Strafanzeige vorliege. Dem Detektivchef kam die Sache verdächtig vor, er verhörte eingehend den Mann, der schließlich ge- nöthigt war, einzugehen, daß er selbst der kurrentirte Desraudant ist. Kudra wurde verhaftet.

* Wolkenbruchkatastrophe in Pola. Aus Pola telegraphirt man uns: Heute ging über die Stadt ein ungeheurer Wolkenbruch nieder. Der große Wellenbrecher, der von der Marine erbaut worden ist, ist sehr stark beschädigt, Telegraphen- stangen wurden weggerissen und Häuser unter- wälzten. Auch sonst werden arge Beschädigungen in der ganzen Stadt gemeldet.

* Hinrichtung. Aus Leipzig wird uns telegraphirt: Im trüben Dämmerlicht bei leichtem Schneefall erfolgte heute früh im Hof des Landes- Gerichtsgebäudes die Hinrichtung des Raubmörders Coppicus. Sein gleichfalls zum Tode verurtheilter Bruder wurde begnadigt.

* Klassenlotterie. Bei der heutigen Ziehung wurden nachstehende Treffer gezogen:

60,000 Kronen gewinnt: 86935; 20,000 Kro- nen gewinnt: 56374; 10,000 Kronen gewinnt: 2965; 2000 Kronen gewinnt: 83714; 1000 Kronen ge- winnt: 13741; 500 Kronen gewinnen: 50419 63954, 103077; 300 Kronen gewinnen: 3554 16192 17808 19583 26321 29499 33658 35218 36990 37548 37833 39210 47914 52366 78748 81339 97972 104511; 100 Kronen gewinnen: 1755 4828 8309 10735 12673 35092 35986 36664 36722 37910 39180 41334 41364 45112 47489 47882 48190 48750 50641 53257 56331 59570 61665 67060 70388 71064 73366 75455 75692 77548 78000 78781 79136 91293 93918 95386 96085 97777 97984 98989 100227 103863 106373. Ferner wurden 1431 Treffer mit je 40 Kronen gezogen. — Bei den gestern und heute stattgehabten Gewinnziehungen I. Klasse der 27. Lotterie haben die Kunden der Firma A. Török u. Komp., Bankhaus-A.-G. (Szervita-ter 3) wiederum den Haupttreffer von 60,000 Kronen auf Nr. 86935 1/2 gewonnen. — Bei der heutigen Ziehung der Klassen- lotterie entfiel der Haupttreffer von 20,000 Kronen auf das 8. Los Nr. 56374 der Kunden des Bankhauses Karl Kiss u. Komp. (Kossuth Lajos-uteza 13).

* Das kön. ung. Verchremsmuseum wurde am 1. d. geschlossen; es wird am 1. Mai nächsten Jahres wieder eröffnet werden.

* Razzia. Versoffene Nacht wurde in sämtlichen hauptstädtischen Bezirken eine Razzia veranstaltet und bei dieser Gelegenheit 202 erwerbs- und obdachlose Personen zur Polizei stellig gemacht.

* Semmering. Winterportplatz und Höhenort ersten Ranges, 3000 Fuß über dem Meer, 2 Stunden von Wien, „Hotel Panhans“, 400 Zimmer, größter Komfort, von Norden und Westen ganz geschützte, son- nige Lage. Kuranstalt im Hause. Diät, Mast- und Frei- lustkuren, Inhalatorium, Arzt, Apotheke, Wäst. Apparte- ments mit Bad und Toilette. Dazugehörig: „Hotel Erzherzog Johann“, 6 Villen mit und ohne Küchen. Ganze Verpflegung 7 K. oder à la carte. Zim- mer von 3 K. inklusive Service, Licht und Heizung. St., Woblsleib, Model- und Eislaupläze. Winterport- lehrer und Requisitionen.

* Mark Twain ist todt — Mark Twain lebt! Er lebt unter uns durch seinen zwerchfellererschütternden Humor, durch seine unvergänglichen humoristischen Schrit- ten. Sie sind uns ein wahrer Hauschatz des Humors geworden, und wir stellen sie in die vorerste Reihe un- seres Bücherchranks, da, wo sie uns am nächsten sind, um sie gleich zur Hand zu haben, wenn Langeweile oder geistige Erschlaffung sich einstellen, oder wenn die kleinen und großen Sorgen des Alltags das Gemüth verdüstern. Dann greifen wir zu diesen Büchern und lachen mit Mark Twain, dem Sorgenbrecher, diesem Wohlthäter der Menschheit. Was schrieb doch das „Berliner Tageblatt“ in seinem, dem großen Humoristen gewidmeten Nachrufe? „Mark Twain . . . der Name ist von einem ungeheuren Gelächter umbraut. Diesseits und jenseits des Ozeans haben sich drei Generationen vor Lachen gewälzt über Mark Twain . . . Es wird noch lange dauern, bis das Echo des Lachens verhallt, das er entfesselt hat, bis es finster wird um den Namen Mark Twain . . .“ Ja, Mark Twain lebt! Unsere geschätzten Leser seien auf den der heutigen Nummer unseres Blattes beiliegenden Prospekt der Firmen Schallehn u. Wolbrück, Wien XV/1, Schwendergasse 59, aufmerksam gemacht, der viele warme Empfehlungen von Mark Twain's humoristischen Schriften und anderen interessanten und populären Werken enthält.

* Im Friedman-Cyrcum hat das diesmonat- liche Programm großen Erfolgs. Der kleine Nachschüler Ferzi Jaknia, der komische Jongleur Mr. Acorn- wood, der Musikimitator Rohini und der Komiker Karl Arunai sind Kräfte ersten Ranges, die allabend- lich durch Beifallsstürme ausgezeichnet werden. Sonntag Nachmittags findet eine Familienvorstellung mit vorzüg- lichem Programm statt.

Familien-Nachrichten.

Herr Samuel Lusgarten, Herrschaftl. Rentmeister aus Tarano, verlobte sich mit Fräulein Sophie, Tochter des Herrn Berndt Rosenberger, Dampfmühlbesitzer in Jelschahot.

Herr Milan Bienenfeld aus Stobostina (Slavonien) verlobte sich mit Fräulein Miza Big aus Nagybárcsa (Siebenbürgen.) (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Sehe Prof. Jäger's Normal-Unterkleider (Benger's Söhne Fabrikat), gestricke und gewirkte Wollwaren empfiehlt Adolf Henck, Servitenplatz, zur „Jägerin“.

Rösler'schen Geschäft die neuesten Kinder- u. Herren-Sweater und Kappen, größte Auswahl. Pest, V., Harminczad-utca és József-tér sarkán. Telefon.

Durch Vervollkommnung ist es der Firma Szenáji und Kardos M. G. (Budapest, VI., Andrássystraße 1) gelungen, neue Grammophon ohne Trichter herzustellen und in den Verkehr zu bringen. Diese Grammophone funktionieren tadellos, so daß alle Feinde des Grammophons waren, diesen mit Vergnügen anhören. Die Firma versendet Interregenten ausführliche Preis-courante gratis und franko.

Alle Sorten Kurz- und Wirthwaren bei Rösler, Pest, V., Harminczad-u., Ede József-tér. Telefon.

Zeit oder nie! Nicht nur in den Kreisen der Budapest Damenwelt, sondern auch in jenen der in der Provinz wohnhaften Damen bildet die Budapest Kirchner- und Pelzwarenfirma Ekan und Gerö (VI., Petöfiváros 5), die auf ausländischen Ausstellungen zu wiederholtenmalen prämiirt wurde, den Gegenstand des Gesprächs. Diese Firma nimmt dank ihrer erklässigen Erzeugnisse und in Folge ihres staunenswerthen Geschmacks auf dem Gebiete der Pelzmode einen führenden Rang ein. Mit Rücksicht darauf, daß wir uns immer mehr der Hauptfashion nähern, ist es rathsam, den Bedarf schon jetzt zu decken, wobei bemerkt werden muß, daß die genannte Firma, die über ein großes Lager von Pelzwarengarnituren, Mänteln und Pelzmützen verfügt, in ihrem Arbeitskreis auch die Fütterung von Herren- und Damenpelzen aufgenommen hat.

Jäger-Tricot's! Knie- und Beinwärmer, Figaros, Winterstümpfe zu vortheilhaften Preisen. Bleier, „Gölya“-Arubáz, VI., Nagymező-utca 12.

Die Bewegung der staatlichen Lehrer.

Der Landesverein der staatlichen Lehrer hielt heute im Sitzungssaal des neuen Stadthauses eine außerordentliche Generalversammlung, um in der Frage der Gehalts- und der Statusregulirung Stellung zu nehmen.

Der Einladung zur Generalversammlung waren die Lehrer und Lehrerinnen in so großer Anzahl gefolgt, daß nicht nur der große Saal, sondern auch die anstoßenden Räume und die Gänge, ja selbst die Korridore dicht gefüllt waren. In Vertretung des Landesvereins der Staatsbeamten wohnte Präsident Graf Theodor Batthyány der Versammlung bei. Die Versammlung wurde vom Präsidenten Paul Havas (Gyöngyös) eröffnet, worauf Generalsekretär Paul Bartha (Kispest) eine Resolution vorlegte, in der gefordert wird, der G. N. XXVI: 1907 möge vom 1. Januar 1911 außer Kraft gesetzt, das Dienstverhältniß der Lehrer und der Staatsbeamten in einer gemeinsamen Pragmatik geregelt, die vollständige Gleichstellung der über Mittelschulbildung verfügenden Lehrer mit den Staatsbeamten ähnlicher Qualifikation durchgeführt werden. Sollten diese Wünsche bis 1. Januar 1911 nicht zu befriedigen sein, möge der Finanzminister seinem Versprechen, in dringenden Fällen sofort provisorische Hilfe zu leisten, nachkommen; die Stellen der Schulinpektoren seien verdienten Lehrern zu reserviren; desgleichen soll das Dienstverhältniß der Kinderwärtnerinnen geregelt werden. Die Resolution, sowie das die Wünsche der Lehrerschaft enthaltende Memorandum wurden einstimmig angenommen und beschloffen, eine Monstredeputation zum Unterrichtsminister zu entsenden.

Die Deputation suchte den Unterrichtsminister Grafen Johann Zichy im Abgeordnetenhaus auf. Auf die Rede des Präsidenten Paul Havas erwiderte der Minister, daß er, da die Einreichung der staatlichen Lehrer in die entsprechenden Gehaltsklassen nur im Wege der Revision des Gesetz-Artikels XXVI: 1907 durchführbar wäre, diese vorläufig nicht in Aussicht stellen könne, da das erwähnte Gesetz kaum noch ins praktische Leben übergegangen ist. Nachdem jedoch die Bitte der staatlichen Lehrer aus dem Geiste des Gesetzartikels XXVI: 1907 fließt und nachdem die Gesetze geschaffen werden, um auch in vollem Maße durchgeführt zu werden, werde er, sobald es die finanzielle Lage des Staates gestatten wird, die Bitte mit größtem Wohlwollen in Verhandlung ziehen. Auch das Anliegen der Lehrerschaft betreffs des Quartiergeldes hält der Minister für recht und billig, macht sich daselbe zu eigen und verspricht, daß er diesem Wunsch der Lehrerschaft — natürlich gleichfalls entsprechend den finanziellen Verhältnissen — in der kürzesten Zeit zu befriedigen bestrebt sein werde. Schließlich stellte der Minister auch die Revision des Pensionsgesetzes, ebenfalls mit Berücksichtigung der Finanzlage des Staates, in baldige Aussicht. Zum Schlusse erklärte noch der Minister, daß er all dies nicht verspreche, sondern sein Versprechen auch einlösen werde, denn er wisse die große Kulturmission, welche die Lehrerschaft erfülle, voll zu würdigen. Er lege besonderes Gewicht auf das volle Vertrauen der Lehrerschaft und bringe ihr auch seinerseits volles Vertrauen entgegen.

Die Deputation suchte dann den Präsidenten des Abgeordnetenhauses Albert v. Berzeviczy auf, der die Denkschrift dem Abgeordnetenhaus zu unterbreiten versprach.

In der Nachmittags fortsetzungsweise stattgefundenen Versammlung herrschte in Folge der abweisenden Antwort des Ministers eine sehr erbitterte Stimmung.

Das Referat des Präsidenten über den Empfang der Deputation wurde mit erregten Zwischenrufen aufgenommen. Der Präsident konstatierte mit Bedauern, daß die Lehrer in den Worten des Unterrichtsministers wie des Präsidenten des Abgeordnetenhauses nichts Beruhigendes finden können, die Landesversammlung sei aber dennoch nicht erfolglos verlaufen, da die Lehrerschaft nunmehr den zu wartenden Standpunkt verlassen und Alles aufbieten werde, um ihrer gerechten Sache zum Siege zu verhelfen. Auf Antrag des Präsidenten wurde beschloffen, ein aus 21 Mitgliedern bestehendes Komitee zu entsenden, welches im Interesse der Verbesserung der materiellen Lage der Lehrer alle gesetzlichen Mittel in Anspruch nehmen, in der hauptstädtischen und in der Provinzpresse eine ständige Agitation betreiben und nöthigenfalls auch stärkere Mittel in Anspruch nehmen soll. Nach Annahme dieses Antrags erreichte die Versammlung ihr Ende.

Leo Tolstoi.

Trotzdem die entzündlichen Erscheinungen bei Tolstoi im Rückgang begriffen sind, muß sein Zustand dennoch als sehr bedenklich bezeichnet werden, da die Herzthätigkeit zu wünschigen übrig läßt und der Patient große Schwäche zeigt.

Die heutigen Meldungen geben wir im Folgenden:

Der Zustand Tolstoi's.

Moskau, 18. November. („P. T. N.“) Die Aerzte hielten ein Konfiliun ab, worauf folgendes Bulletin mitgetheilt wurde: Tolstoi verbrachte die Nacht fast schlaflos und verfiel häufig in Bewußtlosigkeit, beruhigte sich jedoch gegen Morgen. Die Temperatur betrug gestern Abends 38.4, heute Morgens und Mittags 37.1. Puls 120 bei häufigen Aussetzern. Athem 40. Lokale Erscheinungen in der Lunge unverändert. Häufiges Sodbrennen und quälendes Schluchzen haben sich eingestellt. Der Patient zeigt große Schwäche und Apathie. Es wurden ihm Kampferinjektionen verabreicht.

Petersburg, 18. November. (Privat-Telegramm.) Die letzten Nachrichten vom Krankenlager Tolstoi's lauten höchst beunruhigend, jedoch nicht hoffnungslos. Trotzdem Tolstoi wiederholt von seiner Gemahlin sprach, wurde diese noch immer nicht zu seinem Krankenlager zugelassen.

Tolstoi und seine Familie.

Gräfin Tolstoi wird noch immer nicht zu ihrem kranken Gemahl zugelassen, worüber sie in Verzweiflung ist. Sie verteidigte sich dem Korrespondenten des „Ausloje Slowo“ gegenüber gegen der Behauptung, daß sie das Geld übermäßig liebe. Sie sagte, es sei ihre Pflicht gewesen, als Mutter von neun Kindern und Großmutter von fünf und zwanzig Enkeln an den Wohlstand der Familie zu denken. Aus den Mittheilungen der Gräfin erfährt man überdies, daß Tolstoi alle die letzten Jahre hindurch trotz hygienischer Lebensführung und trotz des Landaufenthaltes fortwährend ärztlicher Bewachung bedurfte. In letzter Zeit stellten sich Ohnmachtsanfälle, Erschöpfungszustände und marastische Erscheinungen ein.

Der Heilige Synod und Tolstoi.

In Petersburg fand unter dem Vorsitze des Oberprokurators des Heiligen Synods eine geheime Sitzung der höchsten Geistlichkeit über die Vorgänge in Jasnaja-Poljana statt. Der Erzbischof von Tula, der Tolstoi vor mehreren Wochen aufgesucht und gesprochen hatte, hielt eine längere Rede, in der warm für Tolstoi eintrat und versicherte, daß Tolstoi ihm eine neue Art von Generalbeichte abgelegt und darin eine offenkundige Annäherung an die Kirche bewiesen habe. Durch diese Mittheilung wurde in der Geistlichkeit für Tolstoi eine günstige Stimmung geschaffen. Der Beschluß der Sitzung wird zwar geheim gehalten, doch kann man annehmen, daß er für Tolstoi günstig ausfiel.

Petersburg, 18. November. Metropolit Antonius hat an den Grafen Tolstoi folgendes Telegramm gerichtet: „Seit dem Augenblicke Ihres Bruches mit der Kirche betete ich ununterbrochen und bete heute noch, daß Gott Sie der Kirche zurückerführen möge. Es könnte sein, daß er Sie bald vor sein Gericht ruft. Ich flehe Sie, den Kranken, an, sich mit der Kirche und dem rechtläul-

bigen russischen Volke zu versöhnen. Gott segne und schütze Sie!“

Paul Henje über die Flucht Tolstoi's.

Triest, 18. November. (Privat-Telegramm.) Der Münchner Korrespondent des „Piccolo“ befragte Paul Henje, was seine Meinung über die Flucht Tolstoi's sei. Henje sagte:

„Meiner Ansicht nach ist es eine Komödie, was Tolstoi aufführt, ein gewöhnlicher Komödiantentrick. Wenn er achtzig Jahre lang in Wohlstand leben konnte, hätte er die noch übrigen wenigen Tage getrost in denselben Verhältnissen verleben können. Wenn ihn nicht Familienangelegenheiten zur Flucht bewogen haben, so war es zweifelsohne das Alter oder die Eitelkeit, die das Motiv seines Entschlusses abgegeben haben.“

Theater, Kunst und Literatur.

(Konzert.) In Pablo Casals, der heute im Verein mit dem Pianisten Theodor Szántó im Prunksaal der Musikakademie einen Kammermusikabend veranstaltete, lernte man mit aufhorchender Bewunderung den größten Cellokünstler der Gegenwart kennen. Die Höhe dieser Künstlerkraft zu kennzeichnen, ist kein Maß zu hochgegriffen. Man muß etwa den Namen Joachim zum Vergleich nennen und deckt dann erst die eine Hälfte der Individualität des phänomenalen spanischen Künstlers. Dem das Spiel Casals' vereinigt vollendete klassische Größe, abgeklärten stilistischen Adel mit einer Virtuosität, die an Eleganz, Sicherheit und blendender Schönheit alle bisher bekannten Kunstfertigkeiten übertrifft. Sein Ton, voll, warm und edel, ist der schlaferreinsten, der jemals Saiten entlockt wurde, kristallklar vom düffigsten Piano bis zum fetteften Vollton höchster Kraftäußerung, die Cantilene von zwingender Wärme, der Figuralismus von zielichster Sauberkeit, die Phrasirung von edelster Prägung, die Rhythmik von stählerner Kraft und Schärfe. Eine Solosuite von Bach, mit welcher Casals auch die innere Größe seiner Künstlerkraft offenbaren konnte, brachte dem Künstler Beifallsstürme so elementarer Begeisterung, wie sie sonst nur Aktentriller einer Modediva zu erregen vermögen. Im Verein mit dem Pianisten Theodor Szántó erfreute Casals noch durch die vollendete Wiedergabe je einer Sonate von Beethoven (A dur) und Brahms (E moll); sein trefflicher Partner brachte überdies die langwierige, in diesem Rahmen noch deplacirte „Don Juan“-Phantasie von Liszt mit fast einwandfreier technischer Virtuosität zu Gehör. Auch Herr Szántó wurde durch lebhaften Beifall ausgezeichnet.

(Konzert.) Die Direktion des Nationalkonservatoriums veranstaltete heute Abends im großen Redoutensaal ihr diesjähriges erstes Orchesterkonzert. Direktor Alois Gobbi vermittelte uns diesmal an der Spitze des mit künstlerischer Sorgfalt geschulten Jünglingsorchesters die Bekanntschaft mit einer besonders anziehenden Novität, einem „Die Todteninsel“ betitelten Tongemälde des Jungrossen Rachmaninoff, der sich jüngst erst im Rahmen eines Kompositionsabends die Sympathien unserer Musikverständigen errungen hat. Das heute zu Gehör gebrachte Werk, eine stimmungsvolle, vor Allem trefflich instrumentirte Tondichtung, wurde durch Böcklin's bekanntes Meistergemälde inspirirt. Es muthet fast wie eine Phantasie an, über ein düster-melancholisches Motiv, das den eintönigen Rhythmus des Ruderchlages versinnbildlicht, mit welchem jenes einsame Boot, mit seinem stillen Passagen den Gestaden der bleichen Insel zugetrieben wird. Außer diesem interessanten, wenn auch nicht absolut werthvollen Werke brachte das Orchester noch Weber's „Oberon“-Ouvertüre, sowie Beethoven's „Zweite“ in trefflicher Wiedergabe. Von den solistischen Vorträgen erregten Fräulein Rosa Kreibich durch den intelligenten und sauberen Vortrag eines Silerschen Klavierkonzertes, ferner ein ernster, begabter junger Violoncellist, Alexander Sebestyén, angenehmes Aufsehen. Fräulein Minella Schuller errang mit ihren hübschen Violinvorträgen ebenfalls viel Applaus.

Im Nationaltheater findet am 25. d. die Erstaufführung des vieraktigen Schauspiels „La barricade“ von Paul Bourget, in der Uebersetzung Eugen Ivánfi's, statt. Die weibliche Hauptrolle wird Fräulein Mena Kecsel darstellen; in den übrigen Rollen sind die Damen Bizvári, Demjén, Rákossy und die Herren Gál, Ddry, Bethes, Somlai, Gyenes, Horváth, Garamhegy und Rózsahegy bechäftigt.

Der Verein der Debreczener Musikdilettanten veranstaltete vorgestern ein Konzert, an dem auch Frau Therese Krammer von der kön. Oper und der Cellist Gerardi theilnahmen. Beide erhielten viel Beifall.

Der zweite Sonaten-Abend Beethoven's findet am 19. d. im Redoutensaal statt. Das Pro-

gramm enthält auch die „Kreuzer“-Sonate. Sitz bei Köszaróvári.

* Im Rahmen der unter der Leitung Irene Feld's stehenden Kammerspiele gelangt morgen, Samstag, Renato Simon's „Szegfű“ und Eduard Stucken's „Ninon de Lenclos“ zur ersten Aufführung. Anfang 8 Uhr.

* Die Direktion des „Művészház“ hat in ihrer gestern unter Vorsitz des Grafen Géza Teleki abgehaltenen Sitzung beschlossen, ihre nächste Exposition als „Gegenjalon“ zu veranstalten, in welche diejenigen Künstler eingeladen werden, die aus der Winterausstellung im Künstlerhaus ausgeblieben sind; theils weil sie zurückgewiesen wurden, andererseits aber, weil sie ihre Werke, im Vorhinein wissend, welches Los ihrer dort harret, gar nicht eingereicht haben. Der „Gegenjalon“ wird sich also von dem üblichen Salon des „Képzőművészeti Társaság“ wesentlich unterscheiden, da auch diejenigen jungen Künstler zur Beteiligung aufgefordert werden, die sonst aus prinzipiellen oder anderen Gründen dem Künstlerhaus fernzubleiben pflegen. Die Jury des „Gegenjalons“ besteht aus den Herren Paul Szinnai, Mészáros, Karl Ferenczy, Stephan Csók, Béla Nyáry, Grünwald, Karl Kernstok und Joseph Rippel-Rónai. Die Ausstellung wird am 27. d. eröffnet.

* Die Landes-Kunstgewerbe-Gesellschaft veranstaltet auch heuer einen Weihnachtsmarkt, in welchem Kunstgewerbegegenstände, künstlerische Bronzen, Holz-, Metall-, Glas- und Tonarbeiten aller Art, Schmuckstücke, Spitzen, Hausindustriearbeiten und Möbel zum Kaufe gestellt werden. Der Markt beginnt am 1. Dezember.

* Der Ankauf von Kunstwerken in der Winterausstellung der Gesellschaft für bildende Künste nimmt große Dimensionen an. Das Komitee für Kunstkäufe des Staates hielt heute unter dem Präsidium des Magnathausmitgliedes Baron Julius Forster, des Ackerbauministeriums unter dem Präsidium des Geheimraths Grafen Andreas Hadik-Varbóczy und des Staatssekretärs Ivan Otilik Sitzung. Diesmal wird auch S. E. Majestät größere Kunstkäufe bewerkstelligen lassen.

* Aus Wien wird uns telegraphirt: Im Theater in der Josephstadt fand heute die Uraufführung der dreitägigen Komödie von Ludwig Hirschfeld und Siegfried Geyer „Die Ruderquaste“ statt. Die Novität hatte einen großen Erfolg.

Geschichten vom Theater.

(Erfolg auf allen Linien. — Madame Réjane, die kein Theater finden konnte. — Sehnsucht nach neuen Theatern. — Eine Bühne zur Bühne. — Minister ohne Logen. — Eine Loge, von der viel gesprochen wird. — Macht der Gewohnheit. — Die strenge Kur.)

Wenn es einen glücklichen Theatergott und betende Theaterdirektoren gibt, dann hat jener Theaterstatistiker, der schon jetzt, im ersten Saisonmonat, seinen ersten günstigen Erntebericht veröffentlicht hat, Recht behalten mit seinem Ausspruch, daß die Theaterdirektoren zu Beginn der Saison gut gebetet und der gütige Theatergott ihr Flehen erhört hat. Denn was ein fruchtbarer Theaterboden nur hergeben kann, das haben die Theater schon jetzt genommen, und es scheint, daß ihnen noch mehr bevorsteht. Gestern und heute Abends gab es in keinem Budapester Theater einen leeren Platz und solche Abende wird es noch viele geben, denn eigentlich geht es ja jetzt erst los mit den Erfolgen, die bald auf allen Linien herrschen werden. Die vielen hundert Menschen, die sich heute nach der Generalprobe im Lustspieltheater nach allen Richtungen zerstreuten, trugen die Kunde von einem außerordentlichen Sieg auseinander, den Franz Molnár morgen auf der Leopoldstädter Bühne schlagen wird, und man sieht das Lustspielhaus, das ja auch bisher nicht zu kurz gekommen ist, zum ersten Senfentrieb auszuholen für den Schnitt, der ein reiches Jahr bedeutet.

Es kann ja immerhin Leute geben, die solche rosenroth gefärbte Geschäftsberichte für die wohlmeinenden Förderungsveruche eines Gutgefimmten der Bühnenherrschaft nehmen und die an das große Glück der Theater nicht recht glauben wollen. Für diese habe ich eine Frage. Und eine Antwort. Wann wird ein guter Bissen zurückgewiesen? Wenn man nichts mehr hinunterzubringen vermag. Und als solch ein guter Bissen galt bisher für alle Budapester Theater ein Gastspiel der Réjane. Réjane und Geschäft, das sind zwei gleichbedeutende Begriffe. Und dieser gute, fette Theaterbissen wurde von unseren Theatern verschmäht. Die Réjane konnte kein Theater finden, um in Budapest die üblichen zwei Abende vor der Orienttournee abzuspeln und zehntausend Kronen einstecken zu können. Sie bot sich erst dem Lustspieltheater, dann den Beöthy'schen Bühnen an, und keines griff zu, weil ihre Berechnungen ergeben hatten, daß sie mit ihren Normalvorstellungen besser fahren, als wenn sie sich einen Gast nehmen, und wenn der Gast auch Réjane heißt.

Und trotzdem, es nahezu feststeht, daß man in

Budapest am leichtesten durch ein gutes Theater sich bereichern kann, wird die Sehnsucht des Publikums und der Dichter und Komponisten nach neuen Theatern so schwer und so langsam gestillt. Bei aller Sicherheit, daß ein Theater heute ein glänzendes Geschäft ist, rührt sich die Theatergründerlust kaum. Außer dem Theater in der Josephstadt, das schon im nächsten November spielen soll, hört man von neuen Projekten so viel wie gar nichts. Hier und da geht über das ständige Theater in Ofen eine vage Kunde um, und verschwindet nach kurzem Leiden wieder. Außerdem hat eine Dame, die ihre Familienangelegenheiten mit so großem Geräusch in die Öffentlichkeit zu tragen liebt, das feierliche Gelübde abgelegt, von dem Gelde ihres verstorbenen Gatten der ungarischen Nation ein neues Museum zu schenken. Eine Bühne zur Bühne — mit diesem wohlfeilen Reinspiel hat Jemand die hochhinnigen Bestrebungen der betreffenden Dame charakterisirt. Aber es zeigt sich nichts dergleichen, und es scheint, daß es auch nur bei den schönen Verheißungen bleiben wird, wie das schon einmal dagewesen ist. Die Dame hat uns nämlich schon einmal ein Theater versprochen, aber es nicht gehalten. Und doch sollte sie es thun. Mit einem Theater läßt sich ja mehr Lärm schlagen, als mit noch so geräuschvollen Familienfreuden.

Aber ich habe noch einen schlagenden Beweis für den außergewöhnlichen Geschäftsgang der Theater. Man muß an gewissen Tagen von guten Eltern sein, um sich in den Besitz einer Loge setzen zu können, und oft genügt es nicht einmal, daß man Minister ist, um sich glücklichen Logenbesitzer nennen zu können. Zur morgigen Premiere des Lustspieltheaters hat sich beinahe das ganze ungarische Kabinet um Logen beworben, und trotzdem alle sich zur sofortigen Aufnahme der Baarzahlungen bereit erklärten und eine erhöhte Quote zu entrichten gemillt waren, vermochten bloß zwei Erzkanzler den Theaterkassier zu einem Zugeständniß zu bewegen. Wir werden morgen mehrere Minister ohne ein Logenbillet im Portefeuille haben.

Von einer Loge des Lustspieltheaters wird in der nächsten Zeit viel gesprochen werden. Der Schauplatz des zweiten Aktes in dem Molnár'schen Stück ist nämlich eine auf der verengten Bühne errichtete Loge der königlichen Oper. Die Akteure des Stückes befinden sich in dieser Loge als die Zuhörer der „Böhème“-Vorstellung, die hinter der Szene mit vollem Orchester und allen Solopartien durchgeführt wird. Vor Schluß des Aktes wird auch der Applaus des unsichtbaren Opernpublikums gehört. Dieser Applaus wird von wirklichen Opernclaqueuren beigegeben. Bei einer der letzten Proben standen diese braven Handflächenmänner dezent unter der Macht der Gewohnheit, daß sie zur großen Erheiterung der wirklichen Darsteller dem Applaus auch noch die üblichen Hervorrufe anfügten und aus voller Kehle „Szamosi!“, „Szyer!“ schrien. Dies wurde den beiden Künstlerinnen der Oper zugetragen, und sie ließen dem Autor sagen, daß sie bei der fünfzigsten Aufführung seines Stückes den Hervorrufen auch Folge leisten werden. Denn sie sind bereit, bei der Jubiläumsvorstellung die beiden Partien der „Böhème“ hinter der Szene allen Ernstes zu singen.

Auch das Nationaltheater steht vor einer großen Premiere. Paul Bourget's „A barrikád“ ist das erste Stück des Dichters, das in ungarischer Sprache vor unser Publikum gelangt. In dem Stück war auch dem ewig flott lebenden Schauspieler Somlay eine größere Rolle zugeordnet, aber in letzter Stunde fiel sie einem anderen Kollegen zu. Denn Herr Somlay ist krank. Dieser Tage erschien er denn auch mit dem langen Stoppeln eines Spitalbärters im Gesicht beim Theater, wo sein ungewohntes Aussehen auffiel. Und Jemand fragte ihn, was der Pelz auf seinem Gesicht zu bedeuten habe. Der Neugierige erhielt diese Auskunft:

„Ich befinde mich in einer schweren Kur. Wegen meiner hochgradigen Nervosität hat mir der Arzt verboten, mich rasiren zu lassen, Rollen zu studiren und hauptsächlich zu trinken. Ich lasse mir also den Bart wachsen und studire keine Rollen!“

J. R.-a.

Wiener Coullissengeschichten.

(Eine Schnitzler-Novität. — Die allernueste Operette von Fall. — Ob's die Leut' so lang' aushalten. — Ein neues Prinzenstück. — Eine Opernovität. — Wallenstein stellt die Stiefel hinaus. — Der alte Moor schmilzt sich ab.)

Endlich soll Arthur Schnitzler's „Der junge Herr Medardus“ nun doch am Burgtheater in Szene gehen. So oft wurde von dieser Bühne noch keine Novität angefügt und wieder abgesetzt. Das geht jetzt so seit anderthalb Jahren. Unter Direktor Schlenker

ging man schon an die Inszenirung dieses Werkes. Und war schon ziemlich weit gekommen, als es sich zeigte, daß „Der junge Herr Medardus“ in der damaligen Fassung eine fünfständige Spielzeit erfordert. Mit Streichen wäre es nicht abgethan gewesen. Dazu hätte sich Schnitzler auch nicht verstanden. Andererseits konnte man es riskiren, bis nach Mitternacht zu spielen. Selbst die ungestrichenen Klassiker haben sich nicht in Wien bewährt. Nur die große Wiener Wagner-Gemeinde hält es aus, bis lange nach Mitternacht im Theater zu sitzen.

Schnitzler nahm sein Stück zurück, unterzog es einer Umarbeitung. Wieder war es zu breit für einen Theaterabend. Und als es vor vier Wochen genügend knapp schien und man mit viel Animo an die Inszenirung schritt, kam man, einige Tage vor der Generalprobe, darauf, daß es noch immer eine Spielzeit von vier Stunden erfordert. Dr. Schnitzler nahm sein Stück abermals mit sich und hat neuerlich eine knappere Fassung versucht. In der soll es am nächsten Samstag gespielt werden. „Der junge Herr Medardus“ weist ein Personenverzeichnis auf, das, mit Ausnahme von zwei Mitgliedern, das ganze riesige Ensemble des Burgtheaters erfordert.

Morgen wird im Theater an der Wien der zweite Leo Fall dieser Saison von Stapel gelassen. Es ist die Operette „Die schöne Nitette“.

Wird diese Operette den erwarteten großen Erfolg bringen? Man kann nach der Probe schwer eine Prognose stellen. Die Musik ist sehr schön. Das Buch sauber und fein. Aber das Ganze ist von einer Art, die an die Zeit erinnert, als man für Weihnachten und für Nachmittagsvorstellungen erbauliche Märchen aufführte, an denen die junge Welt helle Freude hatte.

„Die schöne Nitette“ ist eine Dame aus dem Reiche der Märchen. Im ersten Akte liebt ein Königssohn das Kind aus dem Wolke. Und darum wird es von Haus und Hof verjagt. Im zweiten Akte spielt sich dieselbe Geschichte ab. Jedoch spielt dieser Akt um volle dreihundert Jahre später.

„Wer weiß, ob's die Leut' so lang' aushalten“, sagte gestern ein Chorherr.

Anderer Zeiten, andere Sitten, soll wohl die Tendenz dieses Märchens sein. Dreihundert Jahre später will die Hochgeborene um ihrer selbst willen geliebt sein. Und der König ist ein gleicher Idealist. Er läßt einen Andern seine Rolle spielen und tritt selbst in der Maske des Untergebenen auf. Die Unrichtigen verlieben sich ineinander.

Fall hat um dieses Märchen eine Musik gewoben, die künstlerisch bedeutend über sein erfolgreiches „Puppenmädchen“ steht. Ob die Wirkung dergleichen ist, wird erst die Resonanz des vollen Premierenhauses ergeben.

„Die Ruderquaste“ heißt eine gepfefferte Komödie von zwei jungen Wiener Journalisten, die Herren Hirschfeld und Geyer, welche heute Abends im Josephstädter Theater gegeben wird. Es ist eine Art der vielen kecken Pariser Prinzengeschichten, welche in den letzten fünf Jahren in allen möglichen Schwank-Variationen aus Paris gekommen sind. Ein Königssohn, der nach der Hauptstadt kommt, um zu repräsentiren, aber bei einer Cocotte sitzen bleibt und seine prinziplichen Verpflichtungen vergißt. Dasselbe Stück hat schon so oft gefallen, daß es vielleicht wieder gefällt.

Nächste Woche gibt es auch in Wien die regelrechte Uraufführung einer neuen Oper. Die Volksoper wird des Herrn Zemlin's „Alteider machen Leute“ aus der Taufe heben. Der Inhalt scheint eine Variation des Themas zu sein, das in einer Komödie am „Magyar Színház“, welche die Karriere eines Schneidergesellen behandelte, das Motiv bildete. Zemlin hat schon in jungen Jahren einmal als Komponist an der Wiener Hofoper debutirt. Er erwies sich damals als ein begabter Musiker, der die Technik mit künstlerischem Können beherrschte. Wenn ihm zu diesen Fähigkeiten diesmal auch noch etwas eingefallen ist, kann er sein Glück machen. Denn die Opernkomponisten sterben aus wie die Lustspieldichter.

Viel Ehren holte sich diese Woche das Deutsche Volkstheater mit einer pompösen Aufführung des „Wallenstein“. Das gab vorher lange und anstrengende Proben. In den Pausen hatte man Zeit, eine Anzahl Wallenstein-Anekdoten zu erzählen. Eine davon hat große Heiterkeit erregt.

Herr Köhler, der Mitautor des „Feldherrnhügel“, der als Schauspieler lange Jahre das Entsetzen seiner Direktoren und Partner war, hat vor vier Jahren mit einer Aufführung des „Wallenstein“ endgültig seine Thätigkeit als Menschendarsteller abgebrochen. Er war immer ein schlechter Schauspieler, aber ein glänzender Späßmacher. Mit dem Kieder-schreiben der Schelmerlein, die er auf dem Theater

verübte, könnte er ein Buch der köstlichsten Theater- anekdoten schaffen.

In einem kleinen deutschen Städtchen spielte er den „Wallenstein“.

„Glauben Sie es mir, niederträchtig schlecht“, hat er mir selbst gesagt.

Wallenstein-Köpller hält seine letzte Rede:

Gute Nacht, Gordon!

Ich denke einen langen Schlaf zu thun, Denn dieser letzten Tage Dual war groß, Zorgt, daß sie nicht zu zeitig mich wecken.

Spricht mit großem Pathos, geht mit wuchtigen Schritten ab, bleibt hinten stehen, zieht die mächtigen Reiterstiefel aus und schiebt sie sachte vor die Thüre auf die Bühne hinaus...

Am Abend war der „Wallenstein“ gründlich zu Ende. Sie kamen gar nicht mehr dazu, ihn zu ermorden. Born brüllte das Publikum vor Lachen und rückwärts wurde Köpller hinausgeworfen.

Und noch eine Theateranekdote, welche diese Woche unter den Wiener Theaterleuten von Mund zu Mund ging, da sie ein Intimer aus der Rainzischen Umgebung nach seiner Erzählung erst jetzt wiedergab.

Rainz spielte in Prag in den „Näubern“. Im letzten Akte war er erst überrascht, als der alte Moor, statt auf der Bühne stehend zusammenzubrechen, auf die Seitencoullisse zuwankte und so niederstürzte, daß der Oberkörper hinter den Coullissen lag und nur die beiden Hüfte auf der Bühne sichtbar war. Rainz tritt an den Leichnam heran, um erschüttert die Schiller'schen Feuerreden zu sprechen. Sein Blick fällt dabei auf den Oberkörper des alten Moor und in dem Augenblick packt ihn ein Lachkrampf.

Der alte Moor, dessen Beine leblos auf die Bühne hinaustraten, hatte sich hinter den Coullissen auf die Erde hingeworfen und wachte sich vor einem Handspiegel gemüthlich die Schminke ab, um rascher fertig zu sein, wenn der Vorhang fällt.

— 18. November.

—ch—

Offener Sprechsaal.*)

Uzletáthelyezés.

CSÁSZÁRI ÉS KIR. UDVARI KESZÉRÉSEK LATZKO TESTVÉREK

üzlethelyiségeit a mai napon IV. ker., Váci-utca 1. szám alól IV. ker., Váci-utca 32.

Es geht ein Frösteln durch die Natur,

das Wetter ist unfremdlich und kalt und für alle, die zu Erkältungen neigen, beginnt eine böse Zeit. Die Anwendung der Sodener Mineral-Pastillen (Jay's echte) wird jedoch alle Gefahren von vornherein ausschalten, und ist doch eine Erkältung vorhanden, so sind es wieder Jay's echte Sodener Mineral-Pastillen, die sicher, schnell und angenehm damit aufräumen. Man kauft Jay's Sodener in Apotheken, Droguerien u. für K. 1.25 pro Schachtel.

Generalexporthändler für Oesterreich-Ungarn: W. Th. Gumbert I. u. f. Hoflieferant, Wien, VII., Große Neugasse 17.

Wichtig für

Anschlussgeleise.

Größere Posten Normalschienen ist preiswerth abzugeben. Anfragen unter „Normalschienen 77“ an die Exp. d. Blattes.

ANGOL GENTRI URISZABÓ.

Budapest, Semmelweis-utca 27, II. em. 22. Elsőrangú bel- és kül-földi üzletekben mint szabász működött. Levelezéskészségben elkészítik angol szövetből: Öltényt vagy felöltőt mérték szerint 65 K-ért, téllakabátot 90 K-ért szállítok. Mag nem felelő átvétel nem kötelező. Angol szövetből nagy raktár. Előleg nem szükséges.

SERRAVALLO's China-Wein mit Eisen für Schwächliche und Rekonvaleszenten. Vorzüglicher Geschmack. käuflich in Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. á K 2.60 und 1 Lit. á K 4.80

Kaffeehaus-Lokal in der Leopoldstadt per 1. Mai 1911 zu vermieten

Auskünfte am 20. d., Vormittags 10-12 Uhr. u. Nachm. 2-4 Uhr, hernach an Wochentagen Nachm. bei Dr. Gonda Henrik und Dr. Preislich Hugó, Advokaten, Budapest, V., Dorottya-utca 14, II. Stock.

* Für diese Anzeig ist die Redaktion nicht verantwortlich.

A. BACHRUCH, Silberwarenfabrik

I. u. f. Hof- und Kammerlieferant Budapest, IV., Királyi Pál-utca 13.

In den Parierre-Prachtlokalitäten des Fabrikgebäudes ständiger Verkauf en gros und en détail zu billigen bemessenen Original-Fabrikpreisen.



Brachtwolle Bilderammlung! Seltene Gelegenheit! An Kunstsammler dringend und sehr billig abzugeben. Die Sammlung enthält die schönsten Originalausdrücke der berühmtesten Künstler, wie: Müntzsch, Václav Jilóp, Raffel, Sütöczky, Vihari, Bastaghi, Medunághy, Katona, Pentele, Sványi, Peste, Geraghy, Knopp, Bohnan, Hegedüs, Brud, Tull, Közy, Ujvári, Telepy, Jozsin, Margitay, Jemplyeny, Normann, Kaufmann u. c., insgesamt 30 Stück. Auch für Kunsthandwerker ist diese Sammlung ein außerordentlicher Gelegenheitskauf. Näheres bei Besnyó Béla, IV., Váci-utca 8.

BILLIGER SILBERVERKAUF.

In Ungarns größtem Silberwarenhause SINGER A. D. TESTVÉREK, Budapest, V., Dorottya-utca 8. E. G. bestellte 5 1/2 Kreuzer, Leichter, Girandols, Schlüsselgarnituren, Taspen 6 1/2 Kreuzer per Gramm sammt Hagen in modernster und feinsten Ausführung. Service, moderne Tafelgeräthe, wie auch Luxusgegenstände zu billigen Tagespreisen. Telefon 17-49.

Gerichtshalle.

Budapest, 18. November. (Die strittige Millionen-erbischaft.) In dem vor den Civil- und Strafbehörden geführten Kampf der übergangenen Erben des verstorbenen Losonczyer Großgrundbesizers Hermann Wohl gegen den testamentarisch eingesetzten Universalerben Dr. Madár Wohl blieb bekanntlich Letzterer Sieger, da die Behauptung, daß das angefochtene Testament Hermann Wohl's gefälscht sei, sich als unrichtig erwies. Alle diese Prozesse haben nun ein Ende gefunden, denn es wurde rechtsültig mittels Urtheils ausgesprochen, daß das Testament echt und einwandfrei sei. Ein übergangener Erbe, Dr. Samuel Frater, welcher derzeit in Amerika als Advokat thätig ist, hat in seiner vor Jahresfrist wegen Testamentsfälschung erstatteten Anzeige auch den Budapest-Advokaten Dr. Alexander Fribaldsky angegriffen. Er nannte ihn, der bloß Testamentszeuge war, einen Testamentsfälscher, der seine Schurkereien in Geld umgesetzt habe. Dr. Fribaldsky strengte wegen dieser Angriffe noch vor Jahresfrist eine Verleumdungsklage an, deren Erledigung aber suspendirt wurde, bis der gegen Madár Wohl angestrengte Prozeß beendet sein werde. Da dies nun der Fall ist, kam jetzt die Reihe an den Prozeß Fribaldsky. Gestern fand in dieser Angelegenheit vor dem Strafbezirksrichter Dr. Farkas die Verhandlung statt. Der Klagenanwalt Dr. Anton Széki gab seine Einwilligung zur Föhrung des Wahrheitsbeweises. Es wurden mehrere von Dr. Frater geföhrte Zeugen verhört, doch kein einziger konnte etwas vorbringen, was das Vorgehen Dr. Fribaldsky's als unkorrekt oder ungesetzlich hätte erscheinen lassen. Unter solchen Umständen verurtheilte der Verhandlungsrichter den Angeklagten Dr. Frater wegen Verleumdung zu acht-hundert Kronen Geldstrafe, im Nichterbringungs-falle zu vierzig Tagen Arrest. Das Urtheil wird der kompetenten Advokatenkammer übermittelt. Privatkläger und Angeklagter appellirten.

(Das Mandat des Abgeordneten Baron Nikolaus Sennyei.) Gegen das Mandat des der Nationalen Arbeitspartei angehörigen Baron Nikolaus Sennyei hatte die Unabhängigkeitspartei seinerzeit eine Petition bei der Kön. Kurie eingebracht. Diese Petition wurde wegen formeller Mängel zurückgewiesen. Eine zweite, von denselben Wählern eingereichte Petition, in welcher die formellen Mängel bereits richtiggestellt waren, hatte dasselbe Schicksal, weil dieselbe nicht von den zehn Wählern der ersten Petition eingebracht war, sondern von zehn anderen Wählern. Die zähen Unabhängigen ließen nicht locker und brachten eine neue dritte Petition ein, diesmal von den zehn ursprünglichen Petenten unterschrieben. Der Erfolg war eine dritte und diesmal endgültige Abweisung, weil das Gesetz die nochmalige Einreichung einer wegen formeller Fehler zurückgewiesenen Petition nur einmal gestattet. Das Mandat des Abgeordneten Baron Nikolaus Sennyei ist demnach endgültig verifizirt.

(Verurtheilung eines ungarischen Unterthans in Serbien.) Der Belgrader Strafgerichtshof verurtheilte den nach dem Komitat Torontál zugehörigen ungarischen Unterthan Karl Molován wegen Spionage zu fünf Jahren Zuchthaus. In der zweiten Instanz wurde gestern Molován's Strafe auf zehn Jahre Zuchthaus erhöht.

Telegramme.

Die Regierungsform in Elßaß-Lothringen. Straßburg, 18. November. (Privat-Telegramm.) Der oberelßaßische Bezirkstag hat einen

sozialdemokratischen Antrag auf Einführung der Republik in Elßaß-Lothringen mit 16 Stimmen Mehrheit angenommen. Der unterelßaßische Bezirkstag hat den gleichen Antrag abgelehnt.

Versuchte Verschwörung.

San-Antonio (Texas), 18. November. Geheimagenten entdeckten eine Verschwörung gegen den Präsidenten und die Regierung von Mexiko. Die Erhebung war für übermorgen geplant. Die Verschwörer hatten ihre Waffen in den Vereinigten Staaten gekauft. Ihre Waffendepots in San-Antonio und an anderen Orten werden überwacht. Sie werden mit Beschlag belegt werden, wenn man versuchen sollte, die Waffen über die Grenze zu schaffen.

Aviatik.

Südtlicher Abstar.

Denver, 17. November. Der Aviatiker Nelson Johnson, der den Welt Höhenrekord aufgestellt hat, stürzte aus einer Höhe von 800 Fuß herab und blieb auf der Stelle todt.

Der amerikanische Crippen.

Newyork, 18. November. (Privat-Telegramm.) Bei der Demolirung eines Wohnhauses wurden im Keller alte Kisten gefunden. Dieselben wurden geöffnet und man fand in einer die vollständig verweste Leiche einer Frau. Es stellte sich heraus, daß im Hause vor acht Jahren ein Mord verübt worden war. In der Kiste fand man eine Visitenkarte mit dem Namen: Lewis. Die Mordthat hatte ein Kellner verübt, der damals in Newyork sich aufhielt und dann spurlos verschwand.

Paris, 18. November. (Fonds Börse.) Die andauernd ungeklärte innerpolitische Lage Englands machte die Spekulation neuerdings zur Reserve, worunter die einzelnen Abtheilungen des Marktes zu leiden hatten. Gut behaupteten sich heute nur die heimische Anleihe, einige türkische Titres und auf dem Industriemarkte einige russische Shares, denen größere Beachtung geschenkt wurde. Gold- und Diamantminen waren in Anlehnung an London ver-nachlässigt.

London, 18. November. (Fonds Börse.) Wenn es an der heutigen Börse zu namhaften Gewinnen in britischen Werthen, wie Consols voran, kommen konnte, so war dies vor Allem der freundlichen Auffassung zuzuschreiben, mit der nunmehr nach der gestrigen Sitzung der Lords die politische Situation angesehen wird. Fremde Renten waren gleichfalls meist gut gehalten, wogegen amerikanische Titres eher ruhig verkehrten und theilweise auch mit Kursabschlägen aus dem Markte gingen. Minen blieben vorwiegend ruhig. Schlußtenz stetig.

Newyork, 18. November. (Fonds Börse.) (Kabelbericht.) Die Börse eröffnete in unregelmäßiger Tendenz. Im Allgemeinen theilhaftigten sich nur die Berufskreise am Geschäft, während das Privatpublikum nach wie vor reservirt blieb. Erst später kam allgemeine Lebhaftigkeit in den Markt, wobei die führenden Werthe Kursgewinne von 1-2 Dollars verzeichneten. Der Schluß gestaltete sich bei andauernd lebhafter Kauflust ausgesprochen fest. Aktienumsatz 380,000 Stück.

Newyork, 18. November. (Fonds Börse.) (Kabel-Telegramm.) [Schlußkurse.] Zeitgeld 3 1/2 (3 1/2), Taggeld 2 1/2 (2 1/2), Wechsel auf London (60 Tage) 482.05 (481.95), Cable Transfers 486.60 (486.60), Wechsel auf Paris (60 Tage) 320 (320), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94 1/2 (94 1/2), Silber Bullion 55 1/2 (55 1/2), Northern Pacific 3% Bond 70 1/2 (71), Atchinson Topca und Santa Fé Com. 103 1/2 (103), Baltimore & Ohio Com. 107 (105 1/2), Canada Pacific 195 1/4 (195 1/2), Chesapeake and Ohio 82 1/2 (82 1/2), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 123 1/2 (122 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 33 (32 1/2), Erie Common Shares 70 1/2 (29 1/2), Illinois Central 133 1/2 (131 1/2), Louisville & Nashville 146 (145), Missouri Kansas and Texas Common 34 1/4 (33 1/2), Missouri Pacific 51 (50 1/2), Newyork Central Railway 114 (113), Newyork Ontario and Western 43 1/4 (42 1/2), Norfolk and Western Common Shares 98 (98 1/2), Northern Securities Com. ---, Pennsylvania 130 (129 1/2), Philadelphia and Reading Com. 154 1/2 (152), Rock Island Company 34 (32 1/2), Southern Pacific 118 1/4 (117 1/2), Southern Railway Com. 27 1/2 (27 1/2), Union Pacific 178 1/4 (176 1/2), Wabash Preference 37 1/2 (36), Amalgamated Copper Com. 70 1/2 (68 1/2), American Sugar Ref. Com. 117 1/2 (117 1/2), Anaconda Mining Comp. 42 1/2 (41 1/2), United States Steel Corp. 80 1/2 (79 1/2), United States Steel Pref. 117 1/2 (117 1/2). Aktienumsatz 380,000 Stück. Die eingetragenen Kurse sind der Kurs des vorhergehenden Tages.

Der Kapitalist. Die Monopol-Gesetzentwürfe.

In der heute unter dem Vorsthe des Finanzministers Ladislaus Lukacs stattgehabten Sitzung des Finanzausschusses wurden die Monopol-Gesetzentwürfe beraten. Anwesend waren die Staatssekretäre, die Fachreferenten, ferner die Delegierten des ungarischen Landes-Agrikulturvereins, des siebenbürgischen landwirtschaftlichen Vereins und des ungarischen Bergwerks- und Hüttenvereins. Wie die „Bud. Korr.“ erfährt, wurde in dieser Sitzung zwischen dem Finanzminister und sämtlichen Interessenten ein vollständiges Einvernehmen erzielt, so daß nunmehr auch seitens der agrarischen Kreise keinerlei Schwierigkeiten zu erwarten seien. — Graf Michael Karolyi hatte die Freundlichkeit, sich einem unserer Mitarbeiter gegenüber über die erzielte Vereinbarung folgendermaßen zu äußern:

Ich kann versichern, daß ich mit dem erreichten Resultat vollkommen zufrieden bin, und es gereicht mir zur Genugthuung, konstatieren zu können, daß Finanzminister Ladislaus Lukacs die Interessen der Landwirthe und der Landwirtschaft in jeder Beziehung gewahrt hat. Bezüglich der Erdgas wurde folgende Vereinbarung getroffen.

Es ist den Grundbesitzern gestattet, parallel mit dem staatlichen Monopol nach dem Erdgas zu forschen, wenn die Betreffenden um die diesbezügliche Erlaubniß einkommen und das Erdgas für eigene landwirtschaftliche Zwecke verwenden.

Wenn der Staat selbst nach dem Erdgas forscht, ist er verpflichtet, einen Theil des Reingewinnes für die landwirtschaftlichen Zwecke der betreffenden Gegend, in welcher das Gas gefunden wurde, zu überlassen; der auf diese Weise entstehende Fonds wird von einer Gesellschaft unter Kontrolle des Ackerbauministers verwaltet. Auch ist der Staat in diesem Falle verpflichtet, das Erdgas zum Selbstkostenpreise für landwirtschaftliche und industrielle Zwecke zur Verfügung zu stellen.

Der vom Staat und den Interessenten bezüglich des Monopols geschlossene Vertrag wurde in Allem gutgeheißen.

Bezüglich des Kalialzes bildet nur jenes Salz ein Monopol des Staates, das mit dem Küchenalz gefunden wird; der Staat hat diesbezüglich die Verpflichtung übernommen, einen gewissen Prozentsatz den betreffenden Gegenden zukommen zu lassen.

Was schließlich das Petroleum betrifft, konnten die Sünden der vergangenen vierzig Jahre leider nicht gutgemacht werden. Es besteht für die Landwirthe keine Hoffnung, daß diesbezüglich eine Milderung eintrete.

Budapest, 18. November.

(Oesterreichisch-ungarische Bank.) Wie bereits gemeldet, tritt der Generalrath des Noteninstituts morgen hier zu einer Sitzung zusammen, in welcher die Vereinbarungen der beiden Regierungen in Angelegenheit der Aufnahme der Baarzahlungen zur Vorlage gelangen. Ueber diese Vereinbarungen wird bis zur Unterbreitung derselben in beiden Parlamenten am 24. d. nichts in die Oeffentlichkeit gelangen.

(Vom Geldmarkt.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: Bei reichlichem Angebot war tägliches Geld heute zu 3 1/2 Prozent und darunter erhältlich. Auch die Seehandlung gab tägliches Geld mit 3 1/2 Prozent und auf krumme Dezembertermine mit 4 1/2 Prozent. Ulimogeld wird auf 5 1/2 Prozent gehandelt. Auf dem Wechselmarkt bringen die auf Mitte Februar liegenden Fälligkeitstermine der langfristigen Wechsel Unbequemlichkeiten für die Käufer mit sich, da die letzteren alsdann für die eingehenden Gelder voraussichtlich keine gute Verwendung haben werden. Der Privatdiskont notirte wieder 4 1/4 Prozent. Aus London wurde der Privatdiskont etwas leichter 4 1/16 Prozent, tägliches Geld mit 5 Prozent gemeldet.

(Vom Getreidemarkt.) Das Geschäft steht unter dem Einfluß des knappen Effektivangebots. Die Mühlen, welche ihren Winterbedarf noch beizutheilen nicht gedeckt haben, bekunden gute Kauflust und finden nur ganz ungenügendes Offert, da sich die Produzenten fortgesetzter Zurückhaltung besleihen und auch das bei den Händlern befindliche Quantum bescheiden ist. Selbst höhere Preise ziehen Waare nur schwerfällig heran, wobei die unfahrbaren Straßen die Wahrscheinlichkeit einer späteren Besserung noch verringern. Diese Waarenknappheit kommt natürlich auch bei den Terminkursen zur Geltung. Man beizt sich, Deckungen vorzunehmen, es werden Meinungskäufe besorgt, und da auch das Ausland festere Tendenz vermeldet,

konnten die bisher stabilisirten Weizenpreise heute stärkere Avancen aufweisen. Auch für den Oktoberweizen bildet sich Meinung. Käufersehnen, rückständige Anbauarbeiten und die Voraussetzung, daß das angebaute Areal eine Verringerung erfahren kann, brachten Käufer zu Markt, wobei der gestern zu 10 K. 31 H. geschlossene Oktoberweizen bis 10 K. 46 S. avanciren konnte. Die Spannung gegen den Aprilweizen hat sich dabei auch um einige Heller verringert. Den Nachrichten über ein zu erwartendes Offert in serbischer Waare wird wenig Glauben geschenkt. In den Nebenartikeln ist nur schwacher Verkehr und die mäßigen Preisavancen sind eher nur eine Konsequenz des festen Weizengeschäfts. Mais hält sich in Folge guten Effektivabfahes fest, wiewohl das Angebot ein günstiges ist. Für Roggen und Hafer besteht nur geringfügiges Interesse.

(Der Kampf gegen die Zivilprozessordnung.) Eine Deputation der Innerstädter Kaufleute und Gewerbetreibenden erschien heute Mittags im Abgeordnetenhaus, wo sie von dem Abgeordneten des Bezirks, dem Ministerpräsidenten Grafen Karl Khuen-Héderváry, empfangen wurde. Die Führer der Deputation, die aus den Herren Alexander Holzer, Heinrich Lajta, Eduard Hanek, Emerich Földváry, Joseph Konta, Alexander Garai, Béla Szénágy, Paul Mörhmer, Joseph Girardi und Dr. Joseph Krämer, bestand, legten dar, daß sie im Auftrage der Vollversammlung der Kaufleute und Gewerbetreibenden erschienen seien, um den Abgeordneten des Bezirks, der der berufene Hüter und Vertheidiger des Handels und der Industrie des Bezirks ist, zu ersuchen, die für den anständigen Handel nachtheiligen Verfügungen der Zivilprozessordnung zu eliminiren. Ministerpräsident Graf Karl Khuen-Héderváry antwortete: Die Regierung vertritt den Standpunkt, daß eine plötzliche Aenderung der Gepflogenheiten des Handels vermeiden werden soll, was aber eintreten würde, wenn der Antrag des Justizauschusses über die Eliminirung der Kompetenz der Buchauszüge Geltung erlangen würde. Nun sind wir in das andere Extrem verfallen, indem der Antrag gestellt wird, daß die Kompetenz der Buchauszüge alle Geltung verliere. Eben deshalb acceptire ich einen vermittelnden Vorschlag, der dem unanständigen Handel keine Schlupfwinkel bieten, aber den anständigen Handel schützen soll. Die Regierung hält an dem Vermittlungsvorschlag fest. Im Augenblicke kann ich nicht bestimmen, wie die Sache enden wird, denn in diese Frage spricht die Agitation hinein. Ich werde vielleicht einen Modus finden, der mir erlaubt, den Standpunkt der Regierung mit vollem Nachdruck vertreten zu können. Momentan hat sich aber die Lage derart gestaltet, daß die Frage vorläufig offen gelassen werden mußte. Wir müssen aber bedenken, daß es doch noch Jahre, zumindest zwei Jahre, dauern wird, bis dieses Gesetz ins Leben tritt. Wir werden noch viel Gelegenheit haben, einzelne Fehler, welche ja vorkommen können, zu beheben und auch hier das Richtige zu finden. Im Uebrigen: Kommt Zeit, kommt Rath. (Lebhafte Beifall und Zustimmung.) Der Ministerpräsident verabschiedete sich sodann herzlich von den Mitgliedern der Deputation.

(Verweigerung um neue Bankfilialen.) Heute Vormittags sprach unter Führung des Gemeinraths Dr. Georg Lukacs eine Deputation der Stadt Gyula und deren Umgebung beim Finanzminister Ladislaus Lukacs vor, um ihn zu ersuchen, er möge dahin wirken, daß eine der neuen Bankfilialen in dieser Stadt errichtet werde. Finanzminister Ladislaus Lukacs erklärte der Deputation, die wichtigen Interessen, die sich an die Errichtung einer Filiale der Oesterreich-ungarischen Bank in Gyula, dem industriellen und finanziellen Mittelpunkt des Komitats Vékés, knüpfen, seinerzeit nach Gebühr würdigen zu wollen. — Die Deputation des Trenésener Komitats, welche gestern beim Finanzminister Lukacs versprach, machte heute unter der Führung des Abgeordneten Heinrich Béla ihre Aufwartung beim Bankgouverneur v. Popovics, um denselben die Bitte um Errichtung einer Bankfiliale in Trenésen vorzutragen. Bankgouverneur v. Popovics betonte, daß er seine Entscheidung, betreffend die in Ungarn zu errichtenden zehn neuen Bankfilialen, unter Erwägung aller in Betracht kommenden Umstände treffen werde.

(Steigerung der Kaffeepreise.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Die Kaffeepreise haben seit August eine bedeutende Erhöhung erfahren. Als Ursache wird der Umstand erwähnt, daß die brasilianische Kaffee-Ernte heuer wesentlich geringer bewerkthet wird, als im vorangegangenen Jahr. Ob diese Schätzung den thatsächlichen Verhältnissen entspricht, läßt sich vorläufig noch nicht beurtheilen, da die bra-

silianische Kaffee-Ernte von Oktober bis Juli dauert. Auch in den holländischen Kolonien wird eine schwächere Kaffee-Ernte erwartet.

(Oesterreichisches Petroleumkartell.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Wie verlautet, sind die Vorbereitungen für die Abhaltung der amtlichen Petroleumenquête dem Abschluß nahegerückt. Voraussichtlich werden die Enquêteberathungen etwa am 23. d. beginnen.

(Vom Eisenmarkt.) Aus Breslau wird uns telegraphirt: Nach hiesigen Meldungen hat die Eisenindustrie in Russisch-Polen in der verfloffenen Novemberhälfte eine wesentliche Belebung erfahren. Die Roheisenproduktion hat eine Erhöhung von 30 Prozent, die der fertigen Fabrikate um 25 Prozent gegen die gleiche Periode des Vorjahres erfahren. Sämmtliche Zweige der Eisenindustrie verfügen über reichliche Aufträge.

(Von der Wiener Börse.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Eine von einer Anzahl von Börsesuchern überreichte Petition um Beibehaltung der jetzigen telephonischen Einrichtungen an der Wiener Börse wurde dem Ordnungskomitee der Börsenkammer zur Berathung zugewiesen. Die Eingabe betrifft die geplante Verpachtung von Börsetelephons an einzelne Bankinstitute.

(Neue Banknebenstellen.) Die Budapester Direktion der Oesterreichisch-ungarischen Bank hielt heute unter dem Vorsthe des Gouverneurs Joseph v. Tarlovich eine Sitzung, in welcher unter Anderem beschlossen wurde, in Galgóc und Diecszentmárton Banknebenstellen zu errichten.

(Die diesjährigen großen Flachsmärkte.) Aus Trautena u wird uns gemeldet: Die diesjährigen Flachsmärkte finden statt: in Breslau: Montag, den 12. Dezember, für deutsche und österreichisch-ungarische Flachse, Dienstag, den 13. Dezember, für russische, holländische und belgische Flachse; in Trautena u: Donnerstag, den 15. Dezember, für alle Sorten. Der Flachspröbentag in Trautena u wird am Mittwoch, den 14. Dezember, abgehalten.

(Der Prozeß der Standard Oil Company.) Aus Jackson wird berichtet: Im Prozeß gegen die Standard Oil Compagnie of Indiana wurde heute vom Gerichtshof ein freisprechendes Urtheil gefällt.

(Betriebsreduktion in der Baumwollindustrie.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Für den 26. d. ist eine Versammlung der Baumwollweber Oesterreichs anberaumt, auf deren Tagesordnung die Besprechung der Geschäftslage der Baumwollweberei besteht. Es dürfte die Frage einer ein-



Hozasson tölem 8 napi próbára. Ha izom vagy ízületi csúz, kőszvény vagy ischias... Leggyakrabban alkalmaztának még: elhizásnál, cukorbetegségnek, vesehajónak, légzőszervek hurutjainak, altesti zavaroknál, női bajok, syphilis és matarriánál. Az izzászó fürdő nagyhatalu edési mód egészsegek részére is. Főrstner Aladár. Sanitas szobagó- és hőlógfürdő-készülék gyára. Budapest, VII 7, Alsóerdősor 30. A fürdők beszeresethők kényelmes havi törlesztésre is.

heftlichen Betriebsreduktion zur Diskussion gelangen. Gleichzeitig soll der Markt von den überschüssigen Lagerbeständen entlastet werden.

(Petroleummonopol in der Türkei.) Aus Konstantinopel wird uns telegraphisch: Der Finanzminister hat ein Projekt zur Einführung des Petroleummonopols ausgearbeitet.

(Venedig in Wien.) In der heutigen Gläubigerversammlung der Aktiengesellschaft „Venedig in Wien“ erklärten sich die erschienenen neunzehn Gläubiger mit Forderungen von 400,000 K. mit der Gewährung eines Moratoriums einverstanden.

(Die neuen Staatsmonopole.) Im Ungarischen Kaufmännischen Landesverein wird der Beamte der Centraldirektion der staatlichen Kohlenwerke Dr. Michael Páng über die neuen Staatsmonopole am 22. d., Abends 6 Uhr, einen Vortrag halten.

(Zusolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Hermann Deutsch, Modewaarenhändler in Munkács; Bertha Feil, Nürnbergerwaarenhändlerin in Stanislau; Alexander Vanger, prot. Damen Schneider in Debreczen; Klara Brun, Handelsfrau in Wien, II., Praterstraße 58; L. Ritter, prot. Firma in Berau; Karl Fust, Schuhwaarenhersteller in Mährisch-Trübau; Joseph Salus, Arbeiterwägen-Erzeuger in Teplic; Johann Nickl, nichtreg. Schneidermeister in Graz; Erster Arbeiter-Konsumverein, reg. G. m. b. H. in Krasna; Max Feuer, Kaufmann in Nyrcanhasa.

London, 18. November. (Schluß.) Englische Consoles 79/4, 4prozentige Rupien 62 3/4, japanische Rente 24 1/2, Spanier 91 1/4, 4prozentige ungarische Goldrente 94, Canada Pacific 201, Flakdiskont 4 7/16, Südbahn 4 7/8, Ital. Rente 102, Silber 25 3/16, Wiener Wechselkurs —, Chartered 153, East Rand 4.96, Randfontein 2.25, Randmines 8.21, De Beers 17 3/4. — Stetig.

London, 18. November. (Privat-Telegramm.) (Metallbörse.) Die heutigen Schlusskurse sind für Kupfer 57 3/4 per Kasse, 58 3/8 per drei Monate; Zinn 165 1/2 per Kasse, 165 1/2 per drei Monate; Blei 13 1/4, Zink 24 1/4.

Newyork, 18. November. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 14.50 (14.50), per Dezember 14.32 (14.32), per Februar 14.34 (14.31), in Newyork loco 14 3/8 (14 3/8); Petroleum: Stand White in Newyork 7.40 (7.40), Stand White in Philadelphia 7.40 (7.40), Refined in Cases 8.90 (8.90), Credit Balances et Oil City 130. — (130. —); Schmalz: Western Steam 11.05 (11.15), Rohe u. Brothers 11.65 (11.75); Mais per Dezember 54. — (54 3/8), Mais per Mai 54. — (55.50), Mais per Juli — (—), rother Winterweizen loco 95.50 (96.75), Weizen per Dezember 97. — (97.75), per Mai 102 1/2 (103 3/8), per Juli — (—), per September — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1 1/2 (1.75); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 12.75 (12 1/8), per Dezember 9.95 (9.80), per Februar 9.98 (9.90); Mehl Spring Wheat clears 4.05 (4.05); Zucker: 3.40 bis — (3.40 bis —); Zinn: 36.25 bis 36.35 (36.70 bis 37. —); Kupfer: 12.50 bis 12.60 (12.50 bis 12.60). Weizen und Mais weichend.

Chicago, 18. November. (Schlußkurse.) Weizen per Dezember 90 1/2 (90 3/8), per Mai 96. — (96.75); Mais per Dezember 44.75 (45 3/8); Schmalz per November 11. — (11.27), per Januar — (—); Speck short clear 10.12 (10.12), Pork per Januar 17.25 (17.35). Weizen und Mais weichend.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Schiffsverkehr.

Hamburg-Amerika-Linie. Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach Newyork: 19. November Postdampfer „Kaiserin Auguste Victoria“, 26. November Postdampfer „President Grant“, 3. Dezember Postdampfer „Pennsylvania“, 8. Dezember Postdampfer „Arcadia“, 10. Dezember Postdampfer „Amerika“, 17. Dezember Postdampfer „President Lincoln“, 24. Dezember Postdampfer „Batavia“. Nach Kolumbien: 22. November „Postdampfer „Pretoria“.

Forman gegen Schnupfen. Wirkung frappant! Dose 40 Heller.

6. Dezember Postdampfer „Bethania“. Nach Philadelphia: 25. November ein Dampfer. Nach Newyork: 20. November Postdampfer „Macedonia“, 3. Dezember Postdampfer „Celtic King“.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 18. November. An der Vorbörse war der Verkehr sehr ruhig und der Verkehr bei anfangs gut behaupteter Tendenz gering. Auf anhaltende Geschäftslösigkeit schwächen sich die Kurse später mäßig ab. Auf dem Lokalmärkte waren Neufüßter Ziegel, Ganz-Eisen und Athenäum höher gefragt, Danubius mit einigen Kronen abgeschwächt. Beide Straßenbahnen blieben ziemlich unverändert. Im Verkehr waren auch Glühlampen und Gewerkebank. An der Mittagsbörse blieb der Verkehr weiter ruhig. Auf mütteres Ausland, speziell Berlin, waren die Kurse abgeschwächt, später auf lokale Käufe wieder mäßig erhöht. Auf dem Lokalmärkte waren Ganz-Eisen, Danubius, Athenäum und Asphalt auf Realisationen etwas schwächer, Drahtseil und Neufüßter Ziegelei behauptet. Fester waren Hummer Reiseshäl, Boosener Cement, Vereinigte Glühlampen, Frankin und Ungarische Gasallicht. Straßenbahn anfangs matter, später um 2 K. erhöht, Stadibahn behauptet.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 851 bis 849, Oesterreichische Kreditaktien zu 682.50 bis 682.75, Hypothekbankaktien zu 496 bis 496.50, Straßenbahnaktien zu 743 bis 742.50, Stadibahnaktien zu 395 bis 395.25, Rimamuranger Aktien zu 677 bis 677.25, Ungarische Bank und Handelsbank Aktie zu 743.25 bis 743.50, Gewerkebankaktien zu 443 bis 444, Asphaltaktien zu 221 bis 224, Neufüßter Ziegelei Aktie zu 441 bis 449, Danubius-Aktien zu 500.50 bis 498, Ganz-Eisen Aktie zu 4005 bis 4048, Athenäum Aktie zu 372 bis 377, Glühlampen 1909er Emission zu 335.

An der Mittagsbörse wurden gehandelt: Neufüßter Ziegelei Aktie zu 452 bis 446, Asphaltaktien zu 223.50 bis 221, Adria Aktie zu 501, Gewerkebankaktien zu 442, Agrarbankaktien zu 513 bis 510, Ungarische Allgemeine Sparkassaktien zu 660, Landes-Centralpark Aktie zu 1745, Athenäumaktien zu 370 bis 368, Vereinigte Ziegelei und Cement, Priorität zu 330, Boosener Cement Aktie zu 737 bis 741, Danubiusaktien zu 496.50 bis 497.50, Ungarische Eisenbahnverkehrsaktien zu 463 bis 464, Budapest Allgemeine Elektrizitätsaktien zu 544 bis 543.75, Gummiwaarenfabrik Aktie zu 480, Ganz-Eisen-Eisenwerk Aktie zu 4020 bis 4030, Schließ-Eisenwerk Aktie zu 493 bis 490.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 848.50 bis 849.25, Ungarische Hypothekbankaktien zu 495, Ungarische Eskomptebankaktien zu 594.25 bis 592.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 682.75, Rimamuranger Eisenwerk Aktie zu 677 bis 676.50, Straßenbahnaktien zu 741.25 bis 745, Elektrische Stadibahnaktien zu 394.50 bis 395.75, Ungarische Bank und Handelsbank Aktie zu 743.50 bis 742, 1910er Ungarische Bank und Handelsbank Aktie zu 722, Vaterländische Bank Aktie zu 304 bis 303.

Zur Erklärung seit notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 682.50.

Brämien geschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 3 K. bis 4 K., auf acht Tage von 6 K. bis 8 K., per Ultimo November von 8 K. bis 10 K.

Die Nachbörse war mangels jedweder Anregung geschäftslos und kamen Abschlüsse überhaupt nicht vor.

Wiener Effektenbörse. 18. November. Das Scheitern des Ausgleichs in Prag, die Ermattung, die sich gestern in Newyork vollzogen hatte, sowie die andauernde Anspannung im Stande der Oesterreichisch-ungarischen Bank, welche die Bedenken über die Entwicklung der heimischen Geldverhältnisse wieder stärker hervortreten ließ, haben die Reserve, welche sich bereits in den Schlussstadien des gestrigen Verkehrs fühlbar gemacht hatte, an der heutigen Börse neuerdings verstärkt, so daß sich die Geschäftstille durchwegs empfindlicher accentuierte. Zumeist bewahrte das Kursniveau eine größere Widerstandsfähigkeit gegenüber dem Einflusse der allgemeinen Luftlosigkeit, da auf keinem Gebiete nennenswerteres Realisationsbestreben hervortrat und auch die neuerdings festere Haltung der Alpinen Montan- und Prager Eisenindustrieaktien, in denen die lokalen Käufe zeitweilig fortgesetzt wurden, der Gesamttenenz eine Stütze bot. Die Schlusskurse der Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliche Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of stock/exchange and Price. Includes items like 4p. Ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, 2p. Oest. Goldrente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of stock/exchange and Price. Includes items like 1854er Loze, Kreditbank-Nachbörse, Zembler-Gesamtwert, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 683. —, Ungarische Kreditaktien 848. —, Anglobankaktien 315.50, Bankverein 553. —, Unionbank 629. —, Länderbank 527.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 747. —, Lombarden 115.25, Tabakaktien 362. —, Rimamuranger 676. —, Alpine Aktie 770. —, Mairerie 93.10, ungarische Kronenrente 91.60, Russen 103.75, Türkenloze 255. —, Marknoten 117.65, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.06.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 18. November. Bei vorwiegend ruhigem Verkehr trug die heutige Börse ein schwaches Aussehen, da die gestrige Ermattung des Newyorker Marktes allgemein verstimmt. Eine empfindliche Einbuße erlitten Kanada-Aktien, auf die auch die Mindereinnahmen der letzten Woche einen Druck ausübten. Stärker rückgängig waren ferner Montanwerte, die durch ungünstige Meldungen vom heimischen und belgischen Eisenmarkt beeinflusst wurden, sowie Elektrizitätsaktien. Bei Edison-Aktien ist ein 4prozentiger Abschlag für das Bezugsrecht zu verzeichnen. Dagegen konnten sich russische Banken im Anschluß an die Pariser und Londoner Steigerung der russischen Werte erholen. Oesterreichische Werte wurden vernachlässigt. Im Ultimoverkehr hoben sich 3prozentige Reichsanleihe um 1/8 Prozent. Die Börse schloß in lustloser Haltung. Die Industriewerte des Rentenmarktes neigten gleichfalls der schwächeren Richtung zu. Tägliches Geld 3 1/2 Prozent, Privatdiskont 4 1/2 Prozent.

Berlin, 18. November. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente —, 4prozentige österreichische Goldrente 98.60, 4prozentige ungarische Goldrente 93.40, österreichische Kreditaktien —, ungarische Kronenrente 91.40, Südbahn 21.60, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, russische Banknoten 216.30, Wiener Wechselkurs 84.92 1/2, 4prozentige neue russische Anleihe —, italienische Rente —, Diskontokommandit 190.25, Allg. Electric. Edison 263.25 ex, Dynamit-Trust —, Gelsenkirchener 212.20, Harpener 187.10, Laurahütte 171.40, unisizierte Türken 92.40. — Schwach.

Berlin, 18. November. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 207.60, Südbahn 21.60, Oesterr.-ungarische Staatsbahn —. — Lustlos.

Hamburg, 18. November. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 96.20, österreichische Kreditaktien —, 1860er Loze 175.75, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 21.85, italienische Rente 102.60, 4prozentige österreichische Goldrente 98.90, 4prozentige ungarische Goldrente 93.30. — Ruhig.

Frankfurt, 18. November. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 208.40, österreichisch-ungarische Staatsbahn 159.75, Südbahn 21.75, Deutsche Bank —, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener —, Harpener —, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente 102.80, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, österreichische Goldrente —, österreichische Silberrente —. — Träge.

Paris, 18. November. (Schluß.) 3prozentige französische Rente 97.20, österreichische Goldrente 99.40, ungar. Goldrente 97.20, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 510. —, 3 1/2prozentige italienische Rente —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 281. —, fünfprozentige Marokkaner 525. —, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe —, 4prozent. konj. amort. Rumänen 91.20, 4prozentige amort. Rumänen 1905 94.20, 5prozentige Russen 1906 104.72, 4 1/2prozentige Russen vom Jahre 1909 103.12, 4 1/2prozentige Serben 1906 —, 4prozent. spanische Exterieurs 93.77, 4prozent. unisizierte Türken 91.10, Türkenloze 216.25, türkische Tabakaktien 385. —, Oest. Bodenkreditanstalt 1354. —, Oest. Länderbank 570. —, Ung. Agrar- und Rentenbank —, Ungarische Hypothekbank —, Banque de Paris —, Banque Ottomane 670. —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn —, Meridionalbahn 660. —, Orientbahnen —, Hartmann-Maschinen 629. —, Rio Tinto

PERSER TEPPICHE für Speise-, Herrenzimmer Salon bis zur feinsten Qualität. Billige Preise. WILHELM STEIN & SOHN IV., Ferenzieker 9, szam

17.96, Sucree d'Egypte 76.—, Tula 432.—, Unifanver Kohlen 187.—, Chartered 40.75, De Veers 450.—, East Rand 125.50, Jagersfontein 213.—, Transvaal Land Company 57.75, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 209.25, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.43, Wechsel auf Wien (kurz) 104.87, Wechsel auf Belgien (kurz) 3/8, italienischer Goldwechsel (kurz) 3/8, Wechsel auf die Schweiz 1/8, Cheq auf London 253.05, Privatdiskont 27/8. — Ruhig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 18. November. Effektiver Weizen war heute bei schwachem Angebot und im Allgemeinen guter Frage fest. Bei einem Umsatz von circa 30,000 Meterzentnern waren Preise 5 bis 7 1/2 h. höher. Tageszufuhr in Weizen 30,701, Abfuhr 15,225 Meterzentner. — Roggen ist behauptet. Prompt lieferbar notiren wir Parität Budapest circa 7 h. 60 h. bis 7 h. 67 1/2 h. per Kasse. — Futtergerste tendiert bei schwachem Verkehr preishaltend. Parität Budapest notiren wir 6 h. 70 h. bis 7 h. 25 h. per Kasse. — Hafer ist bei mäßigem Interesse unverändert; ab hier wird 7 h. 90 h. bis 8 h. 35 h. per Kasse bezahlt. — Mais (alt) ist wohl bei schwachem Verkehr fest, Parität Budapest ist circa 6 h. 80 h. bis 6 h. 85 h. per Kasse machbar. — Neumais tendiert bei lebhaftem Umsatz 5 h. höher. Bahnparität Budapest notiren wir 5 h. 2 1/2 h. per November und 5 h. 10 h. per Dezember.

Auf dem Terminmarkt ist die Tendenz unter dem Einfluß des festen Effektivgeschäftes, wo stets höhere Preise bewilligt werden, ohne daß entsprechende Waare zu Markte kommen würde, steigend. Es erfolgen besonders in Weizen lebhafteste Deckungs- und Meinungskäufe, auch für Oktober-Weizen besteht Kaufsbegehr, da über Mäusejchäden geklagt wird, während die übrigen Artikel unter der festen Tendenz der Hauptfruchtorte mäßig anliegen.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm. Verkauf wurden:

Weizen, Rheis: 1000 Mztr. 79.3 zu 11.35, 100 Mztr. 79 zu 11.35, 300 Mztr. 79 und 1500 Mztr. 79 zu 11.30, 1500 Mztr. 79 zu 11.25, 150 Mztr. 79 zu 11.20, 200 Mztr. 78.5 zu 11.25, 100 Mztr. 78.5 zu 11.20, 200 Mztr. 78 zu 11.25, 100 Mztr. 78 zu 11.25, 200 Mztr. 78 zu 11.20, 100 Mztr. 78 zu 11.20, 100 Mztr. 78 zu 11.15, 100 Mztr. 78 zu 11.10. — Hödmezövásár helyer: 1350 Mztr. 77.5 und 200 Mztr. 76.5 zu 11.30. Pester Boden: 300 Mztr. 79.5 zu 11.25, 600 Mztr. 78 zu 11.20. — Vácskaer: 3000 Mztr 75.4 zu 11.22 1/2. — Simonyer: 2800 Mztr. 74.5 zu 11.12 1/2. — Marzfürer: 100 Mztr. 74 zu 10.50. — Weissenburger: 125 Mztr. 78 zu 11.20, 100 Mztr. 78 zu 11.15, 100 Mztr. 77.5 zu 11.20, — Obergeringischer: 450 Mztr. 77.5 zu 11.10. — Magazinswaare: 2400 Mztr. 77 zu 11.20, 1000 Mztr. 76 zu 10.85, Alles per drei Monate.

Roggen: 250 Mztr. zu 7.67 1/2, 100 Mztr. zu 7.62 1/2, 100 Mztr. zu 7.67 1/2, 100 Mztr. zu 7.62 1/2, 100 Mztr. zu 7.65, Res per Kasse, Parität. Hafer: 150 Mztr. zu 8.25, 100 Mztr. zu 8.15, Seides per Kasse.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 10.93, 10.92, 11.02; Weizen per Mai zu 10.83, 10.92; Weizen per Oktober zu 10.34, 10.47; Roggen per April zu 7.90, 7.92, 7.89; Mais per Mai zu 5.62, 5.66; Hafer per April zu 8.30, 8.32; Kohlflops per August zu 13.53, 13.55.

Mittags 1/2 Uhr schließen (per 50 Kilogr.): Weizen per April zu 11.— Geld, 11.01 Waare; Weizen per Mai zu 10.90 Geld, 10.91 Waare; Weizen per Oktober zu 10.45 Geld, 10.46 Waare; Roggen per April zu 7.92 Geld, 7.93 Waare; Hafer per April zu 8.32 Geld, 8.33 Waare; Mais per Mai zu 5.64 Geld, 5.65 Waare. Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 4 columns: Type of grain, Quantity, Price range, and Location. Includes entries for Rheis, Weissenburger, Pester Boden, and Banater.

Table listing grain prices for various types like Roggen, Gerste, Hafer, and Mais, with columns for quantity and price.

Table titled 'Termine' showing prices for wheat and rye for different months (April, Mai, Oktober, November, Dezember).

Table titled 'Kartoffeln' showing prices for different potato varieties like Transdanubische, Obergeringische, Nyirer, and Siebenbürger.

Table titled 'Schiffesfracht' showing shipping rates for various destinations like Transdanubische, Obergeringische, Nyirer, and Siebenbürger.

ein infolge seiner bakterientötenden Eigenschaft magen- und darmstärkendes, die Verdauung verbesserndes Mittel. Reines Weindestillat! Besser als französischer Cognac!



ein infolge seiner bakterientötenden Eigenschaft magen- und darmstärkendes, die Verdauung verbesserndes Mittel. Reines Weindestillat! Besser als französischer Cognac!

Wiener Fruchtboerse vom 18. November. (Privat-Telegramm.) Höheres Amerika und Budapest beeinflussten hier die Tendenz im Sinne der Festigkeit. Weizen und Roggen wurden um 5 h. höher gehalten, trotzdem nach wie vor fast gar kein Kaufanimo vorhanden war. Futterstoffe sind preishaltend. Gerste bleibt anhaltend sehr fest.

Berlin, 18. November. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per Dezember 203.—, per Mai 204.—, Roggen per Dezember 149.75, per Mai 156.75, Hafer per Dezember 147.—, per Mai 155.25, Mais per Dezember —, per Mai —, Rübsöl per Dezember 57.10, per Mai 56.30, Spiritus 709 Nm. loco Konsumsteuer —. — Weizen und Roggen fest, Hafer, Mais und Del stetig. — Wetter: Schnee.

Breslau, 18. November. (Produktenmarkt.) Weizen loco 19.30, alter —, gelber Weizen loco 19.20, alter —, Roggen loco 14.60, alter —, Hafer loco 15.—, alter —, Neps loco 22.80, Mais 17.— per 100 Kilo.

Paris, 18. November. (Produktenmarkt.) Weizen per November 28.—, per Dezember 27.95, per Januar-April 28.—, per März-Juni 28.—, Roggen per November 17.30, per Dezember 17.30, per Januar-April 17.75, per März-Juni 18.—, Mehl per November 38.65, per Dezember 37.80, per Januar-April 37.40, per März-Juni 37.20. — Rübsöl per November 62.50, per Dezember 63.—, per Januar-April 63.75, per Mai-August 65.—, Spiritus per November 44.75, per Dezember 45.50, per Januar-April 47.25, per Mai-August 49.—, Rohzucker 809 bis 909 26.75, 809 bis 850 Brutto und darüber —, Weißer Zucker per November 30 1/8, per Dezember 30.25, per Januar-April 30 7/8, per März-Juni 31.25. — Raffinade 64.— bis 64.50. — Weizen, Roggen, Mehl, Rübsöl und Spiritus ruhig, Rohzucker, weißer Zucker und Raffinade stetig. — Wetter: Veränderlich.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 16. November, Abends 6 Uhr, bis 17. November, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table showing grain arrivals and exports for Budapest, categorized by type of grain and quantity.

PERSER EXOTISCHE Teppiche, aus dem XVI. und XVII. Jahrhundert, selten schöne Gebetsteppiche und Spezialitäten. Alte Stickereien. Perser Teppich-Preiskatalog mit erläuterndem Text gratis und franko.

Produktenmärkte. Produktengeschäft. Produkte blieben heute ohne Verkehr. — Amtlich notirten per 100 Kilogramm: Budapest Schweinefett, Stadtware zu K. 168.— Geld, K. 169.— Waare. Speck: Budapest Stadtware, vierfüßiger K. 138.— Geld, K. 139.— Waare, Budapest Stadtware, dreifüßiger K. 140.— Geld, K. 141.— Waare. — Pfäumen: jerbische 75füßige K. 53.— Geld, K. 54.— Waare, jerbische 85füßige K. 50.— Geld, K. 51.— Waare, jerbische 100füßige K. 46.— Geld, K. 47.— Waare, jerbische 120füßige K. 42.50 Geld, 43.50 Waare, jerbische 130füßige K. — Geld, K. — Waare, ohne Garantie der Stückzahl K. — Geld, K. — Waare. — Pfäumenaus: jerbischer 1909er K. 35.— Geld, K. 36.— Waare. — Kleezaaten: Luzerne, ungarische 1910er K. 146 Geld, K. 180 Waare, Rothklee, kleinfrüher 1910er K. 116 Geld, K. 124 Waare, mittelfrüher 1910er K. 124 Geld, K. 134 Waare, großfrüher 1910er K. 132 Geld, K. 146 Waare.

Budapest, 18. November. (Spiritus.) Rospiritus notirt Budapest loco K. 57.50 Geld, K. 58.50 Waare.

Wien, 18. November. (Spiritus.) Die Preise blieben auch heute behauptet. 200 Hektoliter prompter Kontingentspiritus wurden zu 54 K. verkauft und schließt 54 K. Geld, 54 K. 40 h. Brief.

Prag, 18. November. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Ausfuhr zur sofortigen Lieferung 20 K. 90 h. bis 21 K. — h., neue Ernte 20 K. 95 h. bis 21 K. 5 h. — Tendenz: Behauptet.

Hamburg, 18. November. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 9 M. 5 Pf. bis 9 M. 7 Pf., per Januar-März 9 M. 27 Pf. bis 9 M. 30 Pf., per Mai 9 M. 47 Pf. bis 9 M. 50 Pf., per August 9 M. 67 Pf. bis 9 M. 70 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Röln, 18. November. Rübsöl loco Nm 61.—.

Viehmärkte.

Budapest, 18. November. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 570 Stück Schweine, 103 Stück Frischlinge, Nachtrieb 32 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Nachtrieb betrug 1035 Stück Schweine, 103 Stück Frischlinge, zusammen 1605 Stück Schweine, 83 Stück Frischlinge. Verkauft wurden 1211 Stück Schweine, 83 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 394 Stück Schweine, 20 Stück Frischlinge. Man bezahlte: Festschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 44 h. bis 1 K. 52 h., 280 bis 350 Kgr. schwere von 1 K. 46 h. bis — K. — h., Auschuß von — K. — h. bis — K. — h., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 51 h. bis 1 K. 55 h., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 56 h. bis 1 K. 66 h., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 K. 62 h. bis 1 K. 68 h., Frischlinge von — K. — h. bis — K. — h., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — K. — h. bis — K. — h., leichte von 140 bis 300 Kilogr. 124 K. — h. bis — K. — h., Frischlinge, inländ. von 1 K. 24 h. bis 1 K. 44 h., ausländische von — K. — h. bis — K. — h., Spanferkel von — K. — h. bis — K. — h. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war mittelmäßig, die Preise unverändert.

Köbánya, 18. November. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorstehendehändler in Köbánya. Vorrath am 16. November 24,006 Stück. Am 17. November wurden aufgetrieben — Stück, abgetrieben 296 Stück, demnach verblieb am 18. November ein Stand von 23,710 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von 1 K. 40 h. bis 1 K. 42 h., mittlere von — K. — h. bis — K. — h., junge schwere

Während des Schlafes erzeugen die zwischen den Zähnen zurückgebliebenen Speisereste im Munde Säuren und Mikroben, welche die Zähne angreifen. Diese verursachen Zahnschmerzen, Mundgeruch und qualvolle Zahnschmerzen. Kein Zahnpulver heilt so sicher und schnell diese Schmerzen, als Sztarka's Menthol-Zahnseife nach abendlicher und Morgen-Benützung. Zu haben in Apotheken, Droguerien für 1 Krone, 3 Stück für 3 Kronen, versendet franko Apotheker Sztarka, Mohol VI.

Advertisement for Grand Hotel National, featuring a logo with a crown and the text '300 Zimmer mit modernem Komfort. Centralheizung. Appartements mit Bad.' The address is 'Wien, II. Taborstrasse 18'.

von 1 R. 48 H. bis 1 R. 50 H., mittlere von 1 R. 52 H. bis 1 R. 57 H., leichte von 1 R. 58 bis 1 R. 60 H. — Ungarische Bauernwaare: schwere von 1 R. 60 bis 1 R. 65, mittlere von 1 R. 65 bis 1 R. 70, leichte von 1 R. 70 bis 1 R. 75. — Der Verkehr war angenehm.

Centralmarkthallen-Preise. Bericht von Hermann Gschicht u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle. In Folge der hohen Preise ist der Konsum geringer. Dieser Umstand, sowie das milde Wetter beeinflusst die Tendenz des Geschäftes ungünstig. Fleischpreise ziemlich unverändert; Kälber 5-15 H. per Kilogramm billiger.

Die heutigen Preise sind: Prima Rindfleisch, hiesiges, hinteres von 1 R. 50 H. bis 1 R. 60 H., vorderes von 1 R. 30 H. bis 1 R. 40 H.; Landfleisch, prima, von 1 R. 20 H. bis 1 R. 50 H., Landfleisch, minderes von 1 R. bis 1 R. 20 H.; Kälber, gestochen von 1 R. 50 H. bis 1 R. 70 H.; Schaffleisch von 80 H. bis 90 H. per Kilogramm. — Eier, Korbwaare, 24 bis 25 Stück, zu 2 R., Prima Bäckerei von 112 R. bis 114 R., Siebenbürger von 109 R. bis 110 R., Kaffee von 95 R. bis 96 R. per Kiste zu 1440 Stück. — Geflügel. Fettgänse von 1 R. 20 H. bis 1 R. 30 H. per Kilogramm, Brathühner von 2 R. bis 2 R. 80 H., Backhühner von 1 R. 80 H. bis 2 R. 40 H. per Paar. — Kartoffel, gelbe von 6 R. bis 7 R. 50 H., rote von 4 R. 50 H. bis 5 R.

PERSER ÜBERWÜRFE

Läufer, Lambrequins, Vorhänge, Seidentepiche usw. in enormer Auswahl. Besichtigung ohne Kaufzwang. Billige fixe Preise. Wilhelm Stein & Sohn, IV., Ferencztelek-tere 9. szám

Bitterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt

vom 18. November 1910, 7 Uhr Morgens. Das Wetter in Europa ist trüb, neblig oder regnerisch. Die Temperatur ist vom Westen her gestiegen, im mittleren Europa jedoch gesunken. In der Adria

wehen stürmische Winde. — In Ungarn kam kaum Niedererschlag vor. Die Temperatur hat sich unwesentlich geändert. Das Maximum mit 23 Gr. C. war in Cirkvenica, das Minimum mit -4 Gr. C. in Kolozsvár. — Prognose: Es ist vorderhand Regen, später veränderliches Wetter und Temperaturabnahme zu erwarten.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various cities like Ungvár, Késmárk, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 7, das Minimum hingegen 0 Gr. C.

Heisses Artesisches Badewasser

aus der Heilquelle im Stadtwaldchen wird billig ins Haus gestellt. Zu bestellen in Trafiken oder Telefon 20-35.

Wasserstand.

Table with columns: Ort, Centimeter, °C, and Ort, Centimeter, °C. Lists water levels for various locations like Jászberény, Szeged, etc.

Erläuterung der Zeichen: - unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brodn, Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brodn, Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

BODONYI TESTVÉREK ASZTALOSOK ÉS KÁRPITOSOK

MÖBUTOR-KIALLITÁSA Budapest, IV., Muzeum-körut 27.

Bejártat ... földszint Mintaszobák } ... I. és II-ik emeleten. Műhelyek }

TELJES LAKÁSBERENDEZÉSEK.

Asthma!

Jedem Leidensgenossen theile ich gern kostenlos mit, wie ich in meinem schweren Asthmaleiden dauernde Hilfe gefunden habe.

EDMUND KETTMANN Mühlenbesitzer, Cloeden a. d. Elbe 45. (Prov. Sachsen.)

GELD

Darlehen auf Loje u. Wertpapiere bietet allerbilligst BANKHAUS

Köváry

Budapest, Kossuth Lajos-u. 20

Gegründet 1873 Gegründet 1873 und zwar:

- Eljáb. Sanat. - Loje á 9 R. Jöhin-Loje 9 " Bafilita-Loje 20 " Ung. rothe + Loje 25 " Italien. " " " " 38 " Dester. " " " " 45 " Konv. Hypothekent. " 120 " Vaterl. Sparkasse . . . 100 "

Das Darlehen kann in beliebigen kleineren Raten zurückgezahlt werden. Ueber die verpfändeten Loje wird ein mit Serie u. Nummer versehenes Depolthchein ausgestellt.

Advertisement for gramofonok (gramophones) and VÁRI és TÁRSA, featuring images of gramophones and musical instruments.

Advertisement for Dr. Garai, featuring text about skin diseases and a small image of a person.

Large advertisement for OHNE PALMA Kautschuk Schuhabsätze KEINEN SCHRITT! with images of shoes and a hand holding a rubber sole.

Advertisement for Luster, featuring text about lighting and a small image of a lamp.

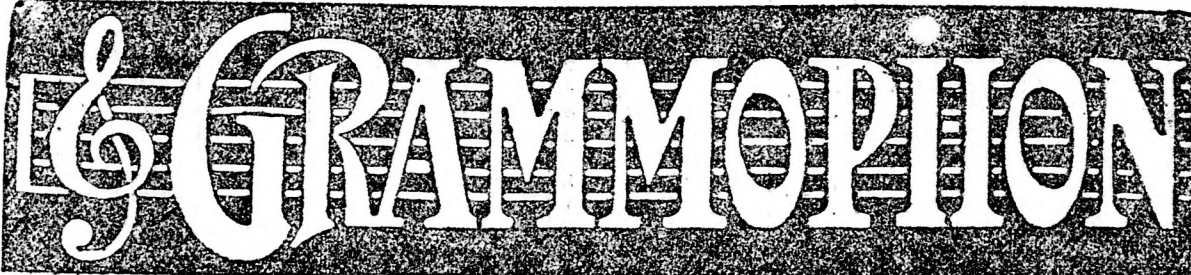
Szénási és Kardos

részvénytársaságnál kapható árfelértékelés nélkül

Részletfizetésre

Budapest, VI. kerület Andrássy-ut 1. szám.

Legtökéletesebb iróangyal védjeggyel.



Legtökéletesebb tölcséres és tölcsérnélküli.

Valamint a most megjelent legújabb lemezek, operettek, couplék stb.

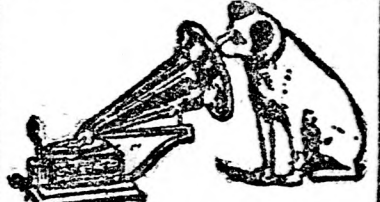
Caruso, Slezák, Kurz Zelma, Hempel stb. létező összes művészlemez. Rózsa, Környel, Fráter, Király, Baumann, Gyárfás, Steinhardt felvételei. Berkes, Radios, Rác Loozi. Vörös cigányzene felvételei.

Czigánszerelme, Balkáni hercegnő, Luxemburg grófja. Bukjel szoknya, Hulló falevél, Grüner Marcsa.

Tessék grammophon-jegyzéket kérni. (ha nincs grammophonja).

Tessék lemez-jegyzéket kérni. (ha van grammophonja).

Részletfizetésre kaphatók zseborák, bőrdobok, manikűr, ridköl, fegyverek, ismétlőpisztolyok, fényképező, önbortváló-készülékek, evőeszközök, kina-ozüstök, alumínium-edények, rézbutorok, lámpák, könyvek, látóeszközök, képek, grammophonok, ozimbalmok, hegedűk stb. Külön uridivat-osztály. Jegyzék ingyen.



DEKAREKS

Bitterer und besser als Kaffee, Alkohol und alle Surrogate. Gesundstes Frühstück- und Jausengetränk. Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften. Gilt nur in Originalpacketen mit der Schutzmarke „Chinesenboy“. Wo nicht erhältlich, versendet direkt M. Pefarek & Comp., Wien, VII/2, Kirchengasse 41.

In herrlicher Märchenpracht erstrahlt ein Weihnachtsbaum mit meinem Glas-Christbaumschmuck.



Auch dieses Jahr versende eine unübertroffene Gläser-Kollektion der letzten Jahres, hervorragenden Spezialitäten u. Neuheiten geg. Einleitung von Nr. 6. (Nachr. Nr. 625) (Zoll beträgt nur 25 Heller) franco: über 300 Stück, bis 8 cm groß, nur echt verfertigt. Serpentin-Engelkreuze, Bombaduren u. Blumenornamente, läutend, Glöden, farbenprächt. Phantasiefiguren, Lammengäben, Gold- u. Silberkerne, Medaillons mit Kunstholz in Glas ausgeprägten Engeln, Girlande mit Waldumgebung, naturgetr. gemalt; prächtige Silberglanzperlen, u. Silberdraht und Seidenherille entzückend komponierte Luftballons, Phantastische, Gier, Weihnachtsmänner, naturgetreue Früchte, wie Stiele, Äpfel, Kirschen, Weintrauben usw., sowie eine in wägbarem Licht erhalt. Wunderlampe und als die hervorragendsten Neuheiten, künstlerisch in Glas dargestellt: der Welt mit Glorienstein, Sternenhimmel u. Abendmahlsfest, wunderbar himmelstarrer Weihnachtsbaum, sowie Silberkerne mit reliefartig ausgeprägter, farbenprächtiger Landschaft und umgebenen Vogel in blühenden Zweigen. Zum selben Preise Sortiment II, enthält 10 Dbd. nur große Sachen, od. Sortiment III, enthält aus 60 Stück der größten, allerfeinsten Primaware. Auch tiefere ich zum selben Preise jedes dieser drei Sortimente in hochmodern, dem nobelst. Geschmack entsprech. weißer Silberausführung. Jedem Sortimente lege gratis bei eine großartig ausgestattete Strahlentronenpfeife, 23 cm lang, u. für Weiterentwicklung ein Kunstholz aus Glas gefasertes Schaustück: „Kaffappchen mit Wolf im Walde“ darstellend, u. außerdem einen hochfeinen Salonglasornamenten, beides unübertroffene Nippgegenstände. Werf. unter sorgfältiger Verpackung von nur aus feinstem u. solidem Material hergestellter Ware, die jeden Käufer sicher zufriedenstellen wird. Für Händler Sortimente von Nr. 12. — an in konkurrenzloser Ausführung. Volle Garantie für Geschenke u. Stückzahl.

Theodor Müller-Hipper, Lauscha (S. M.) Nr. 62. Fabrikant v. Glaswaren. Viele tausende Anerkennungen v.

Perser Teppiche, türkische Stickereien,

Gemälde von ungarischen und fremden Meistern, Bronzen billigst zu kaufen bei Müller Lipót, VI., Dávid-utca 7, Parterre 1.

Dr. MITZGER

berühmteste Spezial-Kuranstalt: Budapest, Andrássy-ut 51. sz. für Manneschwäche, Nerven, Blut- und Geschlechtskrankheiten. In Folge der vollkommen sicheren Gelerterfolge ist das Honorar nach vollständiger Heilung zahlbar. Diese exceptionalen, nirgends bestehende Begünstigung ist auch bei Patienten aufrecht, die schon alle möglichen Kurversuche verjagt haben. Die Anstalt ist das ganze Jahr geöffnet. — Aufklärungen sowohl mündlich wie schriftlich kostenfrei.

Behördlich bewilligter Möbelverkauf

In Folge Uebergabe des Geschäftes verkaufe ich alle am Lager befindlichen Möbel zu tief herabgesetzten Preisen

Dósa Kálmán,

Budapest, Rákóczi-ut 18, I. St. Separate Kredit-Abtheilung. Illustrierter Preiscurant gratis und franko.

Legfinomabb HACKER-féle CHINA-EZÜST



evőeszközök, teljes készletek, gyertyatartók, szivargarnitúrák, jardiniérek, kávé-, tea-, mokka- és likörkészletek stb. aus választékban

kényelmes havi lefizetésre AUFRECHT és GOLDSCHMIED UTÓDA

Elek és Társa r.-t. Budapest, IV. ker., Károly-körut 10. — Köpes chinaezüst-árjegyzék kívánatra ingyen. —



Das seit 20 Jahren bekannte und beliebte HAARVERTILGUNGSMITTEL REPHLATOR für gründliche Beseitigung der Haare im Gesichte, an den Händen, Armen u. s. w. wurde jetzt verbessert und wirkt schneller wie früher. Preis eines kleinen Flacous K. 10, eines grossen K. 20. ROBERT FISCHER, Doktor der Chemie und Kosmetiker. Reiter: Wien, I., Habsburgergasse 4, jetzt: Wien, I., Salvatorgasse 11 (Gasthausplatz 2). Depot in Budapest in den Apotheken: Jos. V. Török, Király-u. 12, Dr. Egger, Váci-körut 17, Béla Zoltán, V. Szabadság-ter. Broschüren über Ojon u. die Anwendung der einzelnen Spezialitäten, sowie auch Prospekt in allen tomet. Angeleg. gratis und franko.



K. u. k. priv. Bruchbänder mit pneumatischen Gummipolletten. Seibbinden für Damen und Herren gegen alle Unterleibsbeschwerden, verbürgt schlanke Figur u. vornehme Haltung. Gummi-Krampfaderstrümpfe. Kunstfüsse und Kunst-hände für Amputierte, orthopädische Kunst-mieder und Geradehalter für Schief-gewachsene, Geh- und Stützmaschinen verfertigt nach den Prinzipien der modernen Technik zu allerbilligsten Fabrikpreisen. J. KELETI Fabrikant chirurg. Bandagen und orthopädischer Apparate BUDAPEST, IV., Koronaherczeg-utca 17. Telefon 13-78. Neueste illustrierte Preisliste gratis und franko.

Es ist traurig — aber leider wahr — daß es heutzutage eine auffallend große Menge solcher Menschen gibt, deren Blut und Körperflüssigkeiten infiziert sind und welche durch jugendlichen Leichtsinns und schlechte Gewohnheiten sowohl ihr Nervensystem, als auch ihre geistigen Kräfte zugrunde gerichtet haben. Diesem fürchterlichen Uebel kann nur dann gründlich abgeholfen werden, wenn die Betroffenen sich an einen solchen Arzte wenden, der als gewissenhafter Spezialist das geschlechtliche Leben betreffend gute Rathschläge ertheilen und etwa schon vorhandene Leiden heilen kann: dann werden keine

Geheime Krankheiten

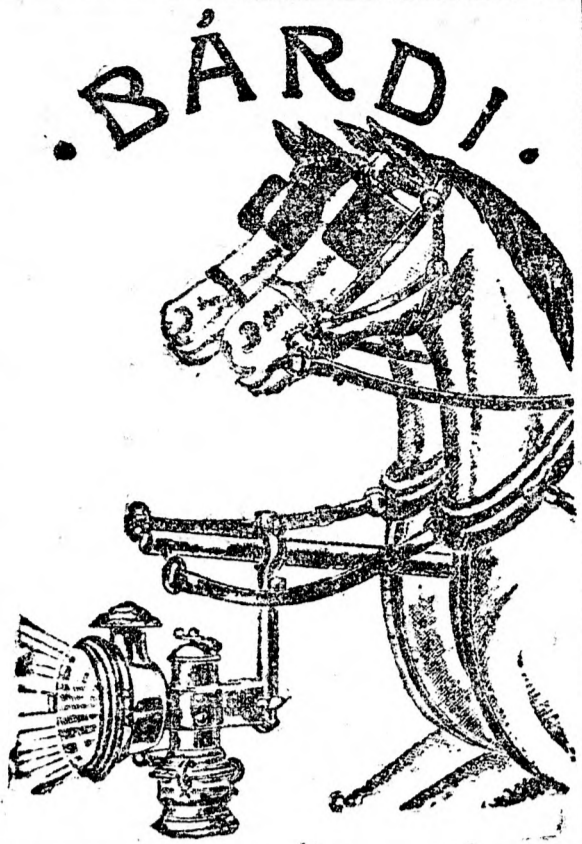
mehr existiren. Dieses edle Ziel verfolgt das weitbekannte Institut des Spezialisten Dr. Palóc, em. Spitalsarzt (Budapest, IV., Museum-körut 13), wo bei strengster Geheimhaltung und ohne Berufshinderung schon seit Jahren selbst in den vernachlässigtesten Fällen syphilitische Geschwüre, Blasen- und Harnröhrenkrankheiten, Nerven- und Rückenmarksleiden, die Folgen von Syphilis und Selbstbefriedung, Samenfluß, Manneschwäche (Impotenz), beginnende Geistesstörung, Hämorrhoiden (goldene Ader), Brüche, Blut- und Hautkrankheiten, wie auch alle Krankheiten der weiblichen Sexualorgane gründlich und rasch geheilt werden. Für Damen separater Wartesaal und Ausgang. Wer aus welchem Grunde immer persönlich nicht erscheinen könnte, wende sich brieflich an das Institut (dem Briefe ist nur eine Retourmarke beizulegen) und wird demselben sodann bei strengster Geheimhaltung bereitwilligst ausführliche Antwort ertheilt. Die Briefe werden nach Vereinbarung der Kur entweder verbrannt, oder auf Wunsch Jedermann zurückgeschickt. Die Anstalt besorgt auch die nöthigen Spezialmedikamente. Ordinationsstunden täglich Vormittags 10-12, Nachmittags 3-5 Uhr. (Am Sonntagen bis 12 Uhr Mittags.) Adresse: Dr. Palóc, em. Spitalsarzt, Spezialist, Budapest IV., Museum-körut 13.

Acetylen-Lampen

Beim nächtlichen Pflugarbeiten auf Dampfpflügen besonders empfehlenswerth, weil sie taghelles Licht geben. ... Automobil, Hand, Wagen, Spritzbogen, Stangen-, Tisch-, Hof-, Garten-, Stall-Acetylenlampen

Bárdi József r.-t.

Budapest, VI., Liszt Ferencz-tér 3.
Neben dem Cafe „Falermo“. Telefon 16-28.
Preiscurante auf Wunsch gratis und franko.



Budapesti Műasztalosmesterek

Báthory-u. 4. SZÖVETKEZETE Báthory-u. 4.

Ajánlja butorait minden társadalmi osztály részére

a leg egyszerűbbtől a legdiszesebb kivitelig.

Butoraink stilszerű, művészek által tervezett és szakbíráló bizottság által felülbírált saját készítményű butorokból áll, jótállás mellett.

Figyelmes kiszolgálás! Telefon 123-54. Szabott árak!

Brüssel 1910: **Grand Prix.**

Dralle's

Illusion



Leuchtturm Blütentropfen ohne Alkohol

Ein Atom genügt.

Maiglöckchen,
Veilchen, Rose,
Flieder,
Wistaria
(jap. Glycine)

Wunderbare, täuschende Naturtreue.

Preis: Veilchen 5.-

Wistaria 4.50

Die übrigen Gerüche 4.-

Das Original und Vorbild aller Parfüms ohne Alkohol.

Georg Dralle, Hamburg.

Fabrik für Österreich-Ungarn:

Bodenbach a. E. 8930-102

Ueber Allerhöchste Ermächtigung Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät.

40. k. k. Staatslotterie

für Zivilwohlfahrtszwecke der im Reichsrath vertretenen Königreiche und Länder.
Die einzige in Österreich gesetzlich gestattete, enthält 20,728 Gewinnsteine
Diese Geldlotterie, in barem Gelde mit Gesamtbetrage von 620,000 Kronen.
Der Haupttreffer beträgt 200,000 Kronen.

Die Ziehung erfolgt unwiderruflich am 15. Dezember 1910. Ein Los kostet 4 Kr.
Lose sind bei der Abtheilung für Staatslotterien in Wien, III., Vorderer Zollamtstraße 7, in Lotterielotterien, Tabaktrafiken, bei Steuer-, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnämtern, in Wechselstuben etc. zu bekommen; Spielpläne für Loskäufer gratis. Die Lose werden portofrei zugesendet.

Von der k. k. Lotteriefälls-Direktion (Abtheilung der Staatslotterien).

Török szerencséseje örök!!

Kaum haben die Ziehungen der Klassenlotterie begonnen, kommen auch schon, wie gewohnt, die Treffer zu uns. Heute, ganz früh, nach Eröffnung unserer Bureaux, erhielten wir die so erfreuliche Nachricht, dass die unserer Hauptkollekte zugehörige Nr. 86935 den grössten Haupttreffer der Ersten Klasse von K 60.000 gewonnen hätte. Die 4, je 1/4 dieser Nummer bei uns spielenden Kunden sind Leute, die das Los erst wenige Tage vor dem Anfang der Ziehung bei uns bestellten und K 3.— für 1/4 Los einsandten. Für die zusammen gezahlte Einlage von K 12.—theilen sie sich in obigem Hauptgewinn von K 60.000.

Indem wir Vorstehendes unserer w. Kundschaft und dem geehrten Publikum zur Kenntniss bringen, bitten wir, uns auch weiter mit Aufträgen auf Klassenlose zu beehren und zeichnen

hochachtungsvoll

A. Török & Co.

Bankhaus-Aktiengesellschaft

Budapest, Servitenplatz 3, im eigenen Palais.

Einzig in ihrer Art
MANOL
die Seife ohne Soda
Dosen K 1.—, K 2.—
Erhältlich in Apotheken, Droguerien, Parfümerien. Postversandt täglich in die Provinz.

Seifenfabrik „MANOL“
MAX FEIGL, PRAG.
Generalvertretung f. Ungarn:
A. Trausner, Budapest, II.,
Toldi Ferencz-utca 46.

MÖBEL
per Kassa wie auch auf Raten. Ohne Bankverbindung, daher werden keine Zinsen berechnet. Reichhaltiges Lager in allen Gattungen Schloß-, Spiegel- u. Heringszimmer, Salon- und Salomeneinrichtungen in ein- und zweifacher und moderner Ausstattung.
FUCHS BODOG, Möbelgrosshandlung, Budapest VII., Elisabethring 32. Preiscurant gratis

Zeppelin,
der allernueste Wäschetrockner. Unentbehrlich in jedem Haushalte. Ueberall leicht anbringen, praktisch u. billig. Zu beziehen beim Erzeuger
Josef Strasser,
Budapest, VII., Király-utca 82, Telephon 66-78.
Preise: 2 Meter 7 Kr., 3 Meter 8 Kr., 4 Meter 9 Kr.
Nach Provinz gegen Nachnahme. Sofortmontirung gratis.
Grosses Lager in Haushaltsartikeln

Unsere Marke „Pfeilring“ allein garantiert die Echtheit unseres

Lanolin-Cream und Lanolin-Seife.



„Nachahmungen weisen man zurück.“
Vereinigte Chemische Werke Akt.-Ges., Abtheilung Lanolin-Fabrik Martinkowfelds, Charlottenburg, Salzwerk 18.
Generalvertretung für Ungarn: OHR. WACK, BUDAPEST.

MAGYAR ORVOSI MŰSZERTÁR

Budapest, VII., Rákóczi-ut 32, vis-à-vis den Rochus-Spital

macht sämtliche Bruchleidenden im eigenen Interesse aufmerksam, dass sie über die in allen Kulturstaaten patentirten Multiforme Bruchbänder, welche mit den unerreichten zweckmässig austauschbaren Pelotten versehen sind, Prospekte verlangen.

Die- ses **BRUCHBAND** entspricht auch den weit- gehenden Anforderungen. **KUNSTFÜSSE** in möglichst bester Ausführung. **KUNSTHÄNDE** in geschmackvoll- ster Ausstattung ect.

KUNSTMIEDER Stützapparate, Gradhalter, Bauchbinden Gummistrümpfe ect. werden nach Mass nebst Gutstehung angefertigt.

Hygienische Spezialitäten illustrirter Preiscurant mit beiläufig 1000 Figuren wird gratis franko und diskret versendet.

Menyasszonyi kelengyék

**200 koronától 2000 koronáig
raktáron.**

**1000 darab női ing diszítve
2 koronától 20 koronáig.**

**1000 darab női hálókötös diszítve
2 koronától 20 koronáig.**

**1000 darab lepedő, 140x200, szegve,
2 koronától 10 koronáig.**

**1000 darab nagy párna, 75x100,
szegélyekkel, 2 koronától 4 koronáig.**

**1000 darab nagy párna, 75x100,
diszítve, 4 koronától 10 koronáig.**

**1000 darab damasztkészlet
10 koronától 50 koronáig.**

Ajánlja:

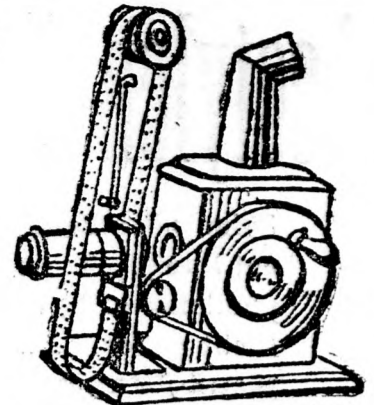
LUSTIG EDE

BUDAPEST, RÁKÓCZI-UT 2.

Alapítva 1876.

Szabott ár.

Achtung! Der Zug kommt!



Die herrlichsten unterhaltenen und lehrreichen Spiele: Dampf-, Uhrwerk und elektrische Bahnen; Dampf-, Heissluft- u. elektrische Motore; physikalische Experimentierkästen; Laterna-Magica und Kinematographen; Photographische Apparate u. Zubehör. Zu haben in reicher Auswahl ausschliesslich bei

CHMURAS Optische und Lehrmittel-Anstalt,
Budapest, IV., Fereczlek-tere 2.
Telephon 79-37.

Reich illustrierte Preisliste gratis und franko.
Grosses Lager in sämtl. opt. Gegenständen; Brillen, Zwicker, mod. Lorgnetten, Theater- u. Prismengucker, Barometer u. Thermometer.
Spezielle optische Liste. Spezielle phot. Liste.



Ratten,

Mäuse, auch Feldmäuse, Hamster und Zieselmäuse einzig sicher und rasch tödtendes, giftloses Mittel sind die

„Vulkan-Würfel“

welche die Lieblingspeise dieser schädlichen Thiere bilden, von Jedermann leicht und ohne Gefahr aufgestreut werden können. Preise: In Originaldosen à 3 Kronen und 1 Kilogramm 6 Kronen nebst Gebrauchsanleitung. Bei grösserer Abnahme entsprechende Preisermässigung.
Fabrik und Bezugsadresse:

Reiner Géza

Budapest, VI.,
Podmaniczky-utca 35/1.
Telefon 86-80.

Dasselbst wird auch die gründliche Ausrottung der Ratten und Mäuse bei Garantie billigst übernommen.

Zeitungs-

Manufakturpapier ist um 14 Kronen per Meterzentner, bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner á 12 Kronen und nur ab Magazin zu haben. Näheres Exp.

Intelligente Klavagenen, bei Drognerien, Apothekern, Speisereichholden gut eingeführt, werden gegen Probition angenommen. Antäuge „Repräsentabel 699“ an die Exp. 78699

Die weltberühmten „The Royal“ Gramophon vollkommen ohne fremde Hilfe und Störung mit ganz reiner Stimme zu streng original Engländer-Fabrikpreisen und ohne jegliche Preisermässigung gegen Monatsraten zu 6-10 Kronen liegen wir, auch nach der Probe, Picolo Gramophon von K. 20 aufwärts.

Láng Jakab és Fia,
Gramophon-Großhandlung
Budapest, József-körút
41. Filiale: VIII., Baross-ter 4.
Buda, II., Margit-körút 6.
Preiscontant gratis und franko.

Kaufe bei Kraus!

2 K. 20 H.

per Stück

LEINTÜCHER

aus schönster, fester Flachsleinwand
Mindestabgabe 6 Stück: Grösse 150 x 200 Cm.; dieselben Leintücher extragut 2 K. 70 H. pr. 150 x 225 Cm. gross ... 42 H. per Rumburger Webe aus Maccogarn für feinste Weisswäsche brauchbar. Dieselbe Waare hochprima, extradicht per Meter 54 H. Mindestabgabe 1 Stück ca. 30 Meter.

Lange Reste derselben Waare 40 Mtr. in 2-3 Theilen gute um K. 16.-, extragute K. 20.-.

Versandt per Nachnahme.
Für Nichtpassendes Geld zurück.

Leinenfabrik **Jos. Kraus, Nachod 46.**

Muster jeder Art Leinen für Haushalt und Ausstattung (Reste ausgeschlossen) **kostenlos.**
Seit 44 Jahren haben sich Webwaaren der Firma als unvergleichlich schön und haltbar erwiesen.



Umsonst 1 Muster und illustr. Katalog verschlossen für 30 H.(ung.) Porto-Marken, neust. Pariser

Gummi-Spezialitäten

Neu! Patent G. für dauernde Verwendung. — Per Stück Kronen 3.—. Hochfein! Unerreicht! S. P. HERZOG, WIEN, 17/3. HAUPTSTR. 79.

Auf Grundlage seiner vielfährigen, reichen Erfahrungen und ausgeübten Spitalspraxis (auf der Abteilung für Genuß- und Geschlechtskrankheiten) wird dieser Spezialist aufs Beste empfohlen.

Med. univ. Dr. FABINYI

Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritierter Spitalsarzt
heilt in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufsstörung

geheime Krankheiten

u. zw.: Scharbockskraut, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Nervenerkrankungen in Folge von Jugendünden.
Herrauschend ist der Erfolg bei Impotenz (Manneschwäche) auch bei älteren Personen.
In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch nachträglich bezichtigt werden.
Briefe werden bisakt beantwortet. — Medikamente befragt.
Ordination: von 9 bis 3, Abends von 5 bis 7 Uhr.

Budapest, Rákóczi-ut 8/A.
(Durchhaus, vis-à-vis dem Hotel Pannonia).
Eingang vom Treppenhause. Separate Wartstube.

FÖNÖKÖK

ezrei eddig hiába vártak arra, hogy könnyű szerrel jussanak írógéphez.

HA FIZETNEK

havonta 20-30 koronát, kapnak egy elsőrendű látható írásu, visszaváltós, tabulátoros, összeadó billentyűs automatikus sorváltós, csupa aczélból és vasból gyártott, rendkívül tartós univerzál-klaviatúrás

UJLAKI IRÓGÉPET.

Nem irnak alá váltót és folytonosan felhalmozódó irodai munkálataiban könnyen

BOLDOGULNAK.

Dijmentes bemutatás országszerte. Árjegyzék ingyen és bérmentve.

UJLAKI BÉLA, Budapest, VII., Erzsébet-körút 28.

Írógépek eladása, bérlete, cserelése, javítása. Kellékek összes rendszerű írógépekhez és sokszorosítókhöz. Elváltós írógépek leírását és sokszorosításokat jutányosan. TELEFON 122-60. TELEFON 122-60.

VIDÉKI KÉPVISELŐK KERESTETNEK.

Haben Sie KOPFschmerzen?

Kopfschmerzen verschwinden im Augenblicke bei Gebrauch von Physikus **Koloman Kalvoda** ordinarium und vom Apotheker

Franz Heiszler Gyurgyoványky

erzeugtem

MIXTUM gegen KOPFSCHMERZEN

Grosse Dosis (für 10maligen Gebrauch) K 2.—. Kleine Dosis (für 5maligen Gebrauch) K 1.20. Versand überallhin per Nachnahme durch die **Apotheker**

„zum schwarzen Adler“
in ZENTA, Bácsér-Komitat.



Ist das verlässlichste und hygienisch angelegteste Schutzmittel.

Liebling der eleganten Herrenwelt!

Orig.-Karton mit oder ohne Reservoir (1/2 Duzend) K 2.50. Erhältlich überall.
Hauptdepot: **Diamant & Mérei**, Budapest, VII., Nefelejts-utca 15, Telefon 21-51.

Moderner Möbelhof

bietet Gelegenheit, kreditfähigen Personen die Anschaffung von polierten, Matt- und Hartholz, Schlaf-, Speise-, so auch Teppiche und Tapezierer-Waaren, in der besten Ausführung gegen 30 gleiche hohe Monatsraten, so auch gegen Barzahlung

SCHWARTZ LIPÓT és TESTVÉRE
Möbelerzeuger, Budapest, Hársfa-utca 37. sz.
Kreuzung Wesselényig. Eigenes Haus u. Werkstätte. Telefon 103-84

In ihren separaten Lokalitäten
IV., Deák Ferencz-utca 13, I. St. vis-à-vis dem Hauptgeschäft
veranstaltet die Firma
J. SEMLER Tuchhandlung
nur für kurze Zeit einen

Gelegenheitsverkauf!! von Stoffresten

zu aussergewöhnlich billigen Preisen. Zum Verkaufe gelangen Stoffe für Herrenanzüge, Paletots, Beinkleider, wie auch Stoffe für Damenkostüme, Schlafrocke, Blousen in grosser Auswahl.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 19. November 1910.

Neues Wiener Journal.

Seite 17

Nemzeti színház.

Evi bérlet 185.
A baiga szüz.
 De Charance Gál
 Gabrielle Hegyesi
 Gaston Dezzó
 Diane Paulay
 Armandy Marcel Odry
 Fanny Márkus
 Roux abbé Pethes
 A herceg titkára Széka
 Kezdeté fél 8 órakor.

A színész Csontos
 A színésznő Varsányi
 A kritikus Szerényi
 A mama Haraszthy
 A hiteltelős Herdrey
 A szobalány Molnár
 A páholyosné Rónaszkiné
 Kezdeté fél 8 órakor.

Király Színház.

Czigány szerelem.
 Operett 3 felvonásban. Zenéjét írta Lehár Ferencz.
 Dragutin Péter Papir
 Zorika, leánya Bendiner
 Jolán huga Balogh E.
 Körösházi Ilona Fedák
 Józsi Toronyi
 Bolesku Jovel Tóth
 Korcsmáros Németh
 Kezdeté fél 8 órakor.

Magyar Színház.

Orvosok.

Komédia 5 felvonásban. Irta: Shaw Bernhard, fordította Dr. Hevesi Sándor.
 Sir Ridgeon Góth
 Sir Patrick Vágó
 Walpole Z. Molnár
 Ralfbonnington Sebestyén
 Dubeat Törzs
 Schützmaacher dr. Dobi
 Blenkinsop dr. Réthey
 Emmy Tárnoki
 Minni, szobalány Csatai
 Retpenny Thuróczy
 Ripporter Czobor
 Jennifer Gömböszögi
 Kezdeté fél 8 órakor.

Urania Színház.

Az országos m. kir. színművészeti akadémia előadása.
 Kezdeté fél 8 órakor.

Magy. kir. Operaház

(Evi bérlet 156.)
A waikür.
 A „Nibelung gyűrűje“ című zenedráma-trilógia első része, 3 felvonásban. Zenéjét és szövegét írta Wagner Richard.
 Siegmund Anthes
 Hunding Venczell
 Wotan Várady
 Sieglinde Vasquez
 Brünnhilde Diósy
 Fricka Fodor
 Helmwigge Sebeck
 Gerhilde Ambrus
 Ortlinde Payer M.
 Waltraute Haselbeck
 Schwertleite Fodor
 Siegrune Váradi
 Grimgerde Valent V.
 Rossweisse Berts
 Kezdeté 7 órakor.

Várszínház.

Evi bérlet 14. Havi bérlet 6.
Sötétség.
 Színmű 4 felvonásban. Irta: Ruttkay György.
 Kezdeté 7 órakor.

Vigszínház.

Először:
A testőr.
 Vigjáték 3 felvonásban. Irta: Molnár Ferencz.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 18.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I., Direktor VI., Nagymező-u 17
 Heute und allabendlich: **Me. Juliette's jonglirende Seelöwen.**
 Marimbas, Sedlmayer und die übrigen erstangigen Attraktionen. — Beginn der Vorstellung 8 Uhr.
 Im Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert der Zigeunerkapelle **Vörös Elek.**
 Jeden Sonn- und Donnerstag Nachmittags halb 4 Uhr Familienvorstellung.

TROCADERO

VII., Király-utca 77.
 Telefon: 15-10. Telefon: 15-10.
Das vornehmste Cabaret der Haupt- u. Residenzstadt.
 Künstl. Leiter: Schriftsteller **Róbert Blum.** Musik. Leiter: **Hetényi Heildberg Albert.** Ab 16. November 1910.
„Die Dame in Rot.“
 Satirisches Lustspiel v. Guy de Maupassant.
„Das Höschen der Baroness.“
 Schwank in einem Akt nach Feytaud u. Moncoussin mit **Laura v. Zeller** und **Karl Kernau.** Mitglied des Theaters in der Józsefstadt a. G., in den Hauptrollen. **Durchwegs neues Soloprogramm.** — Kartenvorverkauf bei Zipsor u. König, Andrassy-ut 4. Anfang 1/29 Uhr. Kasseneröffnung 5 Uhr.

STEINHARDT MULATÓ

Rákóczi-ut 63. Telefon 54-23.
 Ma és mindennap Kezdeté negyed kilenczkor
„Az erényesek klubja!“
 és **„Már megint főznek!“**
 Bohózatok, írták: Glinger és Taussig, fordította és átdolgozta: Steinhardt. — Steinhardt és Hunyadi új kuplékkal. **Szöke Szakáll** mint betegsegélyző orvos, csodás külföldi származás fél helyárrakkal. — Ejjéltől reggel 3 óráig a remek téli kertben kabaret, tánc és cigányzene. Belépő díj nélkül. — Jegyek: d. e. 10-1-ig és d. u. 3-6-ig a mulatóban és egész nap a Hirsch-féle nagytüszdében, Andrassy-ut 19 és a Hungaria fürdőben.

Friedmann Orfeum früher Parisiana

Telefon: 4-49 Szerecsen-utca 35.
 Das vornehmste Vergnügungsort der Hauptstadt. Sensationelles Familien-Variété-Programm. Neu! **Berzsi Jaszniq,** der 8jährige Wunder-Rechenkünstler. **Mr. Keenwood,** komischer Jongleur. **Mr. Robinson,** Musikantator. **Chang-Ih,** wunderbare Chinesentruppe und noch 16 weltberühmte Attraktionen. **Von 12 Uhr Nachts an im Wintergarten Auftreten von 15 Sensationsnummern.** Anfang 8 Uhr. Kasseneröffnung 7 Uhr. Karten können im Vorhinein gelöst werden. Vorm. von 11-1 Uhr und Nachmittags von 3-6 Uhr. Sonn- u. Feiertag Nachm. 1/24 Uhr **grosse Vorstellung** mit dem ganzen glänzenden Familien-Programm. Zu dieser Vorstellung Parterre-Entrée 1 K., Logensitze 2 K.

FOLIESCAPRICE

VI. kerület, Révay-utca 18. szám. Telefon: 14-22
 Direktion: Leitner u. Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott.
 Beginn der Vorstellung um 1/29 Uhr.
 9/4 Uhr! Ujdonság! Heute: **„CSÜTÖRTÖK.“** Bohózat 1 felvonásban. Irta: SATYR. Rendező: ROTT SÁNDOR. Zum Schlusse 11 Uhr! Novitát! **„VATER-FREUDEN.“** Posse in einem Akt von BERTHOLD SCHMIDT. Regie: ARMIN SPRINGER.
 Karten im Vorverkauf: Folies Caprice, Révaygasse 18. Vorm. von 9-1 und Nachm. von 3-6 Uhr; Konti, Spezialitäten-Trafik, Andrassystrasse 29, und bei Sopronyi, Grosstrafik, Rákóczi-ut 1. Nach 12 Uhr im I. Stock **Casino de Paris.** Auftreten der weltberühmten Gesangs- und Tanzattraktionen.

ROYAL ORFEUM

ERZSÉBET-KÖRÜT 31. TELEFON 119-22
! Grandioser Erfolg des neuen November-Programmes!
 Jeden Abend Punkt 3 Uhr erstklassige Theater- u. Variété-Vorstellung. **Les Mirads** in ihrer phantastischen Kreation **„At Home.“** Charles Baron mit seiner burlesken Menagerie. **The 3 Merry Marvells,** englische Backfische. **Onkel Zero,** zweifelhafte schillernde Posse. **Neuer Cirkus. Satanée. Elvira Obert, Solti, Szécsi, Sarkadi, Varjas** u. weitere 8 erstklassige Attraktionen. Neue Operette! **Ein Rendezvous in der Luft.** Gespielt von: Szalontai, Szécsi, Palásthy, Sarkadi, Bárson, Tihanyi, Lugossí u. Nagy. An Sonn- und Feiertagen je zwei Vorstellungen. Nachmittags 2/2 bei ermäßigten und Abends 8 Uhr bei gewöhnl. Preisen. Im Wintergarten Nachts 12 Uhr: **Royal-Cabaret. 40 Tanz- u. Gesangsattraktionen.** Bal. Mabilie. Zigeunermusik bis 5 Uhr Früh.

Royal-Orfeum

Erzsébet-körút 31.
 Jeden Sonntag Nachmittags 3/2 Uhr zu ermäßigten Preisen Familienvorstellung
mit kolossalem „weissen“ Programm.
Les Mirads, die berühmtesten akrobatischen Kreationen des Kontinents. **Charles Baron** mit seiner burlesken Menagerie. **3 Merry Marvells,** englische Backfische. **Das vollständige Schauspielensemble** u. noch 12 erstklassige Attraktionen.

OMNIA

Grösstes u. vornehmstes Kinematographtheater. Fassungsraum 1200 Pers.
 Josefiring 31. 1 Min. von der Rákóczi-Str.
Erstklassiges Neuheitenprogramm.
 Eigenes Künstler-Orchester
 Vorstellungen: { Wochentags von 5-12 Uhr.
 { Sonn- und Feiertagen von 4-12 Uhr.
 Bei den Montags- und Donnerstagsvorstellungen vollständig neues Programm.

Katonazene

a **MAGYAR SZALON-kávéházban**
 Üllői-ut 14 és Baross-utca 11. szám,
 a cs. és kir. 3. bosnyák gyalogezred vonós zenekara **Gedenk József** karnagy u személyes vezetése mellett **minden**
vasárnap, kedden, csütörtökön és szombaton este hangversenyez.
Ma LEHÁR-EST.

Kohle u. Koks

für Industrie und Haushaltung in Waggon und Schiffsladungen nach allen Stationen, in Budapest auch in Fuhrren und Säcken bei
JAKOB SALAMON & Co
 Budapest, V., Elisabethplatz 5.
 Telephonnummern: 73-96, 73-97, 73-98

SCHLAFRÖCKE

aus Modellanell . . . nur 4.- fl.
 „ Modevelez . . . nur 4.50 fl.
 „ franz. Damenstoff . . . nur 10.- fl.
Blousen aus Stoff und Sammt
Unterröcke
Kostüme
 in grösster Auswahl
 bei
Rusznayák Dávid
 Budapest, Király-utca 21.
 Mein neuestes Modeblatt u. Musterkollektion versende ich gratis. Telef. 102-99

Sunlight

Seife ist wirklich wunderbar!



Man unterlasse das Kochen und das viele Reiben, da die **SUNLIGHT SEIFE** den Schmutz allein löst und selbst die Rasenbleiche ersetzt.
 „Ich vollende damit meine Wäsche in der halben Zeit mit der halben Mühe und mit dem halben Quantum Seife!“
 Doppelstück zu 30 h, achtteiliges Stück zu 16 h.

TÖRLEY

TALISMAN CASINO RÉSERVÉ
BREUER MÓR
 kárpitos-, diszitó- és műbutor-termei
 BUDAPEST, IV., KECSKEMÉTI-U. 9.
 Állandó butorkiállítás
 a földszinti és emeleti helyiségekben.

ÉKSZEREK

EZÜSTNEMŰEK
 egyházi szerek, órák, angol, francia és kinaezüst dísz tárgyak gyártáron a legújabb angol rendszer szerint be-szereshetők részleltetésre
Sárga János
 ékszergyáros
 Kolozsvárt.
 Képes nagy árjegyzék ingyen.

WER SPRACHEN

LEICHT, SCHNELL u. SICHER
 lernen will, der wählt Poehlmann's neue Sprachlehre: „Englisch leicht gemacht“, „Französisch leicht gemacht“, „Italienisch leicht gemacht“, „Russisch leicht gemacht“, (welche folgen) aufgebaut auf den Grundsätzen von Poehlmann's preisgekrönter und weitbekannter Gedächtnislehre. Die ist die einzige Sprachlehre, welche Satz für Satz aufgebaut ist nach den Grundsätzen des leichten Lernens und des Gedächtnisses im Einklang mit den neuesten psychologischen Forschungen. Mit dieser Methode lernen Sie eine Sprache in der halben Zeit, die Sie sonst brauchen würden, weil Sie Ihnen zeigt, wie Sie die fremden Vokabeln leicht lernen u. dauernd behalten können. Was einmal gelernt ist, sitzt. Mit Ihren neuen Sprachlehre-briefen haben Sie das Problem des Erlernens einer Fremdsprache in geradezu vollkommener und idealer Weise gelöst. J. B. „Habe ca 3-10 Unterrichtswerke probiert — ohne Erfolg! Ihre Methode ist die einzige, welche zum Ziele führt. Nach Ihrer Methode ist es eine wahre Freude, Sprachen zu lernen. W. B. „Ich halte Ihre Methode besonders für Personen, die tagüber geschäftlich in Anspruch genommen sind, für äusserst vorthellhaft, da das Interesse des Lernenden durch die greifbare und leichtfassliche Darstellung des Lehrganges rege gehalten wird u. man das einmal Gelernte nicht wieder vergisst. Ich habe schon verschiedene Systeme probiert, ohne zu einem befriedigenden Resultat zu gelangen u. bin froh, endlich das Richtige gefunden zu haben. Ch. B.“ Verlangen Sie Prospekt 04 (kostenlos) von
Poehlmann's Sprachen-Institut Berlin W.
 WITTENBERGPLATZ 1.

Feine Herrenwäsche

und Jagd-Artikel
Jellies
 Budapest, V., Dorottya-utca 10
 Die Firma hat keine Filiale.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 19. November 1910.

Neues Pester Journal.

Seite 18

Fővár. városiigeti színház

Először:
Róbert és Bertram
a naplopók királyai.
Böhözát, nótákkal, táncokkal
4 részben.
Robert Szalay
Bertram Szalay
Strambach Szalay
Miska Földes
Ipelmeyer Kabók
Izdóra, a leánya Hudacsék
Rózi, pinézrelány Hidy
Mohlmeier Bihari
Brezelmayer Delliné
Koreszmáros Némedy
Kezdeté fél 8 órakor.

Royal-Orpheum

VII., Elisabethring 31.
Abends Punkt 8 Uhr:
**Allererstklassige Theater-
Variété-Vorstellung. Les
Niards** in ihrer phantastischen
Kreation „At Home“. Charles
Baron mit seiner burlesken
Menagerie. **The 8 Merry Mar-
vels**, Englische Backfische. **On-
kel Zero**, Zwerchfellerschüt-
ternde Posse. **Neuer Circus**.
Satanée. **Elvire Obert, Solli**.

Repertoire des Nationaltheaters. Sonntag, 20. November, Nachm.
„Az ember tragédiája“, Abends „A balga szűz“. (Ab. susp.)
Repertoire des künigl. ung. Opernhauses. Sonntag, 20. November,
„György barát“. (Ab. susp.)
Repertoire des Lustspieltheaters. Sonntag, 20. November, Nachm.
„A kormánybiztos“, Abends „A testőr“.
Repertoire des Königstheaters. Sonntag, 20. November, Nachm.
„Luxemburg grófia“, Abends „Czigányszerem“.
Repertoire des Ungarischen Theaters. Sonntag, 20. November,
Nachm. „A koncert“, Abends „Egy test, egy lélek“.
Repertoire des Hauptstädtischen Stadttheaters. Sonntag, 20. November, Nachm.
„Don Juan hadnagy“, Abends „Robert és Bertram“.

MARGIT Hell-Quelle

Kom. Bereg
ist bei katarrhalischen Leiden des Magens, der
Gebärme, der Blase und besonders der Nieren-
organe von sehr guter Wirkung auch dann, wenn
Blutungen vorkommen.
Zu beziehen bei L. EDESKUTY in Budapest und bei den
Quellen-Verwaltungen in Munkács.

Original
Pariser Modelle
Grosse Auswahl in cachirten Da-
menhut-Formen. Übernahme zum
Cachiren von P. F. Kunden eigene
Stoffe. Grosse Auswahl in aller-
neuesten Modelformen. Moder-
nisationen wie auch Provinzaufträge
werden prompt und billig effektiert.
Damenhüte werden zum Aufputzen
angenommen und billigst herbeifert.
Volkovitz Jakob, Hutmachermeister
I., Király-utca 78.

Nach **NAGYENYED**
UNGARN
Obstbäume,
Alleeobäume, Ziersträucher, Coniferen,
Heckenpflanzen, Beerenobst, Wildlinge etc.
Rebenveredlungen
(Prachtwaare) europ. und amerik. Schnitt-
und Wurzelroben. (Beliegender Hauptkata-
log auf Verlangen gratis.)
FISCHER u. Co
Baum- und Rebenhändler

Luster
billigst bei
Heinrich Stern,
VI., Nagymező-utca 8. sz.

Szécsi, Sarkadi, Varjas und
weitere 8 erstklassige Attrak-
tionen. **Neue Operette** von
Merei, Grünbaum und Pal-
los. Ein Rendezvous in der
Luft. Gastspiel von: Szécsi,
Szalontai, Palásthy, Sarka-
di, Bárány, Tihanyi, Lu-
gossy und Nagy. An Sonn-
und Feiertagen je zwei Vor-
stellungen. Nachmittags 3 1/2
Uhr bei ermässigten u. Abends
8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen.

OLYMPIA
VII., Erzsébet-körút 26. sz.
Vornehmstes Etablissement
für kinematographische
Vorstellungen. Kapellmeister
Neszmedy, Musikkompositour.

Der Gang zum Eisenhammer.
Nach der gleichnamigen Bal-
lade von Schiller.

Der verliebte Gerichtsvollzieher
Orig. französische Posse.
Ferner das aus prachtvollsten
Sehenswürdigkeiten und feinen
Lustspielen bestehende reich-
haltige Familien-Programm.
Fortsetzungswise Vorstellungen
v. 1/25 Uhr bis Mitternacht.

Karácsonyi és újévi ajándékokat

ékszerekben, órákban, ezüst-
árakban
logjutányosabban szállít
Lőw Sándor
ékszerész és órász
Ó. os. és kir. fensége József főh. kamarai szállítója.
Budapest, VIII., József-körút 81.
Telefon 62-68. Telefon 62-68.

MUSICA

AKT.-GES.
Volleingezahltes Aktienkapital 600,000 Kronen.
Grösstes
Klavieretablissement des Kontinents.
BUDAPEST, WIEN,
Teréz-körút 1. Telefon 4-81. Graben 17. Telefon 6127
Generalvertretung nur erstrangiger Klaviere.
Erzeugnisse der hervorragendsten k. k. Hoffabriken:
Ehrbar, Grottrian Steinweg Nachf., Gebr. Stingl,
Chickering, Lauberger & Gross etc.
Gegen Baarzahlungen und günstigste Theilzah-
lungen zu soliden Preisen.
Während eines Jahres lieferten wir Klaviere an
nahezu
1000 Familien
die uns bestens empfehlen.
Stimmungen und Reparaturen fachgemäss.
General-Repräsentanz der „Eufon“ trichterlosen
Sprechapparate und Künstler-Schallpatten.

Gelegenheitskauf

empfiehlt schöne und feine

Perser-Teppich

künstlerisch ausge-
führte wunderschöne

Möbel Luster

NAGY ZSIGMOND,
Lázár-utca 3
im eigenen Hause, in der Nähe der Basilika.
Besichtigung für Jedermann empfehlenswerth

Animo-Sec Animo-Sec Animo-Sec Animo-Sec Animo-Sec Animo-Sec Animo-Sec
és
MEGJÖTT AZ
ANIMO CASINO-SEC!
és
pezsgőgyár r. t., Csaktornya.
és
Animo-Sec Animo-Sec Animo-Sec Animo-Sec Animo-Sec Animo-Sec Animo-Sec
Kapható minden csemegéüzletben, kávéház és vendéglőben. Vezérképviselő Magyarország és Ausztria részére
Fekete Sándor, Andrássy-ut 27. Telefon 107-55. Telefon 107-55.

Baros Gábor & Sohn, Budapest

ausschliessliche Verandstelle
I., Városmajor-utca Nr. 42,
im eigenen Hause, liefern zu Fabrikpreisen ihre vorzüg-
lichen prämierten, im In- und Auslande seit 20 Jahren
als besterkannter
Essenzen und Kompositionen
zur billigsten Herstellung von Rum, Cognac, Li-
queuren und sämmtlichen alkoholischen Getränken.
Gebrauchsanweisung gratis u. franko.
Telephon: 45-45. Telephon: 45-45

EFCO
- preussische -
Salonkohlen-Ziegel
bestes, billigstes, reinstes
und daher beliebtestes
Heizmaterial.
Schmutzt nicht. Staubt
nicht. Per 100 Stück
Gewichtsmanko aus-
geschlossen.
Pongrácz és Pongrácz
- BUDAPEST, VII., -
Erzsébet-körút 50.
Telephon:
177-41.
Eine Stunde Heizen 3 Heller!!

DIABETIKER-NÄHRMITTEL
CONALBIN
Durststillende Pastillen.
CONALBIN-EINEHL.
Glasner Miksa, t. t. Hoflieferant, Bäckmeister,
Budapest, VI., Király-utca 60.

A ki még nem kapta meg az
-ik ideyértésitönket, kérje annak
bérmentes beküldését.
50 Kunzárúház
Budapest, V.
Bécsi-utca 6
**Bársonyformák, Biberformák,
nemezformák** leszállított árban.
GOLDMARK kalapgyára
IV., Szervita-tér 3, félemelet.

WOHNUNGSEINRICHTUNG!
FODOR JÓZSEF
Budapest, IV., Keckskemétegy. 6. Fabrik: VII., Rottenbillerg. 8.
K. u. k. Hof-Möbelfabrikant

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inhabertheilens ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Möbel

Mahagoni - Schlafzimmereinrichtung, geschliffene Klappertische-Glastafel 180 H., Parkettboden, Pfeilertafeln, Tisch, edle Lederstühle mit Federn 300 H. veräußert. Lázár-ut. 3. 35886

Amerikanische Schreibtische, Mahagoni, neunzig Gulden zu verkaufen. Lázár-utca 3. 35888

Auf Visitation gefaltete alte u. neue Mahagoni-, Palisander-, Eichen-, Sapor-, Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, englische Lederarmaturen, Salonarmaturen, Perlen- u. Smyrna-tischische, Kupfer-, Kangleinrichtungen, amerikanische Schreibtische billigst. Ansel és társa. Dob-utca 22. 77649

Salon Einrichtung. Mahagoni, Anapó, Fauteuils, Sessel, Hocker, Tisch 95 H. veräußert. Lázár-utca 3. 35887

Herrenzimmer, Mahagoni, Bucherschrank, Schreibtisch, Ledertisch 130 H., engl. Lederarmatur, veräußert. Lázár-utca 3. 35885

Reichnachts-Dezation! Wegen Auflösung einer Möbelindustrie kommen über 100 massive Schlafzimmer, 145 H., zum Verkaufe. Wittmayer és Társa. Andrassy-ut 60. 78561

Möbel, neue und gebrauchte, einfache und feine Ausführung, als Gelegenheitskauf offeriert nur bei **Steinberger Manó**, Teréz-kört 40. 77650

Möbelkredit neuen Systems, Möbel besser Ausführung, gegen baar oder bei Bankinstitut zahlbaren Raten, im Möbelfager Balázs und Co., Budapest, Váci-kört 43. Der Werth der gefaßten Möbel wird vom Bankinstitut bezahlt, der Käufer schuldet der Bank und können in Folge dessen Baarpreise berechnen. Dieser Bankkredit verpflichtet weder zur Antheilnahme, noch zu sonstigen Ausgaben. 78775

Moderner Möbelhof bietet Gelegenheit kreditfähigen Personen die Anschaffung von polsterten, matt und Hartholz Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer, so auch Teppiche und Tapezierwaren, in der besten Ausführung, gegen 30 gleich hohe Monatsraten, so auch gegen Baarzahlung. Schwarz Lipót és Testvére, Möbelerzeuger, Budapest, VII., Hársfa-utca 37, Kreuzung Westendgasse, eigenes Haus und Werkstätte. Telephon 103-84. 35895

Möbelgeschäft wegen Ueberfiedlung vollständiger Ausverkauf zu tief herabgesetzten Preisen. Pracht-Speisezimmer, Schlafzimmer- und Tapezierermöbel. József-kört 42. 78780

Sessel, Gartenstuhl, Lederstuhl, Stuhl, Speisesessel, Klavierstuhl, Schrank, Fauteuil, Kinderstuhl, Klavierschrank man gut u. billig bei **Langraf Mór**, Sesselfabrik-Niederlage, Budapest, IV., Gerleözy-utca 2. (Központi város ház.) 78781

30% Gripparist! Régi butorszalon, Budapest, Ferencciek-tere 3, felemelet. **Kauf, Verkauf** von Geschäftszimmern, Herrenzimmern, Herrenzimmern, orientalischen Teppichen, Luster, Telephon 82-13. 73774

Englische Lederfabrikation, Budapest, Károly-kört 5, fender auf Verlangen photographisches Album. Großes Lager von Lederarmaturen. Gebrauchte Ledermöbel werden geräbt. **Szűcs, Tapeziermeister**, Telephon 148-07. 78777

Veszek, eladok mindentféle butorkat. Levelezőlap értesítésre jövek. Barth, Izabella-utca 39. 50783

Diverse

Gründer-Begehrter, zur Patentierung, Verwerthung von Erfindungen unentgeltlich. Gratifizierung durch Aron & Molnár, Patentverwerthungs-Abtheilung, VIII., József-kört 9, Parterre. 34976

Der Serien-Ausverkauf in echten Goodyear genähten Schuhen für Herren und Damen zum Preise von 8. 14.50, 17., 22., findet bis 31. Dezember in bürgerlicher Abtheilung der Hauptniederlage der Mostobits Anatomischen Schuhfabrik, Budapest, Rákóczi-ut 6, statt. 39101

Perzsaszőnyegek, himzések, bronzok, különféle festmények ismerős művészeknél Müller Lipótnál, Budapest, Dávid-utca 7, földszint. 78684

Babajavítás, Első Magyar Játékbabagyár, Szegényház-tér 5. 34917

Banzen-Ausrottung übernimmt billigst bei Garantie **Reiner**, Podmaniczky-utca 35. Telephon 86-80. 78661

Gochmans Patent Cigarettenfüllmaschine veräußert durch das Patent- und Verwerthungsbureau Molnár R. Béla, Budapest, VIII., Rökkszilárd-utca 8. 35003

Szobafestő és tapétázómunkák pontos elvégzését vállalja jutányos árban Moskovits Mór, Dessewffy-utca 28. 78750

Gesucht! Eine kautionsfähige, aufricht. solide Budapest. Firma, die Deutscher-Ungarn bereiten läßt, mit Apothekern, Droguisten, Spezeren, Farbwaarenhändlern, Bauereien arbeitet, sucht passende Artikel mit oder ohne Lager gegen Provision. Anträge unter „Vertrauenswürdig H. 3.“ an die Exp. 50895

Gründer-Begehrter gratis durch Patentanwalt Molnár R. Béla, Budapest, VIII., Rökk Szilárd-utca 8. 34988

Zeitungs-Makulaturpapier ist um 14 Kronen per Meterzentner, bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner á 12 Kronen und nur ab Magazin zu haben. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ratten, Mäuse, auch Feldmäuse tödtende giftige „Vulkan-Bürfel“, Originalboden 3 und 6 Kronen, nebst Anleitung beim Erfinder: **Reisner Géza**, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 35. Telephon. Gründliche Ausrottung billigst, bei Garantie! 78662

Patente auf Erfindungen erwirbt in allen Ländern Diplomingenieur **Stefan Raddányi**, beedeter Patentanwalt, VII., Damjanich-utca 54. 78778

Ratten, Mäusevergiftungsbacillen „Ratin“ (kein Gift). Veriligt auch Feldmäuse, Samter und Fiebelmäuse. Preis gratis. Ratin Bakteriologische Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30. 78789

Der Serien-Ausverkauf in echten Goodyear genähten Schuhen für Herren und Damen zum Preise von 8. 14.50, 17., 22., findet bis 31. Dezember in bürgerlicher Abtheilung der Hauptniederlage der Mostobits Anatomischen Schuhfabrik, Budapest, Rákóczi-ut 6, statt. 39101

Verfälschtes, Brillanten, Smaragden Kaufe zu höchsten Preisen. **Singer Jakab**, Juwelier, Király-utca 91, Ede Izabella-utca. 39198

Verfälschte, Gold, Silber, Platina, Brillanten Kaufe zum höchsten Werth. **Juwelier, Schmiedler Jódor**, VII., Sip-utca 3. 39305

Pézt rögtön butorra, zón. órára, könyvekre, kereskedelmi árukra feltűnő jutányosan előleg nélkül is beraktározunk. **Tauszik D. és Társa**, Gyár-utca 21. Telephon 83-97. Butorszállításokat elvállalunk. 35894

Geld

IV. Bezirk, Koronaherczeg-utca Nr. 18.

Geschäftsverlegung.

Wir beehren uns, unsere geehrten Kunden u. Bekannten zu verständigen, dass wir unser

Perser-Teppichgeschäft

IV., Koronaherczeg-utca 18 verlegt haben.

Filialen und Agenten haben wir keine. Hochachtungsvoll Agobián & Adorján. Vormalis Klotild Palais.



EGYESÜLT MŰASZTALOSOK SZÖVETKEZETE

MINTATERMEI VI., LISZT FERENCZ-TÉR 13. SZÁM. TELEFON: 23-27. TELEFON: 23-27.

Teljes lakberendezések. Kárpitos- és díszítőmunkák.

BUTOR KÜLÖN HITEL-OSZTÁLY. Modern és egyszerű kivitelben. **NAGY IMRE** lakberendezési vállalkozónál Budapest, Váci-kört 9, I. em. (Szerecsen-u. 1.)

OVERLAND

die weltberühmten amerikanischen Automobile. **Helios-Garage** Budapest, V. Bez., Bálvány-utca Nr. 12.

Unübertroffen

- sind die echt Franz. u. Amerik.
 - GUMMI-** und Fischblasen-Erhaltendes per Dutz. 2, 4, 6, 8, 10, 12 Kronen.
 - GUMMI-** „MARKE DOPPELKRONE“ per Dutz. 8 Kronen.
 - GUMMI-** „NEVER SPLIT-INDIAN“ per Dutz. 10 Kronen.
 - GUMMI-** „EQUUS-MAS“ per Dutz. 10-12 Kronen.
 - LADY-DOCTOR** - Neueste Damenmutterstriepe Preis per Stk Kr. 2.-
 - UNIVERSAL-BRUCHBAND** Patent Molnár einseitig Kr. 12-18, doppelt 24-32.
 - MUSTERKOLLEKTION** 12 Stück feinste Condons K. 4.
 - PES-OCCLUSIVUM** Damen-Schützer per Stück K. 3-6.
- Grosses Lager in Geradohalter, Rauchblinden, Gummi-Krampfador-Strümpfe, Spritzen, Irrigatoren, Birschleder-Nasenspor, Galoschen und alle ritikel zur Krankenpflege.
- Zu haben bei **MOLNÁR VILMOS**, Bandagist u. GUMMIWAAREN-SPEZIALIST Epest, Károly-kört 23. Központi város ház. Versandt per Nachn. o. vorherige Einzahlung des Betrages - Diskretion Ehrensache. - Bei Herstellungen von über Kr. 20 20% Rabatt. 78

Mintakolbászgyár,

Bpest, Csengery-utca 9. Telephon 139-52. Telephon 139-52. Mit elektrischem Betriebe und modernsten Maschinen ein-gerichtet **Wurstfabrik** erzeugt sämtliche ins Fach einschlagende **Wurstwaren**, so auch **feine Aufschnitt-Spezialität**. - Provinz- und Telephon-Aufträge werden promptest und gewissenhaft effektiert.

MODERN BUTOR

Benedek M. A. VIII., Üllői-ut 14. szám Fennáll 1820 óta.

Polgár Sándor k. ung. patent. **Arztl. Bandagist BUDAPEST, VII., Elisabethring 50.**

Empfiehlt sein reich ajrtztliche Zoger in ten neueren: I. n. f. pritt. Brustbänder, Bands u. Hüftbänder, Kinnbänder, Geruchbänder, Gürtelbänder, Strümpfe, Irrigatoren u. Gummibacchi. Neuestes k. ung. patentirtes Polgár'sches Bruchband von ten größten Ajrtzlichen Kapazitäten als neues und bestes ajrtzte.

Detaillirte illustrirte Preiscourante gratis und franko bei Angabe des gewünschten Artikels. **Chiquaritz Nr. 16302.**

Wir beginnen heute mit der Veröffentlichung eines neuen Romans unter dem Titel:

Die Sünderin.

Roman von G. L. Dawe. Deutsch von Ludwig Wechsler.

Der Verfasser unseres neuen Romans reißt sich den erfolgreichsten und beliebtesten englischen Erzählern an; seine Werke ragen durch spannende Handlung und fesselnde Darstellung hervor. Wir empfehlen den Roman der geneigten Aufmerksamkeit unserer Leser.

Ein Besuch bei der Gräfin Tostoi.

Das räthselvolle Verschwinden Leo Tostoi's aus Jasnaja-Poljana, das Auffinden des 82jährigen Greises im Schmarbinsk Kloster, wo seine geliebte Schwester als Nonne lebt, sein augenscheinlicher Entschluß, noch am Spätabend seines Daseins den heiligen Beruf eines alten Irdischen enttandenen Pilgers nach dem Göttlichen aufzunehmen — all das sind Phänome, die ein neues, überreichendes Licht in die Seele des genialen Dichters, des großen Bekenners, des leidenschaftlich religiösen Menschen werfen. In einer seiner Volkserzählungen hat er ein armes Bäuerlein geschildert, das ohne viele Mittel nach einem fernen Wallfahrtsort auszieht, auf dem Wege aber in werthätiger Liebe in einer Hütte bleibt, dort helfend in das Schicksal der elenden Bewohner eingreift und nun nicht minder glücklich, ja selig ist als die Gefährten, die nach dem Ort des Heiles gewallfahrtet. Nach einer solchen Pilgerfahrt der guten Werke hat sich der Graf immer gesehnt; der Stachel, der in seiner Seele haftete, war der Zwiespalt zwischen seinem Predigen und Lehren und seinem Handeln und Leben, die er nie in der gleichen rückichtslosen Konsequenz harmonisch mit einander verbinden konnte. Die Flucht aus dem eigenen Heim ist ein

letzter Markstein auf diesem Wege, auf dem er in verschiedensten Versuchen sein Ideal des asketischen Pilgers und des hingebenden Helfers zu verwirklichen suchte.

In diesen extremsten Folgerungen, die Tostoi immer wieder aus seinen Schriften gezogen, stand er stets im Gegensatz zu seiner Familie. Wirukoff hat in seiner großen Biographie die schweren Konflikte geschildert, die sich zwischen ihm und seiner Frau erhoben, als der große Gedanke der Erleuchtung ihn zuerst erfüllte und er sich aus inbrünstigem Bibellefen sein eigenes Christenthum aufbaute. Aber die Weiden, die ein ganzes Leben gemeinsamer Liebe und Treue miteinander verbunden, fanden sich wieder zusammen; die Frau brachte ihr größtes Opfer, indem sie sich selbst und ihr widerstrebendes Gnipfunden aufgab und das schwere Amt übernahm, die praktische Wirklichkeit zu vertreten und die Dinge der Welt im Auge zu behalten, während der Gatte für die höchsten Ideale der Menschheit lebte und sich die Güter des Himmels erwarb. So steht die Gräfin trotz mancher Vorwürfe, die gegen sie erhoben wurden, doch als eine imponierende und großartige Erscheinung neben ihrem Manne, als die Hüterin seines Herdes, als die treu sorgende Frau, die zumeist gegen den Willen des Dichters für seine Gesundheit und sein Wohl ihre Pflichten durchsetzte, ja auch als die großherzige Verwalterin seiner geistigen Schätze, die das reichhaltige Material zur Biographie Tostoi's gesammelt und es schon bei Lebzeiten zum Theil der Öffentlichkeit übergeben.

Es wird gerade jetzt interessant sein, an einige Aeußerungen zu erinnern, die die Gräfin vor kurzer Zeit in einem längeren Gespräch einem französischen Besucher gegenüber gethan. Ihre große Bescheidenheit tritt da zunächst hervor: sie will nichts sein als die Frau ihres Mannes. „Ich selbst bin nichts, gar nichts“, wiederholte sie immer wieder. „Ich habe kein anderes Verdienst, als das, die ergebene Gefährtin des Grafen zu sein, die Mutter seiner Kinder. Was kann ich Ihnen von meinem Leben sagen? Es ist ja so einfach. Den Grafen habe ich von meiner Kindheit an gekannt; als ich geboren wurde, war er schon ein großer Junge von 16 Jahren; meine Mutter war nur zwei Jahre älter als er. Er hat mich als Kind auf den Armen getragen und auf seinen Knien reiten lassen. Ich bin groß geworden in der Liebe zu ihm.

Als ich 18 Jahre war, verheirathete man uns. Es scheint, daß manche Leute mich so darstellen, als wäre ich seinen Ideen feindlich. Diese Menschen wissen nichts von uns. Wie sollten wir nicht einig sein, da wir uns seit immer lieben? Wir leben fast das ganze Jahr auf dem Lande; unsere Tage, unsere Stunden sind gemeinsam. Wir leiden dieselben Leiden, genießen dieselbe Freuden. Ich will nicht sagen, daß ich die Ideen des Grafen alle bekeime. Am Abend glaube ich seinen Gedanken erfassen zu haben, und am anderen Morgen ist er mir wieder entschlüpft. Soll ich Ihnen noch mehr gestehen? Von allen Tostoiannern, die ich kenne, sehe ich auch nicht einen, der wirklich glücklich ist. Aber ist das nicht das Schicksal aller derer, die danach streben, dem Guten und Rechten möglichst nahe zu kommen? Was ich Ihnen wiederholen will, ist, daß ich mein ganzes Leben meinem Manne und meinen Kindern geweiht habe. Ich habe sie fast niemals verlassen. Den größten Theil des Jahres sind wir in Jasnaja-Poljana, hier ist mein Mann geboren, in dieser Einsamkeit hat er geträumt, gedacht, seine Werke geschrieben. Hier sind meine dreizehn Kinder zur Welt gekommen. Ich habe zehn von ihnen genährt, und ich hatte das Unglück, vier zu verlieren. Als unser Letztgeborener starb, glaubte ich wahnsinnig zu werden. Wie hat der Graf damals gelitten! Er wollte selbst den kleinen Sarg auf seinen Schultern tragen.“

Die Gräfin spricht dann von den Lasten der Verwaltung, die ganz auf ihr ruhe. Die Sorge für die Häuslichkeit, für ihre Kinder, für die vielen Besucher, die kommen, nimmt ihre ganze Zeit in Anspruch. Sie schreibt auch alle Manuscripte ihres Gatten ab. Wir leben ein sehr einfaches und sehr regelmäßiges Leben. Man hält uns für reich, worin man sich täuscht. Die Besingung wirft uns kaum etwas ab; es sind hauptsächlich Waldungen, und man schlägt möglichst wenig. Kein Luxus, kaum ein wenig Komfort! Sie wissen, daß seine Bücher meinem Manne nichts bringen. Er hat seit Langem auf Rechte jeder Art verzichtet. Das ist bei ihm Prinzip. Er geht davon wohl einmal ab, aber nur, um den Ertrag für einen menschenfreundlichen Zweck zu verwenden, wie er zum Beispiel größere Summen der verfolgten Sekte der Duchoborzen zu ihrem Auszug nach Kanada zugewendet hat.

1)

Die Sünderin.

Roman von G. L. Dawe. Deutsch von Ludwig Wechsler.

1.

Ob schon der Nebel schwer über London lag, merkte man nichts davon in der behaglichen Junggesellenwohnung Frank Bennington's in der Victoria Street, wo er mit seinem alten Freunde und einstigen Schul-, dann Universitätskollegen Elvie Wrensley das Diner einnahm. Er suchte seinen Gast zu bereuen, die Nacht bei ihm zu verbringen; allein dieser lehnte ab, trotzdem ihm beim Verlassen der Wohnung jener bewußte beklemmende Geruch entgegenzuschlug, der eine besondere Spezialität des Londoner Nebels bildet.

Keinen Hund sollte man bei einem solchen Wetter hinausjagen, altes Haus, bemerkte Bennington in seiner gewohnten herzlichen Art. Bleiben Sie doch über Nacht hier; Sie würden mir keinerlei Umstände verursachen und ich könnte Sie ganz gut unterbringen.

Besten Dank, Ben; aber ich muß fort, sonst würde man sich zuhause um mich sorgen, wenn ich nicht heimkomme, erwiderte Wrensley, den Kragen seines Rockes emporschlagend.

Ja, das wäre wohl der Fall. Es ist nicht immer kurzweilig, Frauenzimmer daheim zu haben, die einem das Leben „verschönern“. Nun aber gute Nacht, Freund, da Sie durchaus nicht bleiben wollen. Geben Sie unterwegs Acht, um in dem verurtheilten Nebel nicht irrezugehen, und trachten Sie möglichst rasch wieder unter Dach und Fach zu sein.

Die beiden Männer reichten sich nochmals die Hände und Wrensley ging. Er mußte, auf der Straße angelangt, alsbald zu der Erkenntniß kommen, daß Bennington nur zu sehr recht hatte, als er sagte, daß man keinen Hund bei diesem Wetter hinausjagen sollte, denn der Nebel war so dicht, schwarz und widerwärtig, daß ängstliche Gemüther von einem unheimlichen Schauer erfaßt werden mußten. Unwillkürlich beschleunigte Wrensley seine Schritte, mußte aber, bei der Baughall Bridge Road angekommen, innehalten, um sich über die einzuschlagende Richtung zu vergewissern, da ihm der Nebel die Orientirung ungemein erschwerte. Sollte er scharf nach links abglenken oder den Weg durch die Straßen Road nehmen? Die letztere würde zweifellos

besser erleuchtet sein; allein er hatte eine Antipathie gegen diese Straße und mied sie, wo es nur möglich war, denn sie erweckte sich eines üblen Rufes. Kurz entschlossen entschied er sich für die Baughall Bridge Road, und schon wollte er hier in die Ladbroke Street einbiegen, als er in der grauen Dunkelheit gegen eine weibliche Gestalt stieß. Mit einer halllauten Entschuldigung wollte er seinen Weg fortsetzen, in der Meinung, es mit einer von unlauteren Absichten erfüllten Person zu thun zu haben, als ihn ein unbestimmtes Etwas, vielleicht der unterdrückte Schrei, der der Unbekannten entfuhr, mit einem Ruck anhalten und sich zu ihr zurückwenden ließ.

Haben Sie sich vielleicht verirrt und kann ich Ihnen irgendwie nützlich sein? fragte er dienstbereit.

Die Frau, die eher ein Schattenwesen denn eine lebende Person zu sein schien, erwiderte mit leiser, bebender Stimme:

Ich wäre Ihnen sehr verbunden, wenn Sie mir den Weg nach Warwick Square weisen wollten. Sie blickte ihn also sprechend nicht an, sondern glättete ihr Kleid, während er jetzt bei näherem Zusehen bemerkte, daß sie Kappe und Schleier trug, wie sie von Motorfahrern benützt werden.

Wissen Sie Bescheid in dieser Gegend? fragte er, bemüht, einen Blick auf ihr Gesicht zu werfen, da ihre weiche, harmonische Stimme seine Neugierde erregt hatte.

Leider nein.

Dann werden Sie in diesem Nebel Ihr Ziel schwerlich erreichen.

Ah, was fange ich dann nur an? Was fange ich dann nur an? Es lag ein namenlos trostloser Ausdruck in dieser Frage, die ebenso gut an ihn, wie an die stille Nacht gerichtet schien.

Es ist in der That schwierig, sich bei einem solchen Nebel an einem fremden Ort zurechtzufinden, begann Wrensley zögernd, um dann entschlossen hinzuzufügen: Ich wohne in der Belgrave Street, die Ihr Square durchschneidet. Wenn Sie gestatten, so führe ich Sie dahin.

O, ich wäre Ihnen zu bestem Dank verbunden, flüsterte sie mit einem Seufzer der Erleichterung, und ihr ganzes Verhalten belehrte Wrensley nunmehr, daß sie den gebildeten Ständen angehören müsse und nichts mit den Niederungen gemein habe, für deren Angehörige er sie im ersten Augenblicke gehalten hatte. Während er jetzt neben ihr durch den dichten Nebel schritt, richtete er einige Fragen an sie,

um über ihre Identität gewisse Aufschlüsse zu erhalten; doch erfuhr er nichts weiter, als daß sie ihr Heim in einem Cab verlassen habe, daß der Kutcher mit einem Male die Fahrt fortzusetzen verweigert und sie mitten auf der Straße abgesetzt habe. So sei sie umhergeirrt, bis sie die Stelle erreichte, wo Wrensley ihr begegnete, und trotzdem sie weder über ihre Persönlichkeit, noch gar über ihr Heim irgendwelche Angaben machte, fühlte sich ihr Begleiter von einem merkwürdigen Interesse für sie erfaßt. Dieses Interesse wurde vielleicht noch gesteigert durch den Umstand, daß es ihm durchaus nicht gelingen wollte, einen Blick auf ihr Gesicht zu werfen und er nichts weiter wie zwei große Augen zu unterscheiden vermochte, die hinter ihrem dichten Automobilschleier hervorschiimmerten. Man hatte alsbald die Ecke des Square erreicht und Wrensley fragte nunmehr:

Auf welcher Seite des Square befindet sich das Haus, das Sie zu erreichen suchen?

Ich... ich weiß nicht bestimmt.

Nennen Sie mir die Nummer, sprach er heiter, ob schon ihr Zögern nicht sehr schmeichelhaft für ihn war; und die wollen wir bald finden.

Ich danke Ihnen, glaube aber, Sie nicht länger belästigen zu sollen, erwiderte sie hastig. Ich befinde mich nunmehr in Sicherheit und bitte Sie, sich nicht weiter zu bemühen.

Bedürfen Sie meiner Begleitung wirklich nicht mehr? erkundigte er sich, da er gerne Näheres über seine geheimnißvolle Gefährtin erfahren hätte.

Nein, ich danke Ihnen, wiederholte sie, nach wie vor bemüht, ihm ihr Gesicht zu entziehen, so daß er nicht einmal zu sagen vermocht hätte, ob die Unbekannte schön oder häßlich, jung oder alt sei. Dies steigerte seine Neugierde nur; doch da er ihr seine Anwesenheit nicht länger aufdrängen konnte, küßte er den Hut und sprach mit einem gewissen Bedauern:

Gute Nacht. Ich freue mich, Ihnen einen kleinen Dienst geleistet zu haben, und hoffe, Sie werden es nicht bereuen, Ihren Weg jetzt allein fortsetzen zu müssen.

Das Mädchen — der Stimme nach geurtheilt, war die Unbekannte eher ein Mädchen als eine Frau — reichte ihm, einer plötzlichen Eingebung Folge leistend, die Hand und erwiderte:

Gute Nacht und nochmals herzlichen Dank.

Ungefähr zur Mittagszeit des nächsten Tages verließ Elvie Wrensley seine in der Belgrave Road

Allerlei.

(Die „goldene Rose“ des Papstes.) Ueber den Ursprung der „goldenen Rose“, des werthvollen Kleinods, das die Päpste am Sonntag Lätare, dem vierten Sonntag der Fastenzeit, segnen und weihen und dann einem Fürsten, der sich um die Kirche besondere Verdienste erworben hat, zu schenken pflegen, ist schon viel geschrieben worden. Luigi Fumi hat nun im Mailänder Staatsarchiv einen Brief gefunden, den der Redner Giacomo Calceolaria am 8. März 1456 von Rom an den Herzog und die Herzogin Sforza schrieb, und in welchem mitgeteilt wird, daß die Ueberreichung der „goldenen Rose“ auf den seligen Papst Gregor zurückzuführen sei. Calceolaria weiß auch zu berichten, wie der fromme Brauch entstanden ist: Ein Einsiedler habe in seinem Gärtchen einen Rosenstrauch besessen, an welchem am vierten Sonntag der Fastenzeit ganz plötzlich eine einzige wunderbare Rose erschienen sei; er habe in großer Freude, gleichsam dem Willen Gottes gehorchend, die Blume zum Papst Gregor gebracht, der das Erblühen einer so schönen Rose fast noch zur Winterzeit als ein Wunder Gottes betrachtete, die Blume „mit Vergnügen und innerer Freude“ aus den Händen des Eremiten entgegennahm, sie segnete, und dann, mit der Rose in der Hand, sich in feierlicher Prozession nach Santa Croce di Gerusalemme begab, wo er die Blume dem Volke zeigte, indem er es ermahnte, „mit Freude und Fröhlichkeit“ im Fasten zu verharren. In den Vatikan zurückgekehrt, sei der Papst auf den Gedanken gekommen, die Rose einem Fürsten der Christenheit, einem besonders treuen und ergebenen Diener der Kirche, als Geschenk zu senden. Die Rose habe sich fortan jedes Jahr um dieselbe Zeit am Rosenstrauche gezeigt und sei erst mit dem Tode des Eremiten verschwunden; in dieser Zeit habe man sich entschlossen, die natürliche Rose durch eine von Silber oder Gold zu ersetzen.

(Hungern im Dienste der Schönheit.) Ein bekannter amerikanischer Arzt, Sir James Crichton-Browne, hat vor einiger Zeit die Parole ausgegeben, daß das einfachste Mittel, um schlank zu werden, Hungern sei. Diesen Rath haben sich ein Paar junge Damen der besten Newyorker Gesellschaft, die ihre gesunde Körperfülle zu ätherischer Schlankheit läutern wollten, zu Herzen genommen. Sie gründeten einen Klub, nannten sich, wohl um ihr Verfahren als ein Mittel zur Langlebigkeit zu empfehlen, „Methusalemiten“ und beschloßen zu hungern. Aber der Beschluß war leichter, als die Ausführung. Nachdem sie drei Tage lang gefastet hatten, endete ihr erster Versuch mit einer kräftigen Mahlzeit,

die sie gierig zu sich nahmen. Sie ließen sich jedoch nicht abschrecken und verpflichteten sich feierlich, 14 Tage lang nur Wasser und Orangengelee zu genießen. Allein am vierten Tage waren sie wieder mit ihrer Willenskraft zu Ende und bekamen mit rührender Einmüthigkeit, es wäre unmöglich, länger den Hunger zu ertragen, aber noch schlimmer sei die Aufdringlichkeit der Reporter, die ihnen bei ihrer schweren Aufgabe keine Ruhe gelassen hätten.

(Der verwechsellte Schlaffad.) Im „Canadian Magazine“ erzählt Frau N. B. Cameron jüngst die Geschichte einer Verwechslung, die sich in einer nordkanadischen Eskimokolonie zugetragen hat. Ein junger Eskimo Namens Lohimvar freite um ein schönes Eskimomädchen, aber der Vater des Mädchens, der den Freier für einen schlechten Jäger, das heißt für einen schlechten Besorger seiner Familie hielt, wies ihm die Thür, worauf Lohimvar seine Braut zu entführen beschloß. In einer stockfinsternen Nacht kam er auf den Felsen herangeschlichen, ergriff den Schie-i-o-ben (Schlaffad) seiner Braut, hob ihn auf und warf ihn über die Schulter, um ihn nachhause zu tragen. Unterwegs achtete er weder des Geschreis aus dem Pelsack, noch der Stöße, die die Bewegungen der Widerstrebenden ihm verursachten. Zuhause angekommen, legte er seine kostbare Last behutsam auf die Erde, so daß der Schein der Tranlampe ihr gerade ins Gesicht fallen mußte. Aber als er dies enthielt, was sah er da? Nicht etwa die süßen Züge seiner Angebeteten, sondern das müthende Gesicht Derjenigen, die nicht seine Schwiegermutter werden wollte.

(Nach 92 Jahren rehabilitirt) wurde der Husar J. J. B. Hille aus Gladebeck, der im Alter von dreiundzwanzig Jahren am 28. April 1818 wegen eines Todschlags enthauptet wurde. Hille hatte vergebens den Tod auf den Schlachtfeldern in Spanien und bei Waterloo gesucht, dreimal hatte er seinem Rittmeister im Kampfe mit Franzosen das Leben gerettet. Nach den Befreiungskriegen stellte sich Hille dem Gericht und wurde zum Tode verurtheilt. Sein Rittmeister suchte ihn vergebens zu retten. Nach dem Tode wurde die Leiche des Enthaupteten in der Anatomie zu Göttingen zur Schau gestellt. Erst in diesen Tagen ordnete geheimer Medizinalrath Professor Dr. Merkel, der Direktor der Anatomie, an, daß die Leiche aus dem sogenannten Verbrechershrank genommen und beerdigt werde.

(Das macht die Liebe . . .) Aus Paris wird berichtet: Aus lauter Liebe für einen schönen Feuerwehmann hat sich eine junge Näherin Namens Georgette

Fontaine einen Monat Gefängniß vor der zehnten Kammer des Pariser Zuchtpolizeigerichts geholt. Besagtes Fräulein erlaubte sich nämlich den Spaß, einen Feuermelder der Rue de Sevres muthwillig zu zertrümmern; sie fand hierfür nur die einzige Entschuldigung, sie habe gehofft, auf diese Weise einen von ihr angebeteten feischen „pompier“ von Angesicht zu Angesicht sehen zu können. Das Gericht war aber grausam genug, ihr für einen vollen Monat diesen Genuß absolut unmöglich zu machen.

(Eine Locke Napoleons.) Aus New York wird berichtet: Bei der Versteigerung der Bibliothek von Charles W. Carpenter hier wurde eine angebliche Haarlocke Napoleons I. mit 45 Dollars bezahlt. Als Garantie für ihre Echtheit wurde ihr ein Brief des Kapitans Thomas Poppleton vom 53. britischen Fußartillerie-Regiment mitgegeben, in welchem er die Locke der Frau De La Baur, Dutchet Common, nahe Windsor, als Geschenk überreicht. Der Kapitän war „permanenten Ordnonanz-Offizier“ bei Napoleon auf St. Helena, und man glaubt, daß sie ihm von Napoleon selbst verehrt wurde.

(Verhaftung des falschen Vanderbilt.) Aus London wird berichtet: Die Polizei hat gestern den falschen Frederick Vanderbilt verhaftet, der bekanntlich seinerzeit dem Prinzen Franz Joseph von Braganza Wechsel im Werthe von zwei Millionen herausgelockt hatte.

(Humor des Auslandes.) Sie waren Todfeinde Bill war wegen des Diebstahls einer Uhr verurtheilt worden, Jim weil er eine Kuh gestohlen hatte. Und jetzt hüben sie Beide ihre Schuld im Gefängniß. Beim Spaziergange im Hofe gingen sie an einander vorüber. Unter gewöhnlichen Umständen hätte jeder versucht, dem anderen einen Messerstich zu versetzen; unter den gegebenen Verhältnissen aber mußten sie sich auf eine geflüsterte Unterhaltung beschränken. „Sm“, höhnte der Kuhdieb. „Bielleicht kannst Du mir sagen, wieviel Uhr es ist?“ „Das kann ich!“ war die spöttliche Entgegnung des Uhrendiebes, „Zeit zum Melken!“ — Die Frau des großen Botanikers blickte über den Abendbrodtisch hinweg ihren Gatten strahlend an. „Aber diese Pflanze“, sprach sie und deutete auf eine Schüssel, die vor ihr stand, „sind doch nicht alle für mich, Aristoteles?“ — „Was hat die Primadonna veranlaßt, Ihre Entlassung zu verlangen?“ „Ich schrieb einen Artikel“, entgegnete der Berichterstatter, „worin ich sagte, sie sänge wie ein Engel! Sie meinte darauf, sie säße keinen Grund, außer ihr auch noch einem Anderen Komplimente zu machen.“

gelegene Wohnung. Er war der Sohn Sir Henry Wrensley's, eines alten Diplomaten, der seinem Vaterlande unterschiedliche werthvolle Dienste geleistet hatte, achtundzwanzig Jahre alt und Ministerialsekretär — eine Würde, die er möglicherweise eher den Verdiensten seines Vaters wie seinen eigenen zu verdanken hatte. Kaum auf der Straße angelangt, vernahm er das durchdringende Geschrei der ihre Sensationen anbietenden Zeitungsjungen, die mit schriller Stimme einen „Großen Mord in Pimlico“, einen „Geheimnißvollen Mord in Pimlico“ verkündend, mit ihren noch druckfeuchten Blättern durch die Straßen rannten. Wrensley beachtete das Geschrei anfänglich gar nicht, denn diese sensationellen Fälle waren nicht nach seinem Geschmack; doch als ihm einer der halbwüchsigen Burschen jetzt mit einemmale die Worte „Mord in Warwick Square“ förmlich in die Ohren brüllte, entschloß er sich, eines der Blätter zu kaufen. Seine Gedanken kehrten zu dem geheimnißvollen Mädchen zurück, dem er die letzte Nacht als Führer gedient hatte, und unwillkürlich ward er von einem Gefühl der Erleichterung erfaßt, als er, das Zeitungsblatt entfaltend, las, daß ein Mann und keine Frau ermordet worden sei. Doch selbst wenn es eine Frau gewesen wäre, so hätte das noch nicht bewiesen, daß seine Unbekannte das Opfer war. Dessenungeachtet interessirte ihn die Sache jetzt viel mehr, und während er die Victoriastreet entlang schritt, suchte er die lästigen Gedanken von sich zu weisen, die auf ihn eindrangen. Es war doch lächerlich, daß er das Mädchen, das die jüngste Nacht an seiner Seite durch die nobelerfüllten Straßen geschritten, mit dem schauerlichen Bericht der Zeitungen in irgendwelche Verbindung zu bringen trachtete, und sein Verhalten war wirklich das eines nervenschwachen Frauenzimmers. Das bewies eben, daß auch seine Nerven nicht ganz in Ordnung waren, und er wollte seinen Vorgesetzten bitten, ihm einen freien Tag zu gewähren. Es war ihm geradezu unfassbar, wie er auf den tollten Gedanken kommen konnte, daß seine nächtliche Begleiterin mit diesem traurigen Vorkommniß irgend etwas zu thun haben könnte, und doch wurde er diese drückende Vorstellung nicht los.

Es fiel ihm an diesem Tage bitter schwer, seine Aufmerksamkeit auf die gewohnte Arbeit zu konzentriren; Warwick Square und die leise sprechende Fremde, die er vor wenigen Stunden erst kennen gelernt, wollten ihm nicht aus dem Sinn. Seine Verzweiflung entging seinem jederzeit gütigen Vor-

gesetzten nicht, der denn auch einige darauf abzielende scherzhaft Bemerkungen machte und die sichtlich Verdrossenheit seines jungen Beamten einer durchschwärzten Nacht zuschrieb. Wrensley hütete sich, den hochmüthigen Minister aus seinem Irrthum zu führen, und als Lord Knowlesly mit schlaumer Miene die Worte hinwarf, daß wohl auch hier ein Frauenzimmer im Spiele sein dürfte, zuckte sein Sekretär wohl zusammen, verrieth indessen mit keiner Miene, wie nahe Seine Lordschafft der Wahrheit gekommen. Nicht um die Welt hätte er auch mit einer Silbe angedeutet, daß er selbst eine geheimnißvolle Dame nach jenem Ort geführt habe, wo das jüngste Verbrechen in London stattgefunden, und daß die Ursache dessen, daß er seinen Pflichten nicht mit der gewohnten Pünktlichkeit nachzukommen vermocht, in diesem Umstande zu suchen sei.

Langsam schlichen die Stunden dahin und immer fester wurde seine Ueberzeugung, daß das sichtlich nervöse, aufgeregte Mädchen, das er letzte Nacht kennen gelernt, das er durch die verödeten Straßen geleitet und dann verlassen hatte, ohne hinsichtlich seiner Identität irgendwelche Aufschlüsse zu erhalten, mit dem furchtbaren Vorfall, den die Zeitungen mit allerlei graufigen Kommentaren begleiteten, in irgend welchem Zusammenhange stehen müsse. Am Ende war sie jener die Mörderin! Aber nein, das war doch zu absurd! Und doch — wenn dem so wäre? Diese Vorstellung erhöhte sein Unbehagen noch. Wenn im Laufe der Erhebungen seitens der Behörden konstatiert wurde, daß seine Unbekannte die Thäterin war, was hatte er da zu thun? Sollte er nicht lieber schon jetzt hingehen und berichten, so viel ihm von der Fremden bekannt war, die er nach Warwick Square geführt? Wie eine Zeitung meldete, war der Mord aller Wahrscheinlichkeit nach kurz nach Mitternacht verübt worden, das heißt etwa eine halbe Stunde, nachdem er die zitternde kleine Hand in der seinigen gehalten. Scheußlich! Weshalb war er nicht lieber bei seinem alten Freunde Ben geblieben? Oder weshalb war er ein solcher Idiot gewesen, einer Frau in einer solchen Situation seine Hilfe anzutragen?

Das Haus in Warwick Square, in dem die Frevelthat verübt wurde, war den Zeitungsberichten nach von einem gewissen Hauptmann Lynton gemiethet worden, der am Morgen von seinem Diener, der zur gewohnten Stunde in das Zimmer seines Gebieters trat, auf der Erde liegend, todt aufgefunden

wurde, mit einer Stichwunde im Rücken. Wer der Hauptmann eigentlich gewesen, mußte Niemand zu melden, obschon er im Hinblick auf die Missethe, die er einging, befriedigende Referenzen aufgeben haben mußte, ganz abgesehen von dem Check, mit dem er seine Wohnung im Vorhinein bezahlt hatte. Seine unmittelbaren Nachbarn, die von den Reportern gründlich ausgehört wurden, meinten, einzig verdächtig an der Lebensweise des Hauptmanns sei bloß der Umstand gewesen, daß sein Haushalt keinerlei weibliches Wesen aufwies und trotzdem zu jeder Nachstunde Wagen mit Männern und Frauen bei seinem Thore vorfuhr. Man folgerte hieraus, daß Hauptmann Lynton ein Spieler oder etwas ähnliches war; da seine Diensteute im Uebrigen ebenso morkarg und verschlossen waren, wie er, so blieb dieser Verdacht eben nur ein Verdacht. Die behördlichen Erhebungen würden wohl bald Klarheit in das Dunkel bringen, das die Bewohner der Umgebung mit berechtigter Unruhe erfüllte . . .

Am Abend dieses Tages sollte Clive Wrensley das Diner in Gesellschaft der Lady Heriton in Queen's Gate einnehmen, und dieser Umstand erfüllte ihn mit lebhafter Befriedigung, denn wenn irgendwo, so konnte er seine lästigen Gedanken in Bezug auf die Vorfälle in Warwick Square in ihrem Hause los werden. Lady Heriton war die junge Gattin Sir John Heriton's, der sich im Kreise seiner Bekannten des Rufes erfreute, ein äußerst gemiegter Diplomat zu sein, im Uebrigen aber ein alter Freund des Vaters des jungen Wrensley war, dessen Freundschaft sich nach der Verheirathung John's auch auf dessen schöne Frau erstreckte, die geheirathet zu haben dem jungen Ehemann von manchen seiner Freunde als große Thorheit stark verübelt wurde.

Lady Heriton hatte jüngst eine Zeit lang in Schottland geweilt und sofort nach ihrer Rückkehr den jungen Clive zum Diner eingeladen. Er fand sich pünktlich ein und traf im Salon die Frau des Hauses allein an, die ihn herzlich willkommen hieß, um dann in leichtem Klauderton hinzuzufügen, daß sie es direkt eingerichtet hatte, mit ihm allein zu sein, damit er noch vor dem Diner, das um acht Uhr angelegt war, mit ihrer Freundin Vivian Carslate bekannt werden könne. Es wäre ihr aufrichtiger Wunsch, daß die Beiden gute Freunde werden.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10).

Kauf u. Verkauf

Gebrauchte u. neue Feuerzeuge und einbroschirte Bücher

offert billigst Budapester Kassen-Verschleiß, Budapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6. 39356

Kassen, Dokumentenschränke, Feuerzeuge, neu und benutzte, liefern allerbilligst Spitzer és Testvére, Budapest, Bálvány-utca 3/B. Telefon 174-71. 72480

Szőnyegek, függönyök, asztalterítők, ágyszerítők, cloth-paplan minden színben 3.50 frt., öszeszukható szekrény-ágy három matracczal 9 frt., öszeszukható tábori ágy 9 frt. Neumann-féle körüli szőnyegruház, Erzsébet-körút 16. 78492

Der Serien-Ausverkauf in echten Goodyear genähten Schuhen für Herren und Damen zum Preise von 14.50, 17.-, 22.-, findet bis 31. Dezember in bürgerlichen Abtheilung der Hauptniederlage der Mostobits Anatomischen Schuhfabrik, Budapest, Rákóczi-út 6, statt. 39101

Alle Tische, Placenchüfe, Kunst Polirer, Tischhandlung, Budapest, Rombach-utca 5. 78556

Schreibmaschinen, fast neu, 5 Jahre Garantie, 50 Stück, habe ich von einer Konfirmation angekauft, werden dringend von 60 Gulden aufwärts ausverkauft. (60% unter dem Fabrikpreis.) Fried, Budapest, Baross-ér 15 (Halbstr.) 34086

Perferteppiche, echt, fl. 14 verkauft. Lázár-utca 3. 35890

Projektor zufolge günstigen Kaufes mit bedeutendem Preisnachlass mit Auslieferung zu verkaufen. Elektrische, Gasluster, Petroleumlampen, Ersatzteile, Heberzeuge Sie sich. Lázár-utca 3. 35890

Schreibmaschinen-Ausverkauf, wegen Aufkaufung dieses Artikels: Remington Modell 9 220.-, Remington Modell 7 200.-, West Modell X 200.- Kronen. Mit sichtlichem Schrift auch zu billigen Preisen. László, Terecz-körút 36. Telefon 193-76. 39303

Fehér ezérna damaszt dessort szalvéta 20 fillér, frottir- és ezérna damaszt-törülközők és abroszok télárban kaphatók, míg a készlet tart. Fenyves, maradékarház, Károly-körút 9, az udvarban. 39099

Egy új mahagoni íróasztal föléll eladó. Zoltán-utca 11. III. 78708

Perzsaszőnyegek, remek darabok, alkalmas árban kaphatók. Közvetlen behozatal. Bánynál, Szervita-ér 1. 36990

Briefmarken, 18.000 verschiedene, garantirt echt. Prachtvolle Auswahlen, verende auf Wunsch an Sammler mit 50-60% Rabatt unter allen Katalogen. A. Weich, Wien, I., Adlergasse 8. 40234

Kassen, amerikanische Bureau-möbel allerbilligst bei Hirsch és Társa, Budapest, Alkotmány-utca 19. 34979

Soheléganter, solider, geistvoller Wagen (Coupe), mit Gummiabern, zu verkaufen. Adresse: Wachtmeister Ház, Aréna-út 51. 78535

Moderne Billards, Marmor-tische, Thonemische, komplette Kaffeehaus-einrichtungen billigst: Beitz, Akácza-utca 55. 77429

Wertheimfassen, verschiedene Größen und Sorten, billigst zu verkaufen. Winter, Dob-utca 3. 77652

Der Serien-Ausverkauf in echten Goodyear genähten Schuhen für Herren und Damen zum Preise von 14.50, 17.-, 22.-, findet bis 31. Dezember in bürgerlichen Abtheilung der Hauptniederlage der Mostobits Anatomischen Schuhfabrik, Budapest, Rákóczi-út 6, statt. 39101

Für Wirthe, Tischtücher und Servietten, sehr strapazfähig, staunend billig bei Göglinger, Dob-utca 16. Wiener Engros-geschäft. 85871

Perfer- u. Smyrnatteppiche echt und geschorene Vorhänge, außerordentlich billig im Möbel-hause Wechsler Károlyné, Király-utca 23. I. Etod. 78781

Ungarische Hausindustrie: Bouten, Milieu, Polster, Spitzen u. m. zu billigen Preisen. Stickerarbeiten werden angenommen. V. Váci-körút 49. III. 7. 50714

Einige schöne Perfer Teppiche sind billig abzugeben. Felsőerdős 37. I. 50749

Blauschugarnitur und Herrenanzug, von russischen Künstlerpaar zurückgehalten, billig verlaufbar. Traff, Sándor-ér 4. 50788

Mozgószínház gépberendezést saját dynamóval szállított. Gärtner B., okl. gépész-mérnök, Budapest, VI., Gyár-utca 1. 36356

Kávéházi és vendéglői berendezések, billiard-aszaltok, márvány- és fa-aszaltok, borpultok, jég-szekrények, evészközköz, abroszok, szalvéta, üvegmenük, porcellánok, új és használt csillár azonnal eladó. Kosuth Lajos-utca 11, földszint 1. 78791

Gömbölyü portál, üveg, 4 ivilámpa, 1 kisebb légszuszakályha, 1 6tágu kombinált csillár azonnal eladó. Kosuth Lajos-utca 11, földszint 1. 78791

Gandarbeiten, Gelegenheitskauf, 30 Stück 10 Kronen, 14 Stück 5 Kronen mit kompletten Seiten. Hungaria Gandarbeitenfabrik, Akácza-utca 59. 35909

Raumgebrauchte Waschmaschine billig zu verkaufen. V. Perczel Mór-utca 4, beim Hausmeister. 78814

Empfehl ich ihr reichhaltige Baarenlager: Perraden, Zöpfe, Kräftigt nach neuester Façon zu billigen Preisen Schmalz, Vanille, Gaargehäst, VI., Landon-utca 1. 38291

Teppiche, echte orientalische, billig zu verkaufen. Einlagerung, Terecz-körút 4. 50778

Schöner großer Perferteppich billig zu verkaufen. Rózsa-utca 46, II. 8. 50780

Egy pár világos pejkancza, Zichy-féle fajlo, gyorsfutók, eladó. Gizella-út 25-27. 50779

Der Serien-Ausverkauf in echten Goodyear genähten Schuhen für Herren und Damen zum Preise von 14.50, 17.-, 22.-, findet bis 31. Dezember in bürgerlichen Abtheilung der Hauptniederlage der Mostobits Anatomischen Schuhfabrik, Budapest, Rákóczi-út 6, statt. 39101

Luster, Gas und Elektrisch, in großer Auswahl billigst. Komló, Zwitterfabrik, O-utca 15. 77431

Gas- und Meidinger-kályha, pult márványfal und penzszekrény 2 ajtós, kez alatt nagyon olcsón eladó. Tauszik és Társa, Gyár-utca 21. 35939

Ausstattungen von einfacher bis reichlicher Ausführung preiswerth bei Göglinger, Gozdu-udvar, Dob-utca 16, Wiener Engros-geschäft. 35870

Tischgedecke von der billigsten bis zur gediegensten Qualität. Göglinger, Gozdu-udvar, Dob-utca 16. Wiener Engros-geschäft. 35864

Gesundheitspflege

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomirter Hebamme unter Dis-tinction. Wolner Emma, VII., Wesseleny-utca 28, II. Etod 12, Stegenhaus. Separate Entbindungszimmer. 78582

Wassercuse empfiehlt sich. József-körút 66, II. lepcső, II. 27. 50761

Béthy név látható a valódi pemetély cukorka minden egyes darabkáján. 39293

Geschichte Wiener Massenge-enprieht sich. Mariagasse 23, Parterre 7. 50117

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichnet diplomirten, intelligenten Hebamme mit lang-jähriger Klinikerpraxis. Múlich Glis, VII., Baross-ér 12. I. Et. 12a, vis-á-vis dem Central-bahnhof. 39486

Intelligente, geschickte Mas-seurin emprieht sich. Hajnal-utca 3. I. 14, rechts. 78553

Wiener Wassercuse, Maniküre emprieht sich. Hajós-utca 43. II. 16/a. 78763

Damen besseren Standes von hier und auswärts finden Aufnahme zur Geburt bei intel-ligenter diplomirter Hebamme mit großer Praxis. Dis-tinction. Mme Stern, Gyár-utca 27. 78776

Kosmetik

Haarentfernung für Damen von Gesicht, Armen in 5 Minu-ten. Schmerzlos. Etanender Erfolg. Provingverband diefret mit Gebrauchsanweisung. Nur das geistlich geschulte, mit „Ma-rae“-Schutzmarke versehenen Mittel ist echt. Vor Nachahmung gewarnt! Umhüllungsrecht. Erfolg garantirt. Pariser kosmetische Aussteltung Goldmedaille prämi-irt. Charlotte Pollat, Andrassy-út 38. I. Etod. Telefon 157-98. 78650

Kompagnon

Egy jömeneteli üzlethez, mely 100% jövedelmű, 4000-5000 koronával társ keresetűk. Bö-vebbet „100“ jelű alatt a kiadóban. 78741

Nagy vevőkörrel rendelkező gyári vállalat részvénytársasággá való átalakításához kerestetik olyan — lehetőleg kereskedelmi képzetű egyén — aki mint leendő igazgató összeköttetésre vagy vagyona révén a vállalatot részvény-társasággá átalakítaná. Bö-vebbet Dr. V. L. ügyvédnél, Kertész-utca 41. 50786

Társat keresek egy min-den államban szabad-al-mozott jól bevált vasáru-tömegcsikk Magyaror-zágon való bevezetésé-hoz. Kizárólag komoly re-flektáltak 30,000 ko-rona tökével írjanak „Tö-megcsikk 764“ jelűre kiadóba. 50764

Dienst u. Arbeit

Stickerinnen für farbige und weiß, gegen gute Bezahlung, so-mit Lehrlinginnen aufgenommen. Rákóczi-út 30, III. 6. 50766

Perzsa-, Smyrnaszőnyegek szakszerű műtőmest. javítá-sát elvállalom. Weisz, Nagy-mező-utca 48, II. 77881

Eine erstklassige selbstständige Köchin, Israelitin, wird für ein feines Restaurant per sofort gesucht. Anträge an P. Rosen-ajew, Mähr.-Strau, Große Gasse. 34153

Allgemeiner Verkehr

Betheiligung, Kompagnon, Finanzirung, Umwandlung Pri-vatfirmen in Aktiengesellschaften durch „Reform-Bureau“, Csáki-utca 8. Spredhlfunden 3-7. Solide und diskrete Vermitt-lung nur für bessere Stände. 36569

Lebensmittel

Wein, Dalmatiner, naturreiner aromatischer Schiller, per Liter 52 Heller, schwarzer Blutwein 56 Heller, liefert auch in Gebin-der zu 50 Liter Edmund Rauf, Jütime. 35821

Rosinfette, 5 Kilo-Portpade, mit orthodog. W. D. versehen, liefert franko Kronen 6.80 Samuel Reberwurzel, Budapest, Landongasse 4B. 35902

Günstig, garantirt naturrecht, gelb, fünfjährige Doje 6 Kronen, Afkizet 7 Kronen berienbet Szeto, Stienenzüchter, Nagvész. 40360

Die besten Siqueure und Rum können mit meinen Auszügen hergestellt werden. Preis einer Flasche 60 Heller, 10 Flaschen 6 Kronen franko. Preiscontant auf Wunsch. Béla Réthy, Apo-theker, Békéscsaba. 77868

Királyszalámi, prima ungar-ische Fabrikat, aus garantirtem prima Schweinefleisch er-zeugt, wofschmreckend, gesunde, trodene Stangen, Siebenbürtger Gebirgsfabrikat, empfehlen ge-wissenhaft für Wiederverkäufer, Gastwirthe. Probeweise min-destens 3 Kilo senden Jeder-mann für 9 Kronen gegen Nach-nahme Löwentstein, Exporteur, Nagylak, Csanád-megye. 35413

Tolajer Samorodner, 1909er, 5 Liter 10 Kronen, Tolajer Ausbruch, süß, 5 Halb-liter-flaschen 10 Kronen franko ver-schickt Grütner Lajos in Tolaj. 78797

Konkurse

Besztzercei aut. orth. izr. hitközseg. Konkurs.

Bei der aut. orth. izr. Konkurs-gemeinde zu Bestzerce gelangt die Lieferung von Kofcher-zleisch für das Jahr 1911 zur Verge-bung. Der jährliche Bedarf be-trägt circa 5-6000 Meterzentner. Infolge dessen werden alle die-jenigen, welche auf diese Liefe-rung reflektiren, aufgefordert, ihr diesbezügliches Ofert nebst 5% Bahium bis zum 28. d. M. bei dem gefertigten Präses einzu-reichen. Die allgemeinen Bedingnisse sind in der hierortigen izr. Ge-meindekanzlei zu erfahren. Bestzerce, den 16. Nov. 1910. Rohlrich Ede, Präses. Klein David, Notar. 40362

Pályázat

A Pestmegyei Alsónémedi izr. kongr. hitközseg előjáró-sága pályázatot hirdet egy schochet, ubodek, veköre ál-lásra. Javadalmasága évi 800 korona, szabad lakás, egész shechita és a szokások mel-lékjövödelmek. A pályázat ha-tárideje deczember 10-ig ter-jed. Az állás 1911. januar el-sején elfoglatandó. Az illeté-kek jó előimádkozónak és magyarul írni, olvasni tudó-nak kell lenni és a gyerme-keket kétszer egy heten a hitnara tanítani. Utazási költ-ség kizárólag a megválasztottnak lesz megfizetve, amely legfeljebb 40 koronát tehet ki. Az Alsónémedi izr. hitközseg előjárósága: Reinkopljeno, hitk. elnök. 78773

Kost, Quartier

Uri családnál teljes ellátást keres a Jozsefvárosban közép-iskolai tanár. Megkeresések „Doktor“ jelűre Sziv-utca 37. I. 7. 50781

Nyugalmas lakást, esetleg teljes ellátást keres korosabb izr. férfi gyermektelen izr. özvegynél. Ajánlatok „Som-mer 806“ címre a kiadóba. 78806

Offene Stellen

Selbstständiger deutsch-gar-tischer Korrespondent per so-for-gelucht. Oferte unter „Provint-jahrt 582“ an die Exp. 90582

Jünte Matjincschreibere-rit, die gute französische Spra-chenkenntnise besitzt, für ein großes Massenlosgeschäft geucht. Gutes Gehalt. Oferten unter „Mf.-Gef. 569“ an die Exp. 78809

Tanulásiu műszaki üzletbe fizetéssel azonnali felvétetik. Ajánlatok „Szorgalmas“ jel-űre alatt a kiadóba. 90747

Műszaki utazó fix és juta-lék mellett kerestetik. „Gé-pésmérnök 915“ a kiadóhi-vatalba. 90915

Előkelő régi múkiadó vá-lalati olyan intelligens uta-zókat keres, kiknek a ma-gánfelekkel való érintkezés-ben jártasságuk van. Aján-latok azeddig működés meg-jelölésével „Allandó kereset“ jelűre alatt a kiadóba cím-zendők. 90712

Buchhalter, jung, ledig, mit Gehaltsansprüchen wird in Wä-liche-Engros-Geschäft acceptirt Oferte unter „Buchhalter 572“ an die Exp. 90572

Praktikant zur Strazza aus gutem Hause mit Zeugnissen wird in Wäliche-Engros-Geschäft ac-ceptirt. Oferte unter „Praktikant 573“ an die Exp. 90573

Komptoirist, der ungarischen u. deutschen Sprache vollkommen mächtig, findet in einer hervor-ragender Aktiengesellschaft in der Nähe Budapest per sofort An-stellung. Nur auf erufte Kraft wird reflektirt. Oferte mit An-gabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre „C. 1600“ an die Exp. erbeten. 90542

Komptoiristin Maschinenrei-berin, Stenographin, die nach dem Diktat deutsch und ungar-isch korrespondiren kann, wird aufgenommen. Oferte und Ge-haltsansprüche unter „B.“ B.-B. 750“ an die Exp. 90750

Expedit findet sofort dau-ernde Stellung bei Budapester Maschinenfabrik. Oferte erbeten unter „Gewand und zuverlässig 647“ an die Exp. 90647

Lüchtiger Platzretreter, der bei Möbelhändlern, Eisenhän-dlern und Tapezierern gut einge-übt, wird sofort acceptirt. Of-erte unter „Metallwaarenfabrik 777“ an die Exp. 90777

Komptoirist, in der Buchhal-tung und Korrespondenz ver-fert, für eine Budapester Schweine-fett- und Pfannen-Exportfirma geucht. Oferte unter „Zukunft 802“ an die Exp. 90802

Azonnali belépésre keres-tetik pénzbeszedő. Némi gra-akorlaltal rendelkezök elöny-ben részesülnek. Fizetési igényt feltüntető ajánlatot „Textil 746“ jelűre alatt a ki-adó továbbit. 90746

Junges Bureaufräulein, ungar-isch-deutsch, per sofort gesucht in hauseinrichtungs-fabrikurcau. Deutsche Oferten unter „Dau-ernd 676“ an die Exp. 90676

Reisende und Vertreter, welche Baubehörden, Architekten, zc. besuchen, für alle Landes-teile Ungarns gesucht zur Mit-nahme eines bereits eingeführ-ten vorzüglichen Artikels der Baubranche. Sohe Provision. Ausführlische Angebote unter „Baubranche 658“ an die Exp. 90656

Segédhivatalnok, ki négy közepiskolát végzett, a ma-gyar és német nyelvet bírja, exportezéig iródjában kezdő fizetéssel azonnali alkalmazást talál. Ajánlatok „Gya-korlati élet 619“ jelűre alatt a kiadóhivatalba küldendök. 90619

Komptoirist, für Buchendienst verwendbar, wird mit Anfangs-gehalt sofort acceptirt. Oferte unter „Gute Zukunft 640“ an die Exp. 90640

Korrespondenz

Junger Mann sucht Bekannt-schaft hübschen Mädchens. Unter „Militär 694“ an die Exp. 78694

Les extrêmes se toche. Bin wieder zurüd. Bitte schrei-ben Sie mir, wann Wiedersehen möglich. Hoffentlich diesmal ohne Gimbernisse. 78798

Distingvált nő idealista, ko-moly, fenkölt gondolkozásu nővel öhajjt levelezni. „Bár egyet találék“ jelűre Kees-kegeti-utca 14, dohánvtözs-débe. 50796

Kindsköpfchen. Brief erliegt unter „Sanet“. 78769

Boldogság. Levelet kaptam, légy szives, küldj 10 forintot; jól vagyok. Lógody-utca 63, földszint 2. Csokoly-Czizád. 78809

Tuta. Örülök, hogy jobban van, most kell majd vigyázni, hogy ujra meg ne fázék. M. 50761

Bicske előtt f. hó 9-en del-előtt idősebb hölgy kíséreté-ben, sárga hintóban látott urbaba keretik, méltóztasson „Sarga csikó“ jelűre alatt e lap kiadóhivatalába értesíteni, hogy ismeretség lehetséges-e? 78804

Welches wirklich schöne, junge, 17-20jähr. christliche, wohlhabende Mädchen hätte Lust, mit einem sich einjam füh-lenden intelligenten, sehr hübs-chen, feinen, reichen, jungen r.-kath. Grundbesitzer zu korre-spondiren. Es mögen nur Solche, die über 50-80,000 K. verfügen und den obigen Anforderungen entsprechen, schreiben. Gef. aus-führliche Oferte unter „Bekannt-schaft 160“ poste restante Csöka. Antwort folgt binnen 8 Tagen. 78803

Hübsches Mädchen wünscht ehrbare Bekanntschaft mit älte-rem vernünftigen, edelthendenden Herrn. Zuschriften unter „Horn 369“ an die Exp. 90369

Eine hübsche Witwe, mit hüb-scheswohnung, sucht Bekanntschaft eines intelligenten Herrn. Briefe unter „Hausfrau 335“ an die Exp. 90335

Anständ. Mädchen mit ein-igen hundert Kronen Ersparnissen wünscht ehrbare Bekanntschaft mit gut denkendem, bes. Arbeiter; Witwer mit Kind nicht ausge-schlossen. Unter „Spätere Ehe 360“ an die Exp. 90360

Mühtiger Witwer, 50 Jahre alt, mit hübschen, 14jähr. Töchter-lein, wünscht mit alleinstehen-derm Fräulein oder Witwe mit Wohnung, wenn möglich Schneiderin, ehb. bekannt zu werden. Unter „Gutmühtig 357“ an die Exp. 90357

Köchin, kath., mit gutem Vorleben, sucht wegen Mangels an Bekanntschaft braven sicher angeht. Herrn, wenn auch Witwer, behufs Ehe kennen zu lernen. Anonymes zwecklos. Briefe erb. unter „Glücksstern 361“ an die Exp. 90361

Heirathsanträge

Aus der Provinz älteres, feines Fräulein, kath., häuslich, mit Ausstattung, wünscht sich zu verehelichen mit gutangestelltem Beamten, Witwer bevorzugt, nicht unter 40. Nur ernstgemeinte, nichtanonyme Anträge unter „Andererfreundin 715“ an die Exp. 78715

Suche für meinen Freund, leitender Direktor mit 6000 Kr. Einkommen, geschieden, 1 Kind, absolut anhängiges, älteres, häuslich erzogenes Mädchen oder junge Witwe. Nur unter-ferste, braune oder kräutete, gut-mühtige Szarellitenen, womöglichst Waife, wenn auch ohne Mit-gift, wollen ausführliche Briefe senden unter „Glückliche Zukunft 714“ an die Exp. 78714

Házasságot előkelő csalá-dokban diszkreten közvetít Marton, Rákóczi-út 65. Vá-laszbélyeg. 50662

Suche alleinstehende tüchtige, feine Geschäftsfrau, bis 50 S. alt, die mich best verheirateten, die sich, schon in 21 Jahr alt, Mühtig 30,000 Kronen. Kann Kaufmann, höherer Angestellter oder auch Unterehmer sein. Antwort unter „21“ an die Exp. 50811

Heirathsvermittlung mit größter Diskretion auf solider Basis. Borgemerkt die besten Familien. Budapest, Rákóczi-út 49. 50810

Ich würde meine einzige Tochter nur nach Best verheirateten, die sich, schon in 21 Jahr alt, Mühtig 30,000 Kronen. Kann Kaufmann, höherer Angestellter oder auch Unterehmer sein. Antwort unter „21“ an die Exp. 50811

Einheirath in ein größeres Geschäft oder Fabriksunterneh-men gesucht für einen 29jährigen izr. Kaufmann aus sehr guter Familie mit 20.000 K. eigenem Kapital. Anträge unter Chiffre „S. N. 758“ an die Exp. 78758

Sobé eingerichtete große Boh-nung, Einkommen, etwas Ver-mögen, suche mich mit penkös-beredigtstem älteren Herrn zu verheirateten. Unter „Ledig 370“ an die Exp. 90570

Incignemühtigen Lebensge-lährten, welcher mit meinem Verdienst zur Gründung eines Geschäftes überlassen würde, sucht 33jähr. Witwe, groß. Köchin. Briefe erbeten unter „S. 358“ an die Exp. 90658

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Schiffrbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratencheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einzeilung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

- I. Bezirk.**
L. Polatschek Trafik, Festung.
- II. Bezirk.**
Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + M. Engelmann Papierh., Margarethenring 51a. + Geschwister Wegh Papierhandlung, Margarethenring 7.
- IV. Bezirk.**
Wilh. Györi Trafik, Zollamtstr. 14. + Moritz Szántó Trafik, Keesskometergasse 14. + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätsplatz 5.
- V. Bezirk.**
Julius Schödl Trafik, Leopolding 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheengasse 13. + Frau Armin Földes, Marokkanerg. 1. + Frau Josef Hollós Trafik, Hold-u. 9.
- VI. Bezirk.**
Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. + Olivia Bedesula, Andrásystr. 38. + Ilona Robonczy Trafik, Andrásystr. 48. + Samu Grünfeld Papierhandl., Andrásystr. 57. + J. Wöder, Trafik Andrásystrasse 84. + Wwe. Arm. Blauer Trafik, Wäitznerboulevard 65 (Hotel London). + Frau Rácz Trafik, Theresienr. 30. + Jenny Wolfitz, Trafik Szandog. 17. + Bela Wolner Annoncenexped., Grosse Feldgasse 28. + Wwe. Josef Reiss, Trafik, Andrásystr. 50. + Mark Németh Trafik, Váci-körút 1. Anker-Palais.
- VII. Bezirk.**
Frau Karl Mayer Papierhandlung, Arénastrasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovics Trafik, Rákóczi-ut. 50. + Frau Zsiga Ringstrassenbad Trafik, Elisabethring 51. + Wwe. Emilisits Grosstrafik, Karlsplatz 26. + Frau Moritz Schmelzer Trafik, Trommlergasse 2. + Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königspl. 69. + Petris, Elisabethring 2. + Wwe. Heinrich Markus, Rákóczi-ut. 34. + J. Popper Trafik, Königspl. 1.
- VIII. Bezirk.**
Karl Nador Trafik, Museumring 18. + Frau Mátyas Gottlieb Trafik, Josephsing 2. + Henriette Reisz Trafik, Josephsing 50. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-ut. 1. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-ut. 57. Adolf Schulz Trafik, Baross-gasse 1. + Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5.
- X. Bezirk.**
Czako's Nachfolger Novotny Steibruch Ligetplatz 2.

Interriecht

Parlamentari gyorsirók által vezetett magyar-német gyorsiró iskola. Gépírás és magyar-német levelezőoktatás. A teljes képzés díja havi 10 kor. Szükség esetén külön kereskedelmi szaktanfolyam (könyvtel stb.). Az Országos Magyar Gyorsiró Egyesület hivatalos tanfolyamai (Alapította Markovics Iván 1863.) Nyitva szept. 1-től júl 1-ig. Hivatoként új tanfolyamok. Biztos állásokhoz vezet! **Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola** (kizárólag Liszt Ferenc-ter 10, előbb Gyár-u 4). **Éjre vigyázzunk!** Az egyesületnek más iskolája nincs. A szakiskola irógépekkel és más elvezetésűkkel és hirdetésünkkel utazó újabb tanfolyamokkal nines összeköttetésben. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 39555

Sprachenschule

Podmanzky-utca 71. Unterrichts in allen Weltsprachen. Prospektie lösenzi. 73339

Erzieherinnen

Deutsche, Engl., gut musikalisch, können, Kindergärt., ung. mutterspr. Erzieherinnen erzieht und Unterricht geben. Frau Louise Szegő, Budapest, VI., Dessewffy-utca 27. 39569

Deutsches Fräulein, welches auch den französischen Anfangsunterricht erteilt, sucht Platz bei Kindern. Offerte an A. Seidl, Ebenfurt, Niederösterreich. 78645

Polgári és középiskolai magánvizsgákra felkészítenek előkészítő oldeveles fogynáziumi tanár: Váci-körút 46, II. G. 38276

Educated english Lady gives lessons. Please write Kertész-utca 50. I. G. 78510

Erzieherinnen, in Sprachen und Musik tüchtig, finden gutes Placement für Budapest, Umgebung, **Italien** und **England**, fernere Suche für Frankreich deutsche Erzieherin, katholisch, Englisch, Piano, 1 Mädchen 13 Jahre. **Nietchné Gerson Anna**, Budapest, Erzsébet-körút 52. 39595

Magyar-németgyorsirói, kereskedelmi tanfolyamok hivatkozott kezdőknek „Markovits“ szakiskolában. **Üllői-ut 23**, Telefon 101-44. Gépírás, levelezőoktatás, állásközvetítés díjtalan. Tanórák reggel 8-tól este 9-ig. Hivatásoknak tanjidekedvezvény. 78323

Suche zu meinen zwei Mädchen von 11 und 6 Jahren deutsch sprechende mit langer Zeugnisse. Borzujtellen bei Schneider, Nachmittags 3-5 Uhr, Tökör-utca 2. 78700

Realitäten

Kauf ein Fabrikgrund, 1000 Klafter groß, in Budapest ober in nächster Nähe, mit guter Verbindung zu einem Hafenbahnhof. Offerte unter **K. A. 141528** an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrásy-ut 7. 38288

Egyik legszebb Balatonmelletti közegben csinos nyolcszobos urlak melékkelvisegekkel, nagy gyümölcsös kerttel eladó. **Czim Kovács Rezső**, Budapest, Nyár-utca 16. 50745

Háztelek olcsón eladó részletek. 1000 ft. kell vételnél. **Frzsehetfalván, Vezér-utca 57**, Szabóné. 50801

Sarokház, tizenegy évig adomentes, más vállalat miatt intányos árban kapható. **Sebes, Stáhy-utca 5**. 35936

Alkalmi vétel, Bajza-utca közepében háromemeletes bérpalota 190 ezer koronáért eladó. **Czinterstein, III. ker., Paacsirtamező-utca 29**. 78610

Telekparcellázás. Tekintettel arra, hogy Veeres közegben az általunk létesített házhely telepen az első felosztás alá került 354 házhely teljesen eladott, folytatálagosan újabb felosztást készítünk, mely telkeket 200-5000 négyzetölgig, a nagy áremelkedés dacára, régi árakonk 2.60-3.50 koronán arisztjuk továbbra is és ezek vételára ugyancsak havi 15-30 koronás részletekben törleszthető. Bővebb felvilágosítás nyerhető: **Veeresen**, a Magyar Telepítő és Parcellezó Bank Részvénytársaság majorjában, Budapestben pedig a Bank irodájában, V. Nador-utca 9. 38102

Grund, 300 Klafter, prachtvolle Lage, an der Elektrischen, 9 Minuten von der Grünmattstraße, zu verkaufen. II. Erdő-utca 79, földsz. I. 35008

Baugrund, Neugere Sorofürerstraße (neben Sorofürer), für Zentrifuge geeignet, ist billig zu verkaufen. **Arvai Samu**, Múzeum-körút 13. 50654

Komparirisch, perfekt ungarisch-deutscher Korrespondent und Buchhalter, wird in einem hiesigen erstklassigen Engrosgegeschäfte engagiert. Ungarische und deutsche Offerte findunter **K. O. N. 788** an die Exp. zu adressieren. 78788

Zu pachten oder zu verkaufen ist das Haus X., Geringgasse Nr. 30, 316 O-Klafter, bestehend aus einer großen und einer kleinen Wohnung, Stall, Wagenremise, Bekleidungsraum, Keller und Hof. Für kleinere Zuhilfenutzung geeignet. Köheres auf vorzüglich gezeigter. Köheres auf Best. bei Krassinszky, VII., Thokoly-utca 22, J. 14. 50813

Fabrikgebäude, VI. Bez., Szent László-utca 158, die gewöhnliche Unto-Fabrik, 442 Quadrat, zweistöckig, jold gebaut, mit Treppen, faant einem Partee-Bahngebäude, Luftheizung, Licht und Kraftmaschinen, Transmissionen, ist unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Köheres im Kontor: VII. Bez., Dob-utca Nr. 90. Telefon 62-40. 77996

A pesti oldalon hazepitese alkalmas telket forgalmazas utezaban keresek megvevre. Ajánlatokat „Közpénz 790“ jellege alatt a kiadoba körek. 78790

Adatungen, 2000 Jod, 750 und 225, nächst Budapest, bei Bahstation, 730 im Beiprimer 650 im Zentrer Komitat, darü mich zu haben. **Winfel, Also erdsör 10**. 50809

Telek építkezésre minden kerületben, ugyszintén gyári telkek kaphatók. **Sebes, Stáhy-utca 5**. Telefon 126-22. 35987

Geld

Személyhitel-kölcsönt netto 7% kamatra szolid banktól gyorsan folyósítok. **Weisz Josef**, bankiroda, Lipót-körút 2. Telefon 68-38. 35012

Pénzürelleg bizományba beraktározunk **butort, lakberendezést, árut** legelőnyosabban. **Beraktározási részvénytársaság, O-utca 7**. Telefon 127-12. 39199

Pénzürelleg bizományba beraktározunk **butort, lakberendezést legújtanosabban** felelőséggel **Szendró, Dohány-utca 43**. Telefon. 36945

Zahlungsprolongation, Sattelberg, Konfirre ordnet diszet auch mit Kapitalbeziehung Sommer Lipót, Budapest, VI., Dányi-ut 24. 78703

Pénzkereslet, 15.000 koronát keresek III. helyre két belvárosi házra sürgösen, jó jutalékok fizetek. **Kispest, Tódy-utca 15**. 78745

Bar-Vörich auf bei uns eingelagerte Möbel, Klaviere u. sonstige Waaren. Auch von der Provinz. Hebererhema Möbeltransporte und Loh-Überlieferungen. **Solbste Bedienung**. Ungarische Handels-, Expeditions- und Einlagerungs-Kommandit-Gesellschaft, Budapest, VI., Königs-gasse 76, gegenüber dem Königs Theater. Telefon 119-50. 35893

Berpfändete Loh und Mitten von Provinzpartaffen löse ich für die Parteien aus, laufe dieselben gegen Tageslohn und zahle den Differenzbetrag aus. **Diese Loh mit denselben Nummern können gegen beliebig Monatsraten zurückgekauft werden.** (Eopertes Spielrecht.) **Kövary Armin**, Bank- und Beschlezerhäft, Budapest, Kossuth Lajos-utca 20. Gezündet 1873. 35329

Geldvörichje, **Telephon 119-60**, auf Möbel, Klaviere, Nähmaschinen, Handelsartikel, welche kommissionweise eingelagert werden. Die alte Numa Zauber, nur Baross-ter 15. 35884

Privatpézt kezes nélkül diskrétan azonnal folyósítok, valamint betáblázásokra I. II. helyre. Tiszteletes kamat. **Nagy, Dohány-u. 1/b, I. 12**. (Válaszbélyeg). 50776

Házakra, földhirtokokra első, második helyre legmagasabb, legelőnyösebb kölcsönököt szerez előkelő pénzürelleg befolyásos tisztviselője. **Ajánlatok** „Szerény honarim“ jellegre Schwarz József hirdetőjébe, Andrásy-ut 7. 38112

Bekleidung

Eine Berliner Jacke, ein Abendmantel und Boa sind billig zu verkaufen. **Sándor-tér 4, IV. 2**. 50793

Zimmermantel, ganz neu, zu verkaufen. Zu erfragen beim Schneider, Regi posta-utca 15, II. S. 78747

Der Serien-Ausverkauf in echten Goodyear genährten **Schuh** für Herren und Damen zum Preise von **S. 11.50, S. 17.-, S. 22.-**, findet bis 31. Dezember in bürgerlicher Abtheilung der Hauptniederlage der **Moskowitz Anatomischen Schuhfabrik, Budapest, Rákóczi-ut 6, Intt.** 39101

Fambour-Arbeiten, sowie Aufbeldereien, Handarbeiten in Seide, Perl u. Silber am Blouen und Kleider übernimmt **Rechtig, Akácza-utca 49**. 78732

Moderne Herrenanzüge verfertigt nach Maß für 25 Kronen aus Schafwollstoffen, feinste Ausführung. **Alexander Stojmann**, Herrenschneider, Budapest, Rottenbiller-utca 4a. **Pravag** Stojmann franko. 35853

Inglblut, fehernemvarrárt, gomblyukazást szépen olcsón készit, javitást elfogad **Hauszer fehernemvarrúhelye**, Nagymező-utca 39. 78779

Von Herrschaften abgelegte **Perbit, Winter- und Frühjahrsanzüge, Leberzieher, Hebergangs- und Winterroste**. Große Auswahl in Pelzwaaren, u. zw.: kurze Saadkörte, Geisbüchse, sehr wenig benutzte **Stadtpelze** zu jedem Preise am Lager. **Read** und **Selbstanzüge**, Alles in beitem Zustande. **V. Bez., Elisabethplatz 13** und **Váci-körút 4, I. und II. Et.** Dasselbe werden feine Saiten- und **Fradaanzüge** zu Gelegenheiten ansgeliehen. 39558

Beljaquett samt **Waf, braun**, mit **Dachschiffel**, wegen **Trauerfalls** um 70 Kronen zu verkaufen. **Rur von 10-2 Uhr**, Rákóczi-ut 70, III. 12A. **Edé**. 50762

Maschinen

Eine gut erhaltene **Wassermaschine** mit dazu gehörigen **Requisiten** ist sofort billig zu verkaufen bei **Wag Schwarz** in **Kranjoshmarat**. 78767

Drehbänke, Hobelmaschinen, Schnellbohrmaschinen, Kettfrägen, Fräse- und Stokmaschinen, Amboffe, Schraubfräse, Blasbälge, Handbohrzeuge, Maschinenreimen, Komposition, gebrauchte Schlofferwerkzeuge, u. dergleichen. **Benzin- u. Gasmotore** zu verkaufen. **Grünpan, Budapest, Váci-ut 8**. Telefon. 39081

Gözegepek, Egy 30, továbbá egy 20 lényleges löeröt kifejtő **Robey angol compound**, végre egy magyar gazdasági nevelő 20 löerēju felstabil gözegepek, használt, azonban gyárilag legkifogastalanabbul kijavított állapotban, azonnali szállításra ajánl **Szics Odön céeg**, Budapest, Nagymező-utca 66. 36351

Geschäfte

Photographie. Ein beirrenommirtes, prima Atelier in einer großen Garnisons- und Beamtenstadt von 70.000 Einwohnern, mit reicher Umgebung, feinem Kundentreis, hohen Bilderepreisen, Nordlicht, erhellende Einrichtung und beste Ausstattungsgegenstände, sehr frequenter **Gebühren**, bei entsprechender **Anzahlung** zu verkaufen. Offerte unter **„Angehöriger“** **Vertrag 713** an die Exp. 78713

Dohánytözsde, Váci-körút legjobbpontján, nagyforgalmu, kezdvezo árban átadó. **Dohánytözsde** helvárosban, nagy forgalommal, jogátrással jutányosan átadó. **Dohánytözsde** lakással is 800 forintól 10.000 forintig általank átadók. **Altalanos Forgalmi Vállalatnál**, Aggteleki-utca 4. Telefon: 114-41. 50812

Delitatengegeschäfte eriten **Manes** ist wegen anderer Unternehmung zu verkaufen. **Köhers** in der **Trafik Sándor Baz**, Gigellaplat 1. 38296

Egy jól bevezetett szaklap hoz azonnal felvétetük egy ügyes és intelligens fiatal ember a hirdetőfelek látogatására. **Közöltetés** havi 150 korona. **Cím a kiadoban**. 78752

Größere und kleinere **Gasthäuser, Auskänfte, Wirtschaften, Brauereianstalten, Trafik, Kaffeehäuser, Spezerer** und **Großkretschhäuser** zu jedem Preise zum Verkauf in **Bormerlung**. Köheres **Elso Fövarosi Adasveteli Iroda**, József-körút 9. 50808

Kaffehaus, konfirrenlos, neu eingerichtet, billiger **Zins**, jährliche **Luzen** 8000 Kronen nachweisbar, mit 10.000 Kronen **Kapital** zu übergeben. **Ripat, Feréz-körút 3, III. em. 8**, von 12-2 Uhr zu treffen. 78750

Fehérvároda forgalmaz helyen, **hímzőtelt** és **lakással** egybekötve évi **nyolcezer** korona **jövedelemmel**, 10 éve **fennáll**, **esaladnak** **biztos** **meggeltes**, **visszavomlas** **miatt** **teljes** **berendezéssel** és **áruval** **nagyon** **olcsón** **azonnalra** **átadó**. **Levelek** „**Fehérvároda** 141552“ jellegre **Schwarz József** hirdetőjébe, **Andrásy-ut 7**. 38297

Stellen-Gesuche

Fiatal irattáros ki a **levéllakásban** és a **postaeppedialásban**, **valamint** az **összes gyakorlati teendőkben** nagy **jártassággal** bír, **1-ére állást keres**. **Megkeresések** „**B. L.**“ **Rombach-u. 6, III. 24** alá köretnek. 39587

Buchhalter, ungarisch-deutsch-französischer Korrespondent, sucht per sofort Engagement. **Kurzwagen** **Zertifikates** **benozigt**. **Gesf. Anfragen** unter „**Budapest** 141547“ an **Josef Schwarz**, Annoncenbureau, Andrásy-ut 7. erbeten. 38303

Intelligente **intelligente** **Witwe** sucht Stelle für **kleinere Haushalte** zu einem **alleinstehenden Herrn**. **Adresse**: **R. A.**, **Ráday-utca 54, fidsz. 9**. 50753

Deutsch-ungarisch-französisch **versette Korrespondent**, **flotte** **Stenograph**, **Rechnungsführerin**, **mündlich** **Kosten** zu **ändern**. **Unter** „**Gewissenhaft** 777“ an die **Exp.** erbeten. 50777

Intelligenter **junger Mann**, **Korrespondent**, **der** **ungarischen**, **deutschen**, **französischen** und **italienischen** **Sprache**, **Stenograph**, **Rechnungsführer**, **tüchtiger** **Konzipist** mit **mehnjähriger** **Praxis**, **gegenwärtig** **bei** **großer** **Industrie** **Alt-Gesellschaft** in **unabhängiger** **Stellung**, **möchte** **Stellen** **ändern**, **aber** **nur** **wo** **nebensächlich** **ist**. **Zufchriften** unter „**Lebenssposten** 460“ an die **Exp.** 90460

Fényképész, **Operateur** és **retoucheur**. **I. rendü** **ero**, **azonnali** **állást** **keres**. **(Videken is.)** **Ajánlatokat**: **X. Szabóki-u. 61**, **Budapest**. 78794

Werbung und Vermietung

Gewölbe-Lokal **samt** **Einrichtung** zu **übergeben**. **József-körút 9**, **hazfelügyelönel**. 50752

Üzlethelyiség **azonnal** **kiadó** **hozzaesalothat** **150** **négyzetölgömeter** **pinczerakörrel** **VIII. Népszínház-utca 37**, **száma** **berpalotában**. 35422

Üzlethelyiségek a **Nyár-utczában** **azonnal** **kiadó**. **Bövebbet** **Klauszál-utca 30**. 35423

Fabrikgebäude **Peeske-utca 9**, **mit** **3** **Arbeitsstätten**, **Berterreggebäude**. **Stellung** **hört** **zu** **bernehmen**. **Köheres**: **Váci-körút 21, I. Etage, II. Etage** **Thür 9**. 38300

Zwei **Giegruben**, **Mitte** **der** **Stadt**, **für** **Reichthümer** **oder** **Wiederer** **beten** **geeignet**, **zu** **vermieten**. **Vasvári** **Pál-utca 6**. 38901

Mühelyhelyiség **nagy**, **villagos**, **utezai** **bejarattal**, **azonnal** **krup** **február** **1-ére** **kiadó**. **Krasper-utca 3**. 34149

Victes **und** **grozes** **Fabriklokale** **per** **1** **Wai** **zu** **vermieten**. **Farkas** **és** **Tarsa**, **VI.**, **Lehel-utca 8**. 34150

Bolt, **Nagy** **bolt** **lakással**, **melékkelvisegekkel**, **külföldi** **udvarban**, **majostol** **berbeada** **lak**. **Felvilágosítás** **saját** **Stadler**, **kertész**, **Nagy** **János** **utca 35**. 39580

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Zusätze werden erbeten; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettegedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen

Silfsbuchhalter, christlicher Religion, mit schöner und deutlicher Handschrift, sowie vollkommene Kenntniss der deutschen und ungarischen Sprache in Wort u. Schrift, findet dauernde Anstellung. Nur solche Bewerberinnen werden berücksichtigt, die vollkommen geregelte materielle Verhältnisse nachweisen können. Eintritt sofort. Offerte mit Gehaltsansprüchen sind unter „Berlühlig“ an Scajenschein & Bogler, Budapest, Dorottya-utca 11, zu richten. 36377

Züchtige Verkäuferinnen werden sofort aufgenommen bei Sigm. Liebner, V., Koenigsplatz 14. 33596

Irodavezető, Vas megyei uradalom ipari vállalatához üzleti gyakorlatú bíró irodában keresetért. Üzleti levelezés, kettős könyvtel, gépírás és a német és magyar nyelv tökéletes ismerete alapfeltételek. A munkakör nem terhes ugyan, de önállóságot és szellemi ruganyosságot igényel, a miért is fiatal, általános műveltségű hölgy előnyben részesül. Írásbeli ajánlatok curriculum vitae, bizonyítvány-másolatokkal s lehetőleg fényképpel felszerelve. Önálló munkakör 700-1500 korona. Csak oly pályázó kérvénye vétetik figyelembe, ki a felső kereskedelmi iskolát jó eredménnyel elvégezte és a sorsjegyűzetben leg-alsóbb 2-3 évi gyakorlati rendeltetést. Bizonyítvány-másolatokkal felszerelt ajánlatok „Nyugdíjképes 802“ jelleg alatt e lap kiadóhivatalába küldendők. 34126

Reizender der Cigarettenhüllenbranche gesucht. Offerte an „Ratio“ Cigarettenpapier-Gesellschaft, Budapest. 78716

Deutsch-französische Komptabilistin mit Stenographie und Maschinenschrift wird aufgenommen. Offerte unter „Berlühlig“ an die Exp. 38290

Kommiss der Kurzwarenbranche wird zu acceptiren gesucht. Offerte mit Beifügung von Photographie und Angabe von Referenzen sind zu richten an R. Warberger, Binkovci, Slavonien. 40342

Ujágkihordók, esetleg kihordónok, kik egy kis óvadékkal vagy biztosítékkal rendelkeznek, jelentkezzenek e lap kiadóhivatalában.

Züchle einen tüchtigen jungen Manufaktur-Kommiss zum sofortigen Eintritt oder bis 1. Dezember. Der ein selbstständiger Verkäufer und der ungarischen, deutschen und französischen Sprache mächtig, bevorzugt. Gehalt 40 bis 50 Kronen samt Verpflegung. Offerte mit Zeugnisstücken an Schön Abraham, Bacsabod, 40353

Fényképezés minden ágában jártas fiatal ügyes segédet azonnali belépésre keresek. Jó felvételt megkívánatik. Ajánlatokat fényképpel Bárdos, fényképező, Szeged, 78717

Anfängerin, der deutschen u. ungarischen Sprache mächtig, für Bureau gesucht. Offerte unter „Berlühlig“ an die Exp. 78711

Kommiss. Wir benötigen zum sofortigen Eintritt einen jungen tüchtigen Kommiss der Kurz-, Woll- und Wollwaren-Engrosbranche. Junge Leute nur von diesem Fache wollen ihre Offerte nebst Angabe des Alters und Gehaltsansprüche an die Firma Gerson Fischer & Sohn, Miskolcz, richten. 40343

Keresünk nőden mérlegépés-könyvelőt, magyar és német levelezőt, lehetőleg a detail faszakmából, azonnali belépésre. Ajánlatok bizonyítvány-másolatokkal, fizetési igények megjelölése mellett Gescheit H. és fia, Putnok, czéghöz intézendők. Ugyanott egy a tölgyfa-manipulációban jártas detail fakereskedősegéd is felvétetik. 40338

Fűszeresknél, drogistáknál stb. jól bevezetett helyi ügynök 120 korona havi fizetés és provizióra felvétetik. Csak írásbeli ajánlatokat Steiner Mór, gyógyszerész-paprika- és terménygyáregyede, Király-utca 14. sz. alatt. 50791

Egy a rőfös- és divat-szakmában teljes jártassággal bíró önálló eladó, valamint kirakatrendező, mely utóbbira különös súlyt fektetnek, útletembe azonnali vagy folyó évi december hó 1-én belépésre keresek. Ajánlatokat arczképpel és bizonyítvánnyal el látva, valamint igények közlésével kérek czímzetre. Rothschild Albert, Nagykanizsa, Fő-ter. 40344

Kommiss, tüchtig, ernst, fleißig in Herren- und Damenmode, Reinen, Manufaktur- und Kurzwarenbranche, der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, guter Auslagearrangeur, zur slavischen Warenkunde besonders ausdauernd und tüchtig, in Buchhaltung, Korrespondenz verfahren werden bevorzugt. Offerte zum sofortigen Eintritt oder später, nebst Photographie, zu richten an Josef Goldberger, Liptószentmiklós. 40339

Berfetter deutscher und ungarischer Stenograph zum event. sofortigen Eintritt gesucht. Offerte an Delfabrit Sguz Melzer & Co., Kftigejessházi in Gbör. 40309

Agenten-Gaufiter gesucht. Großer Verdienst. Molnar Lajos, Rottenbiller-utca 10. 78801

Helybéli nagyobb pénzintézet egy üresedésben levő irodatiszti állásra pályázatot hirdet. Evi fizetés 1200-1500 korona. Csak oly pályázó kérvénye vétetik figyelembe, ki a felső kereskedelmi iskolát jó eredménnyel elvégezte és a sorsjegyűzetben leg-alsóbb 2-3 évi gyakorlati rendeltetést. Bizonyítvány-másolatokkal felszerelt ajánlatok „Nyugdíjképes 802“ jelleg alatt e lap kiadóhivatalába küldendők. 78802

Vizvezetési szakmában jártas technikus vagy fiatal mérnök felvétetik Gabler czégnél, Aradi-utca 63. 50732

Felvétetnek különféle betöltendő állásokra megfelelő egyének. Az egész országban betöltendő valamennyi állás olvasható az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóvanszám. József-körút 38. 34147

Építészeti összes állások mindig olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóvanszám. József-körút 38. 34144

Ígazgatói és egyéb különféle főtisztviselői összes ily állásokat mindig közli az Országos Pályázati Közlöny. Ingyen mutatóvanszám. József-körút 38. 34145

Gazdasszonyok és háztartásvezetők kerestetnek. Bővebb olvasható Országos Pályázati Közlönyben. Mutatóvanszám. Budapest, József-körút 38. szám. 34146

Könyvelő, perfect magyar-német gyors- és gépíró, hosszabb gyakorlatú, közel Budapesthez, vidéki gyári irodába felvételre kerestetik. Részletes magyar-német ajánlatok „Allandó alkalmazás 141496“ jellegre Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-utca 7. 38294

Irodistán, kezdő, némi gyakorlatú, jó referenciával, felvétetik. Lónyay-u. 54. földszint 1. 50806

Könyvelő, mérlegképes magyar-német levelező, helybéli festéknagykereskedésbe mielőbbi belépésre kerestetik. Ajánlatok „F. J. 799“ alatt a kiadóba kéretnek. 50799

Gyakornok fizetéssel raktár részére helybéli terménygyáregyedeben felvétetik. Ajánlatok „Gyakorlat 630“ jelleg alatt e lap kiadóhivatalába küldendők. 78630

Kiszolgált számvevő őrmester, a ki a könyvelésben is jártas, felvétetik. Gereben Béla, V., Andrassy-utca 1. Jelenkezett naponta 12-1 óra között. 35424

Allandó alkalmazásra keresünk intelligens ügyes eladót nememű szakmából. Vajda Lőr, Budapest, Deák-utca 21. 78761

Minden szakmabeli állásnélküli kereskedősegédek és intelligens, jó megjelenésű iparosok, kiknek jelenlegi existenciájuk nem kielégítő és egy kis óvadékot letenni képesek, varrógép részv. társulatnál jól jövedelmező pénzbeosztó ügynöki állásra tehetnek szert. További felvilágítást Donovak Lukács üzletvezető, Győr, Baross-u. 2. nyújt. 78644

Zwei tüchtige Kommiss der Spezerei- und Kolonialwarenbranche, Engros u. Detail, der ungarischen, deutschen u. slavischen Sprache mächtig, werden per sofort oder per 1. Dezember acceptirt. Offerte mit Gehaltsansprüchen sind an Moriz Zuebler & Sohn, Galgócz, zu richten. 78647

Züchle ein jüdisches Frä., das deutsch lesen und schreiben kann. Rottenbiller. 60. 78799

Szállítási irodába magyar-német levelező kerestetik, ki a könyvelésben is jártas. Ajánlatok fizetési igények megjelölésével „K. L. 795“ jelleg alatt a kiadóba. 78795

Német-magyar levelezésre, könyvelésre jól stenografáló hivatalnokot keres szállítási iroda. Ajánlatok fizetési igények megjelölésével „M. V. 796“ jelleg alatt a kiadóba intézendők. 78796

Kommiss der Spezerei- und Warenwarenbranche, der 3 Landessprachen mächtig, tüchtige Kraft, zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte nebst Gehaltsansprüchen an Firma Nathan Stritz, Liptószentmiklós. 40359

Csemegenykereskedésbe irodai gyakornok jó irással azonnali belépést. Szájkézüleg irt ajánlatot jelentéssel lehet Szimon Istvánnál, Váci-körút 12, d. e. 149-150-ig. 50790

Stickerinnen, die in Flach-, Goch- oder Kreuzstichtarbeiten geübt sind, finden ständige Beschäftigung außer Haus. Bevorzugen mit Muster bei Horváth Akos, Ungarische Handarbeit-Industrie-Unternehmung, Bethlen-utca 21/23. 35425

Junger Kommiss der Bauern-Manufakturwarenbranche, der slavischen Sprache mächtig, wird sofort acceptirt. Offerte u. Gehaltsansprüche zu richten an Winter Pál, Nagyszombat. Samitag geschlossen. 40348

Építészkereskedésünkben ügyes detail eladó, aki kisebb acsmunkák vállalásában jártas, önállóan dolgozni tud, magyarul, németül, tótul beszél, azonnali állandó alkalmazást nyer. Könyvelő és nő is előnyben. Ajánlatban kereset, családi állapot, eddigi működés és fizetési igények adatait föl sorolandók. Brüll és Pollak, Vágsellye. 40351

Koontörök, der auch der deutschen Sprache vollkommen mächtig ist, findet bei einer großen Aktiengesellschaft per 1. Januar 1911 Anstellung. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre „23. 1500“ an die Exp. diejes Blattes. 40341

Fabrik in Südbungarn sucht ledigen jungen Mann, der Buchhaltung, sowie alle Bureauarbeiten gründlich versteht und ungarisch und deutsch korrespondiren kann. Solche, die in Fabrik oder in der Holz- oder Schuhzuehbranche schon thätig waren, werden bevorzugt. Offerte mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsansprüche zu richten unter „Junt und nett 751“ an die Exp. d. Blattes. 78751

Fűszerkereskedéség, ki dolgozni akar, felvétetik allandó alkalmazásra Klein Ferenczél, Eperjes. 78744

Kereskedelmi vezérezet gyakornok kerestetik. Ajánlatok „Részvenytársaság 78“ jelleg alatt Blochner I. hirdetőjébe, IV., Semmelweis-utca 4. 34139

Retoncheur, positiv, negativ, felvétetik Ebl és Pietschl műtermében, Baross-utca 73. 78749

Magánhivatalnoki összes állások olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóvanszám. Budapest, József-körút 38. 34143

Utazó és ügynöki összes állások olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóvanszám. József-körút 38. 34142

Gépészmérnök, vagy ipariskolát végzett technikus néhány évi gyakorlattal mint utazó-mérnök felvétetik. Ajánlatok az eddigi működés és fizetési feltételekkel „S. E. 66“ jelleg alatt Blochner hirdető irodájába, IV., Semmelweis-utca 4, küldendők. 34140

Nőidivat és rövidaru szakmából való segéd alkalmazást nyer. Esetleg azonnali belépést Schwarz Józsefnél, Sopron. 40363

Zu Eifenkonstruktionen erfahrener, selbstständiger und gewandter Afford- und Lohnführer, perfect in der Expedition, energisch, wird von einem Fabrikunternehmer sofort acceptirt. Offerte nebst Angabe der Gehaltsansprüche unter „Affordführer 8“ an S. Widner's Annoncenbureau, IV., Semmelweis-utca 4. 34141

Zehring u. junger Kommiss werden bei Arnold Stein, Bichöbn, Liptó (Spezerei- und Eifenhandlung), sofort aufgenommen. 40364

Selyem-, disz-, csipke- és szalagszakmában jártas, teljesen önálló eladó, ki előkelő üzletben hasonló szakmában működött, továbbá ugyancsak ezen szakmában jártas eladók felvétetik Stern József czég nagy áruháza részére. Személyes ajánlatok csakis délelőtti órákban kéretnek. 34155

Pénztárnok, ki nagyobb divatházban már alkalmazva volt, ellenőrző gépközleléshez ért s kellő gyakorlatú bir, előkelő nagy áruház részére mielőbbi belépésre kerestetik. Ajánlatok „Jó megjelenésű 85“ jellegre Blochner J. hirdetői irodájába, Budapest, Semmelweis-utca 4, kéretnek. 34154

Familienhans bei der electrischen Haltestelle mit sieben Wohnungen sofort zu beziehen) ist um 16.000 fl. zu haben. Die Hälfte baar zu erlegen. Anton Breitner, III. ker., Fő-ter 5. 78757

Züchle einen tüchtigen Kommiss für mein Spiritus- und Spezerei-geschäft der drei Landessprachen in Wort und Schrift mächtig. Offerte sind an Samu Singer, Trensen, zu richten. 40358

Perfekten deutsch-ungarischen Korrespondenten, welcher auch in der Buchführung gut bewandert ist, sucht größeres Fabrikunternehmer der Provinz zum sofortigen Eintritt. Die Stelle ist mit freier Wohnung, Heizung und Licht verbunden. Behl. Offerte richte man unter „Strebham 450“ an die Exp. 40357

Buchhalter, jüngerer Kraft, der doppelten Buchführung vollkommen mächtig, der auch die deutsche und serbisch-französische Korrespondenz zu besorgen hat, flüster und jüngerer Arbeiter, wird zum sofortigen oder ehesten Eintritt gesucht. Offerte in allen diesen Sprachen mit Beilage der Zeugnisse oder deren Abschriften nebst Gehaltsansprüche unter „Zukunft Nr. 100“ an die Exp. Diejes Blattes wird auch ein Praktikant mit hübscher Handschrift aufgenommen. Der deutsch und französisch oder deutsch und ungarisch spricht und schreibt. 40356

Fiatall kereskedéség, ki bazarban mint detailista alkalmaztatott, azonnali felvétetik. Grünfeld, Kalvinter-ter 3. 50792

Gyakornok szép kézirással részvenytársaságnál felvétetik. Ajánlatok „Megbízható gyakornok 797“ ezimen a lap kiadóhivatalába küldendők. 50797

Elszámolásra dohánytörszédebe óvadékkal kisasszony kerestetik; csakis e téren teljes jártassággal bírók, kik ezt bizonyítvánnyal is igazolhatják, jelentkezhetnek. Az üzlet a Lipótvárosban van, azonban bemutatkozni kérem Luther-utca 1c, I. 1. 39597

Plafagent zum prompten Eintritt gegen Firmum gesucht. Breittsch & Co. Goldemballagen-Fabrikanten, Röck Szilárd-u. 29. 50800

Kommiss der Manufakturbranche, der am Pester Platz serviert, mit langjährigem Zeugnissen, per erste Kraft, wird sofort aufgenommen. Moreno, Egyetem-u. 5. 50798

Ein Lehramtsbeiden von gutem Hause wird in Haarbache aufgenommen. VI., Laudon-u. 1, Schmalhans. 38295

Wohnungen

Modern új házban kisebb-nagyobb lakások és sarkbalkonhelyiség azonnali kiadó. VIII., Kun- és Alföldi-utca sarak. 50712

Zwei Gastzimmer, Vorzimmer leer, separirter Eingang, geeignet für Bureau oder als Garçonwohnung, per sofort zu vermieten. Akáczfa-utca 49, Hausmeister. 78731

Bulyovszky-utca 38-40 épülő új bérházban 2-3-4 szobás modern lakások összes mellékkelvezéssel, továbbá világos, tágas raktárhelyiségek, üzleti vagy ipari célra 1911. május elsejére kiadók. Bővebbet a helyszínen. 35181

3 szobás utcai I-só emeleti balkonos lakás, gáz-és villanyvilágítással, elutazás miatt azonnali kiadó. Vaskapu-utca 22. 34040

Négyszobás modern urasági lakás erkélyvel, tágas, zárt fűvezetett folyosóval azonnali kiadó. Aréna-ut 19. 34018

Modern olcsó lakások azonnali, február vagy május negyede kiadók. I., Márvány-utca 27. 39570

Dreizimmerige Gastenwohnungen, modernst eingerichtet, sind im Neubau I., Attilagasse 35, per sofort oder 1. Februar zu vermieten. 78252

Professsor, Engländer, älterer Herr, sucht reines, liches Zimmer mit separatem Eingange in der Nähe der Andráshöhe. Offerte in deutscher Sprache erbeten unter „Ausländer 764“ an die Exp. 78764

Andrassy-ut mellett új bérpalotában fényesen berendezett utcai szobák előkelő urak és családok részére kaphatók. Kitünő konyha. Mersékelt árak. Lift. Telefon. Gyár-utca 4, II. 3. 50748

Moderne größere Wohnungen zu vermieten bei Möbeltransporteur Zafar, Podmaniczky-utca 2. 78890

Gyönyörű 4 szobás lakások, modern igényeknek megfelelő, azonnali vagy február 1-re kiadók. Lónyay-utca 25-27. 78793

Zu vermieten für sofort ein schönes, elegant eingerichtetes Schlafzimmer für Beamten oder Lehrerin bei guter Familie. VI., Vörösmarty-u. 60a, I. 5. 38298

Urasági lakás, 6szobás, II., Tégla-utca 3, Margit-körút mellett, a legmodernebb berendezéssel, azonnali vagy májusra kiadó. 38299

Kiadók modern 2 és 3 szobás lakások minden kényelemmel Kobányán, a Liget-és hadház-utca sarkán épülő háromemeletes házban azonnali. Minden lakás fűdősobával, légszuszvatással és légszuszvatóval van berendezve. Felvilágítás a színhelyen nyerhető. Telefon 32-25. 34089

Azonnali kiadó VII., Szabó József-utca 14 (Park Club közelében) modern kényelemmel berendezett 4 és 5. eszt. leg 6 és 7 szobás, külön-külön álló elegáns villaklakások kerthasználattal, tenisz, jégpálya, Vacuum-Cleaner, villamos megálló Thököly-ut, Szabó József-utca sarkán. Bővebbet helyszínen. 35938

Kétszobás utcai lakások azonnali vagy február 1-ére olesón kiadók. Pacsirtamező-utca 29. 34151

Lakások, lépcsőházi szobák üzlethelyiségek, gyári helyiségek bérelete, kiadása barmikorra csak Sárkányal, Király-utca 41. 50784

Schön möblirtes Gastzimmer für intelligenten Herrn sofort zu vermieten. Szabellagaffe 8, I. 17. 78762

Musik

Grammophon-Cufon (5 Jahre Garantie), ganz neu, riesengroße Sprechanlage samt Koncertplatten, 20 Stücke (jelenleg), werden dringend zu 25 fl. verkauft. Grammophonplatten, große, neue, zweifelhafte, 1 fl. 20 fr. wegen Auflösung einer großen Fabrik, Friedl, Budapest, Baross-ter 15 (Halbtadt), (Verkauf per Nachnahme, engros und detail.) 34087

Kurzes Klavier, gut erhalten, 250 fl., ausl. Pianino 200 fl., ferner neue Klaviere, nur berühmte Fabrikate, darunter Steinmann, Bösendorfer, Bechstein, Erard, Gabeau u. am vollständigsten zu kaufen und auszuleihen in der renomirten Wiener Niederlage Keresztély, Váci-körút 21 (Iparudvar). Stimmung und Reparaturen billig und fachgemäß. 39591

Klavier! Bevor Sie ein Klavier kaufen oder mieten, werden Sie sich in eigenen Interesse an der größten und ältesten Klavierfabrik Hedenaff, Moderne, kurze, neue Pianer-Klaviere und Pianinos von Fr. 600 aufwärts, Heberpfeile Klaviere zu jedem Preis, Garantie 10 Jahre. Billigste Methode, Neue Aufteilung; Begneme Monatsraten! Guffau Hedenaff, Budapest, Gifellaplatz 2. Gebründet 1865. Telefon 169. 77543

Bösendorfer, kaum bemist, englische Mechanik, halber Preis. Ausländisches Pianino, Mahagoni 250 fl.; neue Klaviere von 280-1200 fl. Guffau Hedenaff, Zabrisklager, Andrassy-ut 15. 50722

Imfonst erhalten Sie den neuen Preiskatalog von Wagners Musikhaus, Josefiring 15. 35898

Harmonium, wunderbaren Orgelton, preiswürdig zu verkaufen. Wagners, Josefiring 15. 35899

Saumbach-Klavier ein 500 Kronen zu haben, nur Vormittag. Schwarz, Wessely-utca 30, I. em. 34152

Pianino oder Klavier zum Leihen gesucht. Dr. Stern, Dobány-utca 92. 38302

Obst

Wintertrauben, edelste Gattungen mit Mustardeller, 5 Rilo 4 Kronen, feinste Meisel 2 1/2. Quitten, Rüsse 3 Kronen, glatte und beurtzte Reben billigst offerirt. J. Müller, Fischungallas. 78134

Kaufe für höchsten Tagespreis mehrere Paganonladungen Mostapfel und heurige Rüsse. Behl. Anträge erucht Julius Niemet, Budapest, Közraktár-utca 12, Oberposten. 78760

Tafeläpfel, prachtvolle Exemplare Jonathan, Formen, Kalvil, Korbäpfel, Baital und Bonifit, edelste Winterorten gemischt, Minimum eine fünfjährige Rüsse 20, eine Gumbert-Rüsse für 36 Kronen, jeder Tafelapfel wird in Seidenpapier gewickelt, züchtigen Salzwaizer sorgfältig verpackt, verendet mit Nachnahme untramfrirt Kiss János, Kishorosnyo, Háromszek-megye. 78637